

KIRCHE IN MARBURG

September 2017

Ökumenische
Monatszeitung



**Gefangen
in der
Echokammer**

**Populismus
und Identität
in einer sich
wandelnden Welt**

Damit der Umzug gelingt



von klein bis groß

Umzüge & Klaviertransporte

Transporte | hps

Worauf Sie sich verlassen können

Erfahrung seit 1982

hps-Transporte GmbH • Alte Kasseler Straße 60
35039 Marburg • Tel. 06421-42559
Fax: 06421-467741 • cerstin-sommer@gmx.de
www.hps-transporte.com

In dieser Ausgabe

Themen

Gefangen in der Echokammer Populismus und Identität in einer sich wandelnden Welt	4-8
Gewissensfreiheit ist unbedingt notwendig Rede von Dekan zur Nieden	9-10
Buchrezension: Gerhard Marcel Martin Lebensräume – Gottesräume	35
Leiterin Elisabethenhof in Ruhestand	36
Beratungen des Diakonischen Werkes	36
Podiumsdiskussion: Sicherheit statt Frieden	37
Protest-E-Mail-Aktion gegen Fusion von Bayer und Monsanto	38
Neues Online-Portal für Skeptiker	38
Franziskaner, Kapuziner und Minoriten auf dem Weg zur Ordensvereinigung	39

Titelfoto: Kurt Michel_pixelio.de

Evangelische Kirchengemeinden

Innenstadtgemeinden	14
Elisabethkirche	15
Luth. Pfarrkirche	16
Universitätskirche	17
Lukaskirche	18
Pauluskirche	19
Matthäuskirche	22
Markuskirche	23
Kirche am Richtsberg	24
Ev. Kirche Cappel	35
Ev. Gottesdienste	20 + 21

Evangelische Einrichtungen

Kindertagesstätten	25
Ev. Jugend Marburg	26
Familienbildungsstätte	27
Diakonie	28

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Gem. in der Ev. Kirche Marburg-Ortenberg	33
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd	33
Christus-Treff	33
Ev.-Freikirchl. Gemeinde (Baptisten)	33
Anskar-Kirche Marburg	34
Freie ev. Gemeinde Marburg	34
United Methodist Church Christ Church Marburg	34
Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK)	34

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen	30
St. Franziskuskirche	30
St. Johannes	31
St. Peter und Paul	31
Kath. Gottesdienste	32

Sonst

Editorial	3
Auf ein Wort	3
Veranstaltungen/ Kirchenmusik	11-13
Kirche und Universität	29
Impressum	39

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg

IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Spende KiM

Gold- und Silberankauf

- Altgold
- Zahngold
- Bruchgold
- Bestecke/Silber
- Münzen

Uhren von:

- Rolex
- Breitling
- Cartier
- Ebel



CLAUDIA PREISS

SCHMUCK • ACCESSOIRES • UHREN

Gutenbergstraße 7 • 35037 Marburg
Telefon 06421 - 924900 • Fax 06421 - 924901

- ehrlich
- kompetent
- zuverlässig

Platz 1

EMARBUROK
KUNDENRAT

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist großartig, in einer wirklichen Demokratie leben zu dürfen. Dazu gehört ja eine freie Presse mit breitem Meinungsspektrum, um die derzeit in immer mehr Ländern der Welt, leider auch in Europa, gerungen wird. In unserem Land aber kann jeder im Rahmen des Grundgesetzes für seine Meinung eintreten oder auch demonstrieren – sogar begleitet und geschützt von der Polizei. Jeder kann sein Recht einklagen oder auch für das Recht anderer eintreten, ohne Angst haben zu müssen, einem von vorherein parteiischen Richter zu begegnen. Jeder kann mit jedem über alles diskutieren, ohne Sorge haben zu müssen, bespitzelt oder denunziert zu werden. Jeder kann sich darauf verlassen, dass die Gewaltenteilung in unserem Land stabil ist und geschützt wird. Und alle Wahlberechtigten können regelmäßig frei entscheiden über Ortbeiräte, Stadtparlamente,

Kreistage, Landtage und jetzt am 24. September auch mal wieder über den neuen Bundestag. Dabei kann man auswählen unter zahlreichen Parteien und Kandidaten mit ganz unterschiedlichen politischen Überzeugungen.

Zahllose Menschen in der Welt beneiden uns um diese wunderbare und kostbare demokratische Grundausstattung! Aber wir dürfen sie nicht als selbstverständlich hinnehmen. Wir müssen, glaube ich, für ihren Bestand auch etwas tun. Wir müssen uns z. B. – so gut wir es vermögen – informieren, Meinungen auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen und gegeneinander abwägen. Wir müssen Parteiprogramme studieren und zu Dingen, die uns wichtig sind, die zu wählenden Kandidatinnen und Kandidaten befragen. Wir müssen vielleicht auch einmal eine andere Zeitung lesen als allein die OP oder die BILD. Und wir müssen uns engagie-

ren, wenn Dinge in Schiefelage geraten.

Demokratie ist – wenn sie lebendig und frei bleiben soll – immer auch Arbeit. Und das macht sie so anfällig für Populisten aller Art, die derzeit nicht nur in Deutschland, sondern überall auf der Welt allzu einfache Schwarz-Weiß-Lösungen feilbieten für die in aller Regel sehr komplexen Problemlagen unserer Zeit.

Wie genau aber funktioniert Populismus – egal ob von links oder rechts oder aus der Mitte der Gesellschaft? Dazu hat uns Tobias Faix einen sehr informativen Themenartikel geschrieben, der etwas umfangreicher ist als sonst. Aber Sie wissen ja: Demokratie ist auch Arbeit!

Viel Freude beim Lesen der ausnahmsweise 40-seitigen September-KiM wünscht Ihnen im Namen der ganzen Redaktion

*Ihr
Christoph Seitz*



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Foto: Marie Seitz

Auf ein Wort

„Da wünsche ich dir Hals- und Beinbruch“ – vielleicht kennen Sie dieses Sprichwort.

„Gott segne dich“ – das sagen wir eigentlich kaum, das ist ein Kirchenwort, das klingt so heilig.

Hals- und Beinbruch, das hört sich unverfänglicher an, direkt ein bisschen frech und provokativ, ein versteckter guter Wunsch. Was viele nicht wissen: Es ist tatsächlich ein Segenswunsch – wahrscheinlich eine volksetymologische Umdeutung aus dem jiddischen *hazloche u broche* „Gelingen (Erfolg) und Segen“

Der Bruch hat mit brechen nichts zu tun, sondern er kommt vom hebräischen „Baruch“ und Baruch heißt nichts anderes als Segen.

Hals- und Beinbruch, das ist ein jiddisches Segenswort: Sei gesegnet, sagt dieses Wort, Erfolg wünsche ich dir und Gelingen in deinen Vorhaben!

Wenn wir Segenswünsche zusprechen oder empfangen, dann sind es immer besondere Situationen, dann sind es oft Übergänge im Leben, schwierige Wege, Aufbrüche ins Unbekannte, Schwellensituationen, Abschiede und Neuanfänge.

So, wie Noah in der Bibel den Segen Gottes zugesprochen bekommt: „Solange die Erde

steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter.“

Nach der Sintflut war das. Und viele von uns kennen solche Sintfluten, auch wenn sie andere Namen tragen: Eine Krankheit, die das Leben radikal verändert, der Tod eines Men-

bar. Man kann ihn sehen, schmecken, man kann ihn wachsen hören: Zum Sommer gehört der Winter, zur Saat die Ernte, zur Hitze der Frost, zum Tag die Nacht, zum Vergehen das Werden, zu einem Abschied ein neuer Anfang.

Der Segen bewegt sich mit

Hals- und Beinbruch

schen, der Verlust des Arbeitsplatzes, das Ende einer Liebe. Nichts ist mehr wie vorher, das Leben fühlt sich wie taub an.

Da ist erst einmal eine große Leere. Leben nach der Flut. Wie soll es weitergehen? Ist überhaupt noch etwas da, was trägt, auf das man sich verlassen kann?

In dieser Situation hört Noah den Segen Gottes. Das Leben nach der Flut beginnt mit einem Segen. Und dieser Segen bewegt sich ganz eng am Puls des Lebens.

Er ist konkret, greifbar, spür-

dem Leben. Gott sagt: Gesegnet sollst du sein! Unabhängig von deiner Leistung, von guten oder bösen Taten und Gedanken. Du sollst meinen Segen ganz hautnah spüren im Rhythmus des Lebens – bis in die tiefsten Poren, bis in die Adern, in denen dein Blut strömt und den Puls deines Herzens, bis in den Strom deines Atems. Er wird dein Leben öffnen und wie von selbst sich entfalten – durch alle Schwellen und Übergänge, Aufbrüche ins Unbekannte, Abschiede und Neuanfänge hindurch.

Von
Dietrich Georges



Klinikpfarrer Dietrich Georges,
Marburg. Foto: privat

Gefangen in der Echokammer

Populismus und Identität in einer sich wandelnden Welt

Von
Tobias Faix

Populismus ist kein neues Phänomen und „Fake-news“ sind keine Erfindung des 21. Jahrhunderts, beides gibt es seit Menschengedenken. Und natürlich wurde im Wahlkampf früher auch gelogen und in den Klatschblättern dieser Welt gab es von je her „Fakenews“, das war sozusagen die Geschäftsidee. Auch Populisten sind nichts Neues, es sei nur an Berlusconi, Haider oder die Republikaner, die mit knapp 11 % 1992 in den Baden-Württembergischen Landtag eingezogen sind, erinnert. Und doch hat sich etwas verändert: Nicht die Sache an sich, sondern die gesellschaftliche Akzeptanz und das Medium, welches die Nachrichten transportiert. Heute werden in einer „postfaktischen Welt“ Lügen als taktisches Manöver bewusst eingesetzt und selbst historische Tatsachen so selbstbewusst verdreht, dass man meinen könnte, die Per-

son, die es sagt, glaube es selbst. Und es ist erstaunlich, wie selbstbewusst und stolz manche ihren Populismus vor sich hertragen. Um dem Phänomen Populismus auf die Spur zu kommen, werde ich zunächst klären, was ich darunter verstehe, und dann den Fokus auf die Frage nach dem Zusammenhang von Populismus und Identität legen und dies anhand von zwei Beispielen aus der virtuellen und aus der physischen Welt verdeutlichen, bevor ich zum Schluss darüber nachdenken möchte, was die Thematik besonders mit Kirche und mit Christinnen und Christen zu tun hat.

Populismus zwischen Verführung und Verunsicherung

Populismus ist eine „von Opportunismus geprägte, volksnahe, oft demagogische Politik, die das Ziel hat, durch Dramati-

sierung der politischen Lage die Gunst der Massen zu gewinnen“ (Bundeszentrale für politische Bildung).

Dabei ist Populismus kein Substanzbegriff, der sich auf Fakten oder Wahrheiten stützt, sondern ein Relationsbegriff, der Menschen emotional ansprechen will. Er zeichnet sich vor allem durch seine Antihaltung aus, ist gegen die Politik, Institutionen und scheinbare Mehrheiten und möchte bewusst polarisieren und mit den Massen spielen. Kennzeichnend ist dabei vor allem, dass es einfache Antworten auf schwer zu beantwortende Fragen gibt. Und es gibt klare Feindbilder: Meist geht es ganz konkret um die Exklusion von Minderheiten wie Migranten, Homosexuelle, Asylbewerber, ethnische Minderheiten etc. Populismus ist eine große Geschichte der Verführung in eine scheinbar sichere Welt.

Glaubt man den aktuellen Forschungen, so hat der aktuelle Populismus vor allem drei Gründe, wie auch der Berliner Professor Dieter Rucht vom Wissenschaftszentrum Berlin sagt: Da ist zunächst die ökonomische Verunsicherung der Bürgerinnen und Bürger und die Angst vor dem gesellschaftlichen Abstieg, dann die Entfremdung zwischen Politiker/innen und Bürger/innen sowie drittens eine kulturelle Desorientierung in einer Zeit, in der immer mehr Selbstverständlichkeiten scheinbar hinterfragt werden. Alle drei hängen eng miteinander zusammen. Fangen wir mit dem großen Bild an, den großen Transformationsprozessen, die unsere Gesellschaft momentan prägen.

Zeiten der Verunsicherungen und Desorientierungen

Diese Transformationsprozesse bringen technische Fort-

schritte und Wohlstand genauso mit sich wie Abhängigkeiten und eine neue Armut. Der Sturm des globalen Wandels hat viel verändert. Wir befinden uns in einem tiefgreifenden und fortgesetzten Prozess der Modernisierung (d. h. der Individualisierung, Demokratisierung, Pluralisierung etc.), der sich in den letzten Jahrzehnten beschleunigt hat. Wir erleben eine Diffusion von Transformationsprozessen, die sich in globalen Phänomenen zeigt. Natürlich wissen wir über die globalen Phänomene unserer Zeit Bescheid, es seien nur Ökonomisierung und Digitalisierung beispielhaft genannt, aber deren Auswirkungen können wir bisher kaum abschätzen. Während in den letzten Jahrzehnten große Teile „westlicher“ Gesellschaften ihre eigene Form des Wirtschaftens, den Kapitalismus und die damit zusammenhängende Globalisierung, gefeiert haben, merken jetzt immer mehr Menschen, dass es dafür einen hohen Preis zu bezahlen gibt. Einen, den „die Anderen“ bezahlt haben. Der westliche Mensch entdeckt in der globalen Entgren-

zung seine Sehnsucht nach Nationalität und Normalität, der scheinbar flexible Mensch seine Sehnsucht nach Sicherheit und Bindung. Die Herausforderung, in dieser Spannung sein Leben zu gestalten ist groß und dies macht immer mehr Menschen Angst vor der Zukunft. Wo alles möglich wird, geht Orientierung Schritt für Schritt verloren und immer mehr Menschen sehnen sich nach einer inneren Sicherheit, und dies, obwohl sich in ihrem normalen Lebensablauf vordergründig gar nichts verändert hat.

Das Gefühl der Ohnmacht und der Überforderung

Dies ist ein Paradox, welches für die Demokratie gefährlich ist, weil gerade Splittergruppen mit radikalem und fundamentalistischem Gedankengut gestärkt werden. Die vorläufigen Nutznießer sind die rechten Populisten rund um die AfD, die diese Sprachlosigkeit mit einfachen Antworten überwinden. Denn die gewohnten Antworten erreichen die Menschen immer weniger. Wir brauchen dringend Antworten, weil die Entwicklungen weltweit rasant voranschreiten. Nicht nur in den über 50 Kriegsgebieten, die wir weltweit beklagen, sondern bis in unsere Stadtteile und Dörfer, ja bis in die Kommentarleisten unserer Computer hinein, bahnen sich zunehmend Unzufriedenheit und Hass ihren Weg. Bonhoeffer hat auf die Frage „Wer ist denn mein Nächster?“ etwas lapidar geantwortet: „Die Person, die mir nahe ist.“ (Bonhoeffer) Das war schon zu seiner Zeit herausfordernd; jetzt, durch die globale Gleichzeitigkeit von Social Media sind Südafrika, Sri Lanka oder Kolumbien „mein Nächster“ und mir via WhatsApp, Skype oder Facebook nahe. Dies stellt uns vor ganz neue Herausforderungen, da mit dem Wissen um den Nächsten gleichzeitige Handlungsoptionen einhergehen. So bleibt oftmals ein Gefühl der Ohnmacht und der Überforderung, das sich auf unterschiedliche Weise entladen kann. Denn aus Überforderung entsteht Unsicherheit und aus Unsicherheit



Foto: Lisa Spreckelmeyer



Tobias Faix lebt mit seiner Familie im Stadtwald und arbeitet als Professor für Praktische Theologie an der CVJM-Hochschule in Kassel. Kirchlich engagiert er sich im Christustreff, der Kreissynode Marburg und sitzt für die EKD in der Kammer für Soziale Ordnung. Er hat mehrere Bücher zum Themenbereich Gesellschaft und Kirche geschrieben.

Foto: privat

Angst und Angst ist ein gefundenes Fressen für Populisten jeglicher Art.

Identität oder „Ich poste, also bin ich!“

Die Frage der Identität und der Frage, wer ich bin und zu wem oder was ich gehöre, wird immer dann besonders relevant, wenn Selbstverständlichkeiten ins Wanken kommen, wenn bisherige Ordnungen nicht mehr greifen und sich die Dinge um einen herum bis in den Alltag hinein verändern. Die Welt, in der man lebt, verändert sich so stark, dass bei vielen die Selbstgewissheit des eigenen Lebens ins Schwanken kommt. Dies wird dadurch verstärkt, dass es andere Menschen gibt, die das eigene Schwanken als Chance erleben und sich scheinbar wohlfühlen

in den Unsicherheiten, ja diese für sich aufnehmen, annehmen und sogar ausnutzen. Identität wird immer mehr zu einem ästhetischen Ideal, das wir durch die Produkte, die wir kaufen, und durch die Medien, durch die wir uns präsentieren, verstärkt wird. Sich selbst entwerfen, entwickeln und vermarkten ist aber auch anstrengend und macht aber auch müde. Und „Medium is the Message“, wie schon McLuhan Mitte der 1960er Jahre sagte. Das, was ich bin und wie ich es zeige, verschmilzt zu einer eigenen Einheit. Das Selfie bei Facebook, das gepostete Essen bei Instagram und der aktuelle Status meines Seins bei Twitter.

Fortsetzung
nächste Seite

Fortsetzung:

Kurz und prägnant wird ein Teil meiner Identität öffentlich und die öffentliche Wahrnehmung prägt einen Teil meiner Identität. Und es geht weiter und schneller, wie der neuste Trend unter dem boomenden Markt der virtuellen Selbstvermarktung zeigt: Snapchat. Ich poste mein Bild in meiner Story und spätestens nach 24 Stunden wird es automatisch gelöscht. Deshalb wird jeder Tag mit 20, 30, 40 oder mehr Bildern meines Lebens dokumentiert. Folge meiner Story, sei Teil meines Lebens – für einen kurzen Augenblick! Leben als Moment. Morgen ist wieder alles vorbei. Heute zählt. Diese Schnelligkeit ist Anspruch und Herausforderung zugleich. Die eigene Identität entsteht aber gerade aus der wechselseitigen Bezogenheit zwischen dem eigenen Selbst und der Welt und wird durch dadurch erst geformt, geprägt und konstituiert. (Rosa)

*Das Identitätsdilemma:
Wenn das eigene Ich zur
Nebensache wird*

Für die Teenager von heute Alltag, nicht besonders anstrengend, sondern lässig und nebenbei bedienen sie sich bei den kulturellen Möglichkeiten und konstruieren dabei ihre eigene Identität. Für viele anderen sind diese Entwicklungen

kaum nachvollziehbar, anstrengend, man fühlt sich abgehängt. Zu schnell scheint die fluide Moderne vieles, was bisher sicher und klar war, in Frage zu stellen: Arbeitszeiten, Familienbilder, Konfessionen, Ländergrenzen, Geschlechterrollen etc. Wer bin ich? Bin ich nur das, was ich selber gewählt habe? Ich ernähre mich vegan und bin deshalb Veganer! Was sagt das über mich aus? Der Theologe Dalferth bringt das ganze Identitätsdilemma auf den Punkt, wenn er schreibt: „Doch der Preis des Identifikationsdrucks ist hoch. Wenn es um Authentizität und eigene Identität geht, wird selbst Beiläufiges zum Wesentlichen. Nichts kann zur Verhandlung gestellt werden, alles muss verteidigt werden. Dies gilt gleichermaßen für die Frage nach der Identität als auch für viele ökonomischen Fragen: Bilder in der Kirche, Kreuze auf Bergspitzen oder Gerichtssälen. Feiertage oder kultische Gewänder, lateinische Messen, Beschneidungsrituale und Ganzkörperschleier. Immer geht es um alles und stets steht man selbst auf dem Spiel. Zwischen Sache und Person wird nicht mehr unterschieden, und zwischen Wichtigen und weniger Wichtigen auch nicht mehr.“ (Dalferth) Wenn wir über Populismus reden, dann geht es in der Tiefe der Diskussion um die Frage

der Identität, der Zugehörigkeit und der Anerkennung. Das sind ganz existenzielle Fragen, an denen wir uns festhalten und aufreißern und die uns so empfänglich machen für Meinungen und Menschen, die uns in unseren Fragen scheinbar ernst nehmen, ja um uns werben. Und es ist das Einfallstor des Populismus, der in einer immer komplexeren Welt mit seiner Reduktion auf die Einfachheit der Antworten, die einem ein längst vermisstes Heimatgefühl und eine Zugehörigkeit schaffen. Diese Komplexitätsreduktion und der Rückzug in die eigene begrenzte Welt funktionieren in der digitalen Welt schon optimal.

Die Echokammer des eigenen Ichs: Algorithmus des eigenen Glücks

Begonnen hat alles mit einem ökonomischen Auftrag, Werbung sollte effektiver an die User gebracht werden, aber mittlerweile haben sich Algorithmen zu einer umfassenden Rundum-Versorgung weiterentwickelt. Die Nachrichten der User in sämtlichen Bereichen steuern, sich ständig selbst weiterentwickeln und jeden Tag den Usern die Wirklichkeit präsentieren, die er und sie gerne haben möchte. Ein Algorithmus entscheidet also für mich, was mir gefällt, und ordnet mir, wie von unsichtbarer Hand geleitet,

täglich, ja stündlich die Freunde und Nachrichten zu, die meinem Interesse, meiner Meinung und meinen Neigungen gleicht und unterstützt. So entsteht eine „Filter Bubble“ oder eben auch Echokammer genannt. Es werden ständig die Nachrichten wiederholt, die wir gerne hören. Das ist nicht nur eine gute Selbstbestätigung, denn Neurowissenschaftler der Princeton University haben rausgefunden, dass Recht bekommen nicht nur gut für unser Selbstbewusstsein ist, sondern dass jedes Mal, wenn wir Recht bekommen, Stoffe in unserem Gehirn ausgeschüttet werden, die zu einem Wohlbehagen führen. Rechthaben ist also auch ein Glücksgefühl. Wir fühlen uns gut dabei und können es gar nicht oft genug wiederholen und die Algorithmen sorgen dafür, dass dies auch ständig geschieht. Selbstbestätigung als Suchtmittel. So bestärkt jede Wiederholung unsere Echokammer und uns reicht es zu glauben, dass wir Recht haben.

Gefühlte Wahrheiten und alternative Realitäten

Es entstehen gefühlte Wahrheiten und alternative Realitäten so ganz nebenbei durch Googles personalisierte Suchergebnisse oder einem personalisierten News Stream von Facebook, der immer aktuell auf unseren Smartphones und Internetbrowsern erscheint. Raus aus der allgemeinen Wirklichkeit der etablierten Medien und rein in die eigene Wirklichkeit, die meine Meinung wie ein Echo meiner selbst immer wiederholt. So kann selbst der größte Unsinn zum emotionalen Wohlbefinden führen und zur gefühlten Wahrheit werden, an die wir selbst glauben. Markus Reuter von der Plattform für digitale Freiheitsrechte Netzpolitik.org: „Dadurch entsteht ein etwas einseitiges Bild der Welt. Nämlich eines, was die eigene Wahrnehmung immer bekräftigt oder die einem zeigt, dass man richtigliegt und das alle anderen auch so denken. ... Und dadurch bekomme ich nicht mehr andere Sichtweisen mit.“ Als wäre dies nicht besorgniserre-



Foto: birgith_pixelio.de

gend genug, ist daraus ein riesiges Geschäftsmodell geworden, aus dem sogenannte Datenbroker aus unseren Daten eine neue Währung generiert haben. Schon 2013 kam heraus, dass der US-Datenbroker Acxiom 700 Millionen Dossiers von Internetusern, darunter 44 Millionen deutsche Dossiers, erstellt und zum Verkauf angeboten hat. Je nach Dossier gibt es Basisinformationen wie Alter, Geschlecht und Wohnort, Bildungsniveau und Zugehörigkeit zu einer ethnischen oder religiösen Gruppe, aber auch die Ergebnisse vom eigenen Einkaufsverhalten, Suchmaschinenabfragen oder Facebookaktivitäten ergeben Krankheiten, sexuelle Neigungen, Lieblingsautoren oder kulinarische Vorlieben. Und so ist es keine Überraschung, dass bei der Facebookwerbung oder meinem Internetanbieter ausgerechnet die Produkte platziert werden, die ich bevorzuge. Microtargeting nennt man diese Kommunikationsstrategie im Marketingbereich, die auch sehr erfolgreich in den Wahlkämpfen von Obama, Trump und Marcon eingesetzt wurde. Es wurden aus Millionen von Dossiers politische Profile erstellt, um dann die Wechselwähler via Hausbesuche gezielt anzusprechen. Daten sind der Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Lautlos gewinnen die Technologiegiganten mit unseren Daten beständig an Macht und nutzen diese, um die Gesellschaft umzugestalten. Und so wächst der Informationskapitalismus, dabei sind Google und Co die Grundwerte einer Demokratie nur am Rande wichtig. Aber auch in der physischen Welt macht sich Unsicherheit und Angst breit und das ganz nüchtern und real.

Arbeit schützt vor Armut nicht: Erwerbsarmut steigt in Deutschland an

Zwar geht es Deutschland auf dem ersten Blick so gut wie schon lange nicht mehr, aber von den Milliardenüberschuss im Bundeshaushalt und den niedrigsten Arbeitslosenzahlen seit Jahrzehnten profitieren nicht alle. Im Gegenteil, eine re-



Foto: Petra Bork

präsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach (2016) zeigt, dass viele Deutschen konkrete Ängste vor dem sozialen Abstieg umtreibt. So haben 60 % Angst davor, dass sie ihren Lebensstandard nicht halten können, und 44 % haben Angst, dass ihr Einkommen im nächsten Jahr nicht mehr ausreicht, knapp jeder Dritte (29 %) hat zudem Angst, in die Arbeitslosigkeit zu fallen. Sind das nur gefühlte Ängste? Die mit der Realität nichts zu tun haben? Folgt man den Ergebnissen der neusten Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI, Juli 2017), so hat sich die Erwerbsarmutsrate zwischen 2004 und 2014 in Deutschland verdoppelt. 4,1 Millionen Menschen arbeiten, können aber von ihrer Arbeit nicht mehr leben und werden vom Staat durch Zuzahlungen subventioniert. Diese Transferzahlungen sind für den Staat zwar teuer, haben aber den Vorteil, dass diese Menschen nicht in der Arbeitslosenstatistik auftauchen. Als „erwerbsarm“ gilt in der EU, wer im Jahr mehr als sechs Monate erwerbstätig ist und in einem Haushalt lebt, der mit weniger als „60 Prozent des mittleren bedarfsgewichteten Einkommens“ der Bevölkerung auskommen muss, in

nackten Zahlen heißt dies in Deutschland monatlich 983 Euro. Diese Zahlen belegen, dass einige der beschriebenen Ängste tatsächlich ernst zu nehmen sind und es, bei allem momentanen Wohlstand, eine immer größere Gruppe von Ökonomisierungsverlierern gibt und eine noch größere, die Angst hat, genau in diese Gruppe durchgereicht zu werden. Die Frage in Bezug auf das Thema Populismus ist, wie mit diesen Zahlen und Ängsten umgegangen wird. Denn die neuste Bertelsmann Studie bestätigt eindrucksvoll den kausalen Zusammenhang zwischen Einkommen/Bildung und Populismus. Und es ist nicht überraschend, dass, je niedriger das Einkommen und die Bildung sind, desto höher sind sie selbst populistisch eingestellt (Bertelsmann Stiftung 2017). Von wem wird die Scham und die Angst, aus dem gesicherten Mittelstand zu fallen, ernst genommen?

Und wer sieht mich?

Wo finden betroffene Menschen Gehör, gerade in Zeiten, in denen die Gefahr besteht, dass ein „Heilsbringer“ versucht, dies für sich auszunutzen? Und dann kommen die Dinge oftmals zusammen, die

Angst den großen Transformationsprozessen nicht gewachsen zu sein und das, was bisher erreicht wurde, vielleicht zu verlieren. Das schwindende Vertrauen in Politik und Medien, die sich ja scheinbar um diese meine Fragen und Ängste nicht kümmern. So sucht und findet man Menschen und Nachrichten und Kampagnen im Netz, die genau auf diese Fragen und Ängste eingehen, und mit jedem „like“ und jeder neuen „Freundschaft“ füllt sich die eigene Echokammer mit der Selbstbestätigung, die mir so sehr fehlt, und geben mir endlich das gute Gefühl des Angenommenseins. So angenehm dies auf den ersten Blick auch sein mag, so problematisch ist diese Entwicklung langfristig, denn es entsteht eine zunehmende Entfremdung zum eigenen Ich. Der Soziologe Harmut Rosa beschreibt dies in seinem sehr lesenswerten Buch „Resonanz“ treffend, wenn er von misslingenden „Weltbeziehungen“ der einzelnen Personen spricht, indem sich das eigene Selbst langsam von der Welt um sich herum löst. Durch die Digitalisierung entsteht zu-

Fortsetzung
nächste Seite

Fortsetzung:

sätzlich eine Entkörperlichung, aber gerade der Körper (essen, atmen, lieben etc.) nimmt eine Vermittlungsposition zwischen der Welt, in der wir leben, und dem eigenen Ich ein und ist deshalb für die eigene Entwicklung von großer Bedeutung.

Natürlich sind das nur zwei Beispiele, die gemeinsam und/oder getrennt das Thema Populismus fördern und uns herausfordern, uns mit der Thematik auseinanderzusetzen. Hier sind aus meiner Sicht besonders die Kirchen und die Christinnen und Christen gefragt, Antworten zu geben und Wege aus der Echokammer zu ebneten.

Der Populist in mir oder warum Populisten immer die anderen sind

Dabei kommt es in erster Linie auf die eigene Haltung an. Jesus selbst bringt das ‚was‘ und das ‚wie‘ in Mt 7,12 zusammen: „Handelt den Menschen gegenüber in allem so, wie ihr es von ihnen euch gegenüber erwartet. Das ist es, was das Gesetz und die Propheten fordern.“ Diese Worte Jesu sind wie eine Brücke zwischen dem privaten und öffentlichen Bereich, dem was und dem wie. Und dies hat wieder mit der eigenen Identität zu tun. Es zeigt sich beispielsweise ganz praktisch, dass ich andere Meinungen und Menschen nicht schlechtmachen muss, wenn ich mir meiner eigenen Identität gewiss bin. Dadurch wird mein eigener Glaube widerstandsfähiger, auch im ganz praktischen Umgang mit anderen Meinungen. Ich kann lernen andere Meinungen stehen zu lassen, von ihnen zu lernen und sie nicht nur zu tolerieren. Es kommt also auf die Art und Weise an mit der ich argumentiere und diskutiere, nicht nur auf den Inhalt.

Die Versuchung tief in mir

Dazu kommt, dass ich als Christ in meiner Identität nicht nur von mir selbst abhängig bin, sondern in einer relationalen Identität mit Gott selbst stehe. Er spricht mir mein Menschsein

zu, ich werde von außen angesprochen und werde so unabhängiger von den Zurufen aus der eigenen Echokammer. Und doch, und das muss auch gesagt werden, sind wir alle dafür anfällig, wenn es um die Bestätigung der eigenen Meinung geht. Egal ob rechts oder links, ob religiös oder politisch, der Versuchung, Menschen durch einfache Meinungen auf die eigene Seite zu ziehen, obliegen wir alle. Die Suche nach Anerkennung oder die Frage nach Macht und Mehrheiten sind süße Verführer, die auch vor Kirche oder Christinnen und Christen nicht haltmachen. Luther nennt es die „Verkrümmung von uns selbst“, die uns immer wieder herausfordert und die uns zu einer verkrümmten Sicht in unserer Echokammer verführt. Buße tun heißt dabei Abstand zu sich selbst bekommen – raus aus den im Wunschbild meiner selbst hängen gebliebenen Wünschen. Buße und Versöhnung helfen mir Gottes Fremdwahrnehmung wahrzunehmen, sich selbst zu reflektieren und wieder aufrecht zu gehen. Aus dieser Perspektive fällt es mir leichter, mit anderen Meinungen umzugehen und andere Menschen in ihren Ängsten ernst zu nehmen.

Ambiguitätstoleranz als Populismusprophylaxe

Vielleicht kennen manche die alte Anekdote von dem jüdischen Rabbi, der die Menschen lehrte, dass jeder Mensch zwei Steine in seiner Tasche tragen solle. Auf dem einen solle stehen: „Ich bin nichts als Staub und Asche.“ Auf dem anderen: „Um meinetwillen wurde die Welt erschaffen.“ Und jeder Mensch solle die Steine so nutzen, wie er sie braucht. Die Aufforderung des Rabbinen aber ist ein anschauliches Beispiel für eine zentrale Herausforderung für den Umgang miteinander. Es geht zum einen darum Spannungen, Mehrdeutigkeiten und die Vielschichtigkeit der Realität auszuhalten. In der Aufforderung des Rabbinen bedeutet das: Beide Sätze sind wahr, stehen aber vordergründig im Widerspruch zueinander. Zum

anderen geht es darum, Eigenverantwortung zu übernehmen, d. h. selber zu entscheiden, wann und wie man die Steine nutzt.

Wenn wir im Bild bleiben, könnte man sagen: Manche Menschen tragen keine Steine mit sich herum. Sie wissen nicht, wer und was sie sind. Sie sind Leichtgewichte, die immer so sind, wie die anderen sie haben wollen. Sie passen immer in die Lücke, die die anderen ihnen als Lebensraum geben.

Anderer haben nur einen Stein dabei und halten sich demnach entweder für den Mittelpunkt des Universums oder für dessen Abschaum, ein widerliches und verabscheuungswürdiges Nichts. Wieder andere sind nicht fähig, die Spannung der beiden sich vordergründig widersprechenden Wahrheiten auszuhalten. Sie empfinden es als völlige Überforderung, selber auswählen zu müssen, welchen Stein sie wann nutzen. Um diese Überforderung und Anspannung aufzulösen werfen sie mindestens einen Stein weg – wahrscheinlich auf diejenigen, die sie als Sündenbock identifiziert haben. Möglicherweise sogar auf die, die behaupten, es gäbe zwei Steine. Wer aber in der Lage ist beide Steine mit sich zu tragen, d. h. ihre Wahrheit anzuerkennen und mit ihnen und damit mit sich verantwortungsvoll umzugehen, der hat das, was moderne Psychologinnen und Pädagogen Ambiguitätstoleranz nennen. Ich behaupte, dass Ambiguitätstoleranz ein wesentlicher Aspekt der eigenen Identität ist und eine Prophylaxe gegenüber Populismus.

Eindeutig mehrdeutig oder: Unsicherheiten aushalten lernen

Ambiguitätstoleranz kann mit Unsicherheits- oder Ungewissheitstoleranz übersetzt werden. Es beschreibt die Fähigkeit, dass Menschen mit Mehrdeutigkeiten, Widersprüchlichkeiten, ungewissen und unstrukturierten Situationen oder unterschiedlichen Erwartungen, die an die eigene Person gerichtet sind umgehen können. Viel-

leicht genau das, was wir brauchen, in einer Welt in der Moral von links wie von rechts mehr als Waffe gebraucht wird um andere zu zerstören, gewinnen moralische Konflikte eine immer größere Sprengkraft. Wohl dem und der, der und die nicht bei jedem Konflikt existenziell die eigene Identität in die Waagschale werfen muss, sondern beide Steine fest in der Hand hält und es aushält, dass nicht jeder Konflikt mit einer schnellen und unterkomplexen Meinung gelöst werden muss. Dies kann uns die Haltung und Standhaftigkeit geben den Dialog mit anderen zu suchen, statt sie vorschnell zu verurteilen. Es kann uns helfen, nicht jede andere Meinung als existenziellen Angriff auf mich selbst zu deuten und so werden es die Populisten schwer haben mit ihren einfachen Antworten – in Deutschland und in Marburg. Und das ist gut so. ◀



Vertiefende Literatur:

Dietrich Bonhoeffer, Nachfolge, DBW Band 4, 3. Auflage, Gütersloh 1989.

Ingolf U. Dalferth, Transzendenz und säkulare Welt: Lebensorientierung an letzter Gegenwart. Mohr Siebeck 2015.

Hartmut Rosa, Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Suhrkamp 2016

Vertiefende Links:

www.netzpolitik.org
<http://www.ifd-allensbach.de>
<https://www.bpb.de>
www.bertelsmann-stiftung.de



Dekan zur Nieden Foto: priv.

„Gewissensfreiheit ist unbedingt notwendig“

Während einer Kundgebung am 27. Juli 2017 für den Respekt und die Gleichberechtigung homosexuell empfindender Menschen, einer Problematik, die auch in Marburg – vor allem anlässlich der Pläne für eine Neugestaltung des Lokschup-

engeländes – zum wiederholten Mal heftig diskutiert wurde, erläuterte Dekan zur Nieden die Position der evangelischen Landeskirche von Kurhessen-Waldeck.

Wir dokumentieren seine Rede im Wortlaut.



© S. Hofschlaeger_pixello.de

Danke für die Möglichkeit, bei dieser Demonstration sprechen zu können. Ich möchte die **gegenwärtige Haltung der Evangelischen Kirche zur Segnung von eingetragenen Lebenspartnerschaften** darstellen. Als Kirche haben wir in unseren ethischen Haltungen ganz selbstverständlich Anteil an der Mehrheitsmeinung der Gesellschaft haben und hatten [dies] über 2000 Jahre hin. Das bedeutet, [wir hatten] ein ausgesprochen kritisches Verhältnis zur Homosexualität, die es immer gab, die auch immer praktiziert wurde, auch in unseren Reihen, und die beschrieben wurde, oder vor der wir hilflos und ratlos gestanden haben.

Seit einiger Zeit, Gott sei Dank, nehmen wir anders wahr,

(Zwischenrufe)

ja das ist eine Floskel, die ich ernst meine, seit einiger Zeit nehmen wir anders wahr, was offenkundig ist: Menschen leben verantwortlich zusammen und zwar nicht nur so, wie man sich das bürgerlich und über lange Zeit vorgestellt hat.

Verantwortliches Leben

Es gibt es, verantwortliches Zusammenleben vor Gott und den Menschen – Frau und Frau und Mann und Mann. Das haben wir vielleicht später festge-

stellt als andere, aber wir haben es zur Kenntnis genommen und haben uns dann gesagt: Da müssen wir etwas tun!

Bibel auslegen

Was uns nicht leicht gefallen ist, weil unsere zentralen autoritativen Texte, die Bibel, aufgrund ihrer kulturellen und geschichtlichen Prägung dazu kaum einen Zugang finden.

Sie haben da drüben ein schönes Plakat „Gott ist historisch kritisch“. Genauso nähern wir uns auch unserer eigenen Tradition. Indem wir kritisch schauen und versuchen neu zu verstehen, was denn hinter den Buchstaben inhaltlich eigentlich gemeint ist. Text und Tradition müssen immer wieder neu ausgelegt werden.

Und weil wir demokratisch verfasst sind – wir sind eine synodal verfasste Kirche –, geht es auch darum, Mehrheiten zu finden. Das ist dann auch nicht immer einfach, weil wir nicht randständig sind, sondern groß. Auch hier in der Marburger Gegend gehören über die Hälfte

der Bewohnerinnen und Bewohner zu unserer Landeskirche, da ist es schwierig, auch eine große Gruppe der Bevölkerung mitzunehmen.

Avantgarde bilden ist nicht unsere Stärke! Das können andere besser.

Wir haben die Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften, – das [meint] eingetragene Lebenspartnerschaften, das ist ein etwas umständlicher Begriff, Sie sind damit ja längst vertraut –, wir haben das 2011 beschlossen. Von den Formen her, sozusagen von dem, was Sie beobachten können, ist das von einer kirchlichen Trauung nicht zu unterscheiden. Wir praktizieren das. Wir praktizieren das in Marburg, in der Umgebung, im Bereich unserer Landeskirche insgesamt und sind da ein wenig Avantgarde im Protestantismus in Deutschland überhaupt.

Öffentlich feiern

Unsere Segnungsgottesdienste sind öffentlich, das ist ganz wichtig, weil wir mit dieser

jahrhundertealten Tradition des Verschiemelten und Verborgenen brechen wollen. Sie sind öffentlich, die Glocken läuten, die Orgel wird kräftig geschlagen, [mit Pauken und] Trompeten, wenn es gewünscht wird. Es geht um eine Anerkennung dessen, was offenkundig ist: Zwei Menschen wollen vor Gott und den Menschen verantwortlich füreinander da sein.

Wir haben aber auch eine spezifische Form und da merkt man, dass wir mal Teil des Staates waren. Wir haben eine ziemlich komplizierte kirchenrechtliche Verfassung und wir haben einen hohen Respekt vor politischer Willensbildung, die demokratisch stattfindet. Das heißt, den gegenwärtigen Rechtszustand, nämlich die eingetragene Lebenspartnerschaft, nehmen wir ernst und deshalb unterscheiden wir zwischen der kirchlichen Trauung einer Ehe, die staatlich vollzogen wurde, und einer Segnung einer einge-

*Fortsetzung
nächste Seite*

Fortsetzung:

tragenen Lebenspartnerschaft. In den letzten Stunden ...

(Zwischenruf
„Das reicht uns nicht!“)

Ich weiß – und anderen reicht das auch nicht. Ich hatte ja heute Nachmittag weitgehend frei, anders als Sie, die demonstrieren haben, und habe deshalb in verschiedenen [Nachrichten] Portalen gesehen, dass im Moment in Berlin da Dinge ja auch ins Rutschen kommen. Wir sind aber auch flexibel, wenn das staatliche Recht sich verändert, kann das gut sein, dass wir dem dann auch folgen. Im Übrigen bin ich erstaunt, dass ausgerechnet die Ehe als das Modell von so vielen favorisiert wird – auch für homosexuelle Paare. Es hat mal eine Zeit gegeben, wo die Ehe als Modell von der Avantgarde gar nicht favorisiert wurde.

(Zwischenrufe, Applaus)

Gewissen respektieren

Also wir haben eine spezifische Form. Die Gewissensfreiheit derer, die zu uns kommen und gesegnet werden wollen, akzeptieren wir und haben von ihnen gelernt. Genauso – und jetzt wird es ungemütlich: Achtung, ich versuche einen narrativen Spannungsbogen aufzubauen – genauso akzeptieren wir aber die Gewissensfreiheit derer von uns, die diesen Weg zu einer Neuinterpretation un-

serer Texte nicht mitgehen oder noch nicht mitgehen können. Es gibt Pfarrerinnen und Pfarrer die sagen: „Das kann ich nicht, weil es hier anders steht.“

(Zwischenruf)

Dann akzeptieren wir deren Gewissensentscheidung. Ich als Dienstvorgesetzter weise sie dann nicht an, diese Trauung oder diese Segnung zu vollziehen, sondern dann sage ich: „Dann macht es jemand anderes.“ Weil wir das Gewissen über alle rechtliche Bestimmungen setzen. Und das, finde ich, ist etwas, wo wir Avantgarde sind und wo wir seit Jahrhunderten Erfahrung haben und was uns auch, Gott sei Dank, zugewachsen ist.

Spannungen aushalten

Dieser Weg der Orientierung hin zugunsten von eingetragenen Lebenspartnerschaften, zugunsten von Schutz gegen Diskriminierung kostet uns als Kirche richtig etwas.

Jetzt kommt der nächste unangenehme Punkt. Wir verlieren nämlich in dem [Maße], wie wir uns so exponieren, an Vertrauen bei den zahlreichen Migrantinnen und Migranten, die Gemeinden fremder Sprache und Herkunft bilden, Kirchengemeinden. Sie wissen, dass ein beträchtlicher Teil der Menschen, die nach Deutschland migriert sind, in den letzten Jahren Christinnen und Christen sind, und zwar sehr deutlich und profiliert. Die verstehen nicht, dass wir das tun, und bre-

chen die Gemeinschaft mit uns unter Umständen ab, weil sie in ihren Herkunftskulturen das nicht vermitteln können. Dafür zahlen wir einen erheblichen Preis. Wir sind nämlich globaler als die allermeisten Firmen.

(Zwischenruf, Buhrufe)

Das muss ausgehalten werden

Das Zweite, was uns das kostet: Es kostet uns Vertrauen im interreligiösen Dialog. Weil auch unsere Partner im interreligiösen Dialog unsere Liberalität zum großen Teil nicht nachvollziehen können. Wir tun das trotzdem. Ich wollte Ihnen das aber wenigstens deutlich machen, dass das ein heikler Weg ist, und dass es vielleicht in manchem einfacher ist, Avantgarde zu sein, als einen großen Haufen zu bewegen. Wenn ich dafür Verständnis bekomme, dann bin ich sehr dankbar.

Kritik äußern und hören

Das Letzte: In den letzten Tagen ist Unsägliches geäußert worden. Das darf ich mal freundlich kritisch sagen. Manchen Äußerungen [gegenüber] möchte ich deutlich sagen: Liebe Leute, hört euch doch einmal selber zu. Es kann doch nicht sein, dass wir in Marburg dabei sind, kulturell befreite Zonen zu bilden. Das wäre auch für das Waggonhallenareal unterkomplex. Dass ich für die Waggonhalle stehe, wissen die Älteren unter Ihnen, weil ich da regelmäßig Musik mache. Also

– ich habe Solidarität mit der Waggonhalle, aber es sich so einfach zu machen und zu sagen: „Wir sind doch nur da ein Biotop und das soll nicht gestört werden“, das ist keine gute Form der Auseinandersetzung.

Dass darüber hinaus Äußerungen unsäglich waren, möchte ich aber ausdrücklich aus Solidarität mit Christinnen und Christen in dieser Stadt sagen!

Also, das Gewissen ist frei und das geht uns über alles.

Und Gewissensfreiheit, das bedeutet auch, dass man darauf verzichtet, Haltungen zu homogenisieren.

Gewissensfreiheit ist unbedingt notwendig. Billiger sind Gerechtigkeit und Frieden nicht zu bekommen. Vielen Dank für Ihre ausgeprägte Geduld.

(Applaus; Buhrufe)

Auszug aus dem Video der Oberhessischen Presse zur Demonstration (abrufbar über OP oder Youtube):

... Die Demonstration endete auf dem Marktplatz, wo auch Dekan Burkhard zur Niedersprach sprach. Er hofft auf Kommunikation: „Kritikwürdig sind wir alle. Und auch am Christustreff gibt es Dinge, die kritikwürdig sind. Ob [die Demonstration] eine angemessene Form und eine angemessene Differenzierung ist, darüber lässt sich streiten. Ich fände es schön, wenn die Versuche, die es längst gibt hinter den Kulissen, nämlich miteinander zu sprechen und miteinander klüger zu werden, wenn die ausgeprägter würden.“

- Anzeigen -

MARBURG SCHMUCK
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler

Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG

Lebensqualität hat eine Adresse

ars vivendi
SENIORENRESIDENZ MARBURG

Stilvolle Geborgenheit
im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen
und Pflege

064 21 - 9370
www.ars-vivendi.org

Heinrich Schütz und die Psalmkompositionen im Reformationszeitalter

Zum 500. Reformationsjubiläum kommt die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft vom 21. bis 24. September 2017 zum 48. Heinrich-Schütz-Fest nach Marburg. Hier hat Schütz von 1608 bis 1609 an der juristischen Fakultät stu-

diert, nachdem er zuvor in Kassel am Hofe von Landgraf Moritz dem Gelehrten die Schule besucht hatte.

In Zusammenarbeit mit der Philipps-Universität Marburg und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck ist ein

vielfältiges Programm entstanden. Im Zentrum des Marburger Festes 2017 steht das Thema „Psalmkompositionen im Reformationszeitalter und bei Heinrich Schütz“.

Nähere Infos zu Programm und Eintrittskarten finden Sie

online unter: www.schuetzgesellschaft.de, oder über Marburg Stadt und Land Tourismus (Biegenstr. 15).

Foto: Andy Alexander

Hier einige musikalische und gottesdienstliche Termine:

Donnerstag, 21.09.2017

15:00 Uhr, Philipps-Universität, Alte Aula

Eröffnung des internationalen Heinrich-Schütz-Festes

Prof. Dr. Jürgen Heidrich (Vortrag), Universitätschor Marburg (Leitung: Nils Kuppe). Werke von Johann Heugel, Johann Pachelbel und Carl Friedrich Zelter. Eintritt frei

17:00 Uhr, Lutherische Pfarrkirche St. Marien

Chorprojekt (Teil 1)

für Sängerinnen und Sänger mit Werken von Heinrich Schütz, Michael Praetorius, Hugo Distler und Johann Pachelbel (Anmeldung bis 01.08.2017 erforderlich)

Teilnahmegebühr: 17,50 €

20:00 Uhr, Universitätskirche

Eröffnungskonzert „Venedig in Hessen“

Johann Rosenmüller Ensemble (Leitung: Arno Paduch)

Mehrchörige Musik von Heinrich Schütz und Claudio Monteverdi sowie aus hessischen Inventaren des 17. Jahrhunderts
Eintritt: 23,00 €

Freitag, 22.09.2017

08:30 Uhr, Universitätskirche

Morgenandacht / Mette

Liturgie: Pfarrer Wolfgang Huber, Schola Cantoriana (Leitung:

Kantor Gerold Vorrath)

20:00 Uhr, Elisabethkirche Marburg

Psalmkompositionen für Orgel

Orgel: KMD Dr. Friedhelm Flamme. Werke von Johann Adam Reincken, Julius Reubke und Max Reger. Eintritt: 15,00 €

Samstag, 23.09.2017

08:30 Uhr, Universitätskirche

Morgenandacht / Mette

Liturgie: Pfarrer Wolfgang Huber, Schola Cantoriana (Leitung: Kantor Gerold Vorrath)

17:00 Uhr, Melanchthonhaus

Chorprojekt (Teil 2) – siehe 21.09.2017

20:00 Uhr, Pfarrkirche St. Marien

„In alle Welt“ – Psalmjonglagen –

Musik zur Reformationszeit

Ka Young Lee (Orgel), Olaf Pyras (Schlagzeug), Monica Rincón (Harfe), Bo Wimmer (Rezitation), Woodvalley Movement (Tanz), Marburger Oktett (Gesang), Kurhessische Kantorei, Leitung: Uwe Maibaum. Psalmvertonungen und Spielereien um alte biblische Gesänge. Musik für Chor, Harfe, Orgel und Schlagzeug von César Franck, Heinrich Schütz, Leonard Bernstein, Arvo Pärt u.a. Eintritt: 23,00 € / 20,80 € (erm. 17,50 €) / 17,50 € (erm. 14,20 €)

Sonntag, 24.09.2017

10:00 Uhr, Elisabethkirche

Ökumenischer Festgottesdienst

Predigt: Propst Helmut Wöllenstein, musikalische Leitung: Nils Kuppe

Kantorei der Elisabethkirche, Teilnehmer des Chorprojekts
Werke von Michael Praetorius, Heinrich Schütz, Hugo Distler und Johann Pachelbel

Das Ökumenische Sozialzentrum St. Martin-Haus im Stadtteil Waldtal sucht ab September 2017 Freiwillige für das Freiwillige Soziale Jahr

Wir bieten in unserer Einrichtung vielfältige und interessante Tätigkeiten im sozialen Bereich für engagierte Menschen ab 18 Jahren an.

Du bekommst u. a. Einblicke in folgende Arbeitsbereiche:

- Hausaufgabenhilfe
- Offener Jugendclub
- Sportgruppe
- Kulturarbeit (Hip Hop und Gesang)

Du kannst Dich bei uns in diesen Bereichen beruflich orientieren und hast Gelegenheit, eigene Ideen und Interessen in die praktische Arbeit mit einzubringen.

Zur Seite stehen Dir ein engagiertes Team sowie eine Anleiterin, die über das Jahr hinweg als direkte Ansprechpartnerin zur Verfügung steht.

Für die Zeit des Freiwilligen Sozialen Jahres kann ein Zimmer gestellt werden.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Weitere Infos zum Freiwilligendienst und Bewerbungsunterlagen / Online-Bewerbung:

www.ev-freiwilligendienste-hessen.de



Hoch hinaus – beim Fest der Kirchenmusik ist für alle was dabei



Vom 8. bis 10. September ist Marburg Treffpunkt für Musikbegeisterte aus allen Teilen der Landeskirche. Auch Oberbürgermeister Thomas Spies unterstützt das Singen in Luthers Tradition: Am 3. September predigt er im Gottesdienst der Lutherschen Pfarrkirche zu dem Choral EG 412 „So jemand spricht, ich liebe Gott“.

„Möge die Straße uns zusammenführen“ – die Zeile aus dem beliebten Lied wird künftig wohl noch häufiger bei kirchlichen Feiern erklingen. Der „Irische Reisesegen“ ist nun Teil des Evangelischen Gesangbuchs in Kurhessen-Waldeck und Hessen-Nassau. Bei den Landeskirchenmusiktagen wird das neue Beiheft EGplus zur Ergänzung des bewährten Repertoires aus der Taufe gehoben.

In aller Öffentlichkeit erklingen beim **MARBURGER SINGEN** am Samstag um 17:00 Uhr bekannte und neue Lieder auf dem Marktplatz: Das gemeinsame Anstimmen populärer Lieder aus EGplus mögen manche Rudelsingen nennen – jedenfalls verbreitet es Freude, wenn die eigene Stimme gute Lieder gemeinsam mit anderen

erschallen lässt.

Vorher können angemeldete Teilnehmer in Workshops für Blasinstrumente oder Gesang viele Facetten der neuen Liedauswahl erproben.

Durch die Straßen führt der Wandel-Gottesdienst am Freitagabend. Verknüpft mit künstlerischen Stationen erreichen die Gläubigen die Elisabethkirche, wo nach Gesang und Gebet in den Abend hineingefeiert wird.

Zwei kontrastreichen Konzerte gibt es am Samstagabend: **PSALTER UND HARFE** in der Pfarrkirche und **FLUID SOUNDS** in der Universitätskirche – mit bislang ungehörten Klangbegegnungen: Gospel und Neue Musik, Kantorei und Kinderchor gehen gemeinsam neue Wege.

Ein feierlicher Gottesdienst mit Bischof Martin Hein, den Bläserchören und Gesang aus vielen Kehlen am Sonntag um 14:30 Uhr auf dem Marktplatz gibt dem Treffen der Kirchenmusik den Reisesegen – zurück in die Gemeinden.

Alle Programmpunkte auf einen Blick: www.landeskirchenmusiktag.de

Foto: Andy Alexander

Wie geht Bibel?

So lautet das Thema der ökumenischen Vortragsreihe mit Gespräch, zu der die Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Biegenstr. 18, Marburg und der Pastoralverbund (PV) Katholische Kirche Marburg und Fronhausen einladen. Sieben Ansätze zum Verständnis mit folgenden Vorträgen sind geplant.

Die Bibel – Was steht darin? Wem gehört sie? Warum gerade sie? Wie kann man sie verstehen? Wie kann man sie lesen? Ist das Alte Testament veraltet? Die Referenten kommen aus unterschiedlichen christlichen Kirchen und Gemeinschaften.

Die Vortragsreihe findet vom

22. August bis zum 26. September 2017 jeweils dienstags um 20 Uhr im Erwin-Piscator-Haus, Aktionsraum II, Biegenstr. 15, Marburg statt. Am Gemeindegottesdienst von St. Peter und Paul wird am Sonntag, 24. September 2017, ein Vortrag in die Themenreihe aufgenommen und im Gemeindehaus, Biegenstr. 18, angeboten. Das Thema dieses Vortrages wird in Auslegung des Sonntagsevangeliums lauten „Suchet den Herrn, er lässt sich finden“ Jes 55,6. Auf der Internetseite von www.peterundpaulmarburg.de finden Sie weiterführende Angaben. Veranstaltet wird die Vortragsreihe von den AKs Ökumene und Citypastoral der Gemeinde.

Ökumenischer Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz



Am 08. September feiern wir um 16.00 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul einen ökumenischen Seniorengottesdienst, zu dem wir auch besonders von Demenz betroffene Senioren und ihre Angehörigen einladen möchten. Der Gottesdienst steht diesmal unter dem Schriftwort „Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben“, Johannes, 15,5. Ein Team aus evangelischen und katholischen Pfarrern und ehrenamtlichen Mitar-

beitern in der Seniorenarbeit bereitet diesen Gottesdienst gemeinsam vor. Durch bekannte Texte und Lieder, eine bildhafte Sprache und das Singen vertrauter Kirchenlieder wollen wir auch Menschen, die von Demenz betroffen sind, besonders ansprechen. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken und Begegnung auf dem Kirchplatz ein.

Foto: Sabine Löhnert

Telefonseelsorge: Tel. 0800-1110111



Die Vision einer tanzenden Kirche

Die Christliche Arbeitsgemeinschaft Tanz in Liturgie und Spiritualität e. V. feiert in Marburg ihr 20jähriges Jubiläum

1997 wurde die Christliche Arbeitsgemeinschaft Tanz in Liturgie und Spiritualität e.V. (CAT) als ökumenischer Verein gegründet mit dem zentralen Anliegen, Bewegung, Tanz und Gebärde als wichtige Erfahrungs- und Ausdrucksweise des Menschen in den verschiedenen Formen von Liturgie und christlicher Spiritualität zu entfalten und weiter zu verbreiten. Das reicht vom choreografierten Kreistanz bis zum freien Ausdruckstanz, von der tanzenden Gemeinde bis zur Performance eines Tanzprofis, von „Tanz als Gebet“ bis zu einer getanzen Predigt als Verkündigung. Seit 20 Jahren vernetzt der gemeinnützige Verein tanzbegeisterte Christ*innen in ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland (Schweiz, Österreich, Niederlande, Norwegen).

Bewegungselemente im Gemeindegottesdienst, „Tanz als Gebet“ und „Tanz als Verkündigung“, Tanzexerzitien bis Tanztheater - Im Tanz wird der gan-

ze Mensch mit seinen Sinnen, mit seinem Leib, in seiner Beweglichkeit und Ausdruckskraft angesprochen. Das Ziel ist, eine Ausdrucksform für sich selber zu finden, die über das Wort hinausgeht. Tanz kann sehr intensiv wirken: Wer ein Gebet oder eine Bibelstelle tanzt, macht andere Erfahrungen als jemand, der in der Bank sitzt und den Text hört. Die Bewegung kann ein Schlüssel zu einer spirituellen Erfahrung sein.

Die Vielfalt des Tanzes im christlichen und kirchlichen Rahmen wird am Samstag, den 30. September um 18.00 Uhr ein Ökumenischer Tanzgottesdienst zum Zuschauen und Mittanzen in der Elisabethkirche sichtbar und erlebbar machen. Das Thema: „Berührt, bewegt, beflügelt“. Die Marburger Pfarrerin Andrea Wöllenstein ist Mitglied der „Christlichen Arbeitsgemeinschaft Tanz“ und wird als Liturgin durch den Gottesdienst führen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Marburger Friedensforum

Am 1. September jährt sich zum 78. Mal der Beginn des Zweiten Weltkrieges mit dem deutschen Überfall auf Polen. Dieses Datum wird aber nicht nur als ein Tag der Erinnerung begangen, sondern ist auch Anlass, darüber nachzudenken, woher die gegenwärtigen kriegerisch ausgetragenen Konflikte kommen und wie man sie beenden könnte. Während in der ganzen Welt Menschen durch Kriege zu Tode kommen, ihre Heimat verlieren, ihre Existenz zerstört wird, scheint die Friedensbewegung in Deutschland zersplittert und schwächelnd. Um dies zunächst für Marburg zu ändern, veranstaltet das Bündnis Nein zum Krieg mit

zahlreichen anderen Initiativen zusammen am Freitag, den 1. September, rund um die Luthेरische Pfarrkirche St. Marien ein Friedensforum, bei dem sich verschiedene kirchliche und nichtkirchliche Gruppen vorstellen und kennenlernen werden, die sich für nichtmilitärische Lösungen, gegen Waffenhandel, gegen Armut und für Gerechtigkeit engagieren. Im Programm in der Zeit zwischen 15 und 19 Uhr sind auch eine Podiumsdiskussion zum Thema, musikalische Beiträge und zum Abschluss eine Andacht in der Pfarrkirche vorgesehen. Für Speisen und Getränke wird gesorgt sein! Alle Menschen sind eingeladen!

Geht doch weiter!

2. Ökumenischer Klimapilgerweg vom 18. Oktober bis 4. November 2017 führt auch durch Marburg



Geht doch weiter!
Ökumenischer Pilgerweg
für Klimagerechtigkeit

Auf dem „Klimapilgerweg“ verbinden Christen ihre Freude am Gehen mit dem Einsatz für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Zum Klimapilgerweg gehören ökumenische Andachten, der Besuch von Schmerzpunkten, an denen die Gefährdung der Schöpfung zu Tage tritt.

Am 19. Oktober 2017 startet die Gruppe auf der Wartburg und führt über 14 Stationen zur UN-Klimakonferenz in Bonn. Örtliche Kirchengemeinden können ein Stück der Wegstrecke mitpilgern. Die Etappen sind etwa 20-25 km lang. Es wird ein Begleitfahrzeug für Transporte und Notfälle geben. Die Pilger erreichen am 25.10. Marburg und werden dort auf der Kreissynode und von Studierenden der ESG empfangen. Bischof Dr.

Martin Hein wird sich voraussichtlich den Pilgern anschließen.

Alle weiteren wichtigen Informationen finden sich auf der Internetseite www.klimapilgern.de. Wer sich über die gesamte Streckenlänge anschließen möchte, melde sich unter: anmeldung@pilgerwolf.de. Informationen über Streckenabschnitte bei: Angelika Pöhl 0561/9378-374 Stefan Weiß - 337. Sie erreichen uns auch unter klimapilgern@ekkw.de

Und am 1.10., 11.55 Uhr (5vor12) beginnt in der Universitätskirche zusammen mit Greenpeace Marburg ein Erntedankgottesdienst. Dabei wird ein kritischer Blick auf die Massentierhaltung geworfen.



Innenstadt- gemeinden

Am 2. und 3. September findet ein Pilgerwochenende in Marburg statt mit: Empfang von Pilgern – Abendgebet – Pilgersuppe – Pilgerübernachtung – Pilgerkirche – Pilgerfest

Das Pilgertreffen im September beginnt mit einem:



Bänke aufgestellt und ein größeres Zelt. Es gibt Getränke und eine schlichte Pilgersuppe. Und dabei ist Gelegenheit zu vielen Begegnungen, zu Gesprächen, zum Wiedertreffen alter Pilgerfreunde.

Wenn die Weitgereisten dann schließlich aufbrechen müssen geht das Pilgerfest zu Ende.

Pilgerempfang und Pilgertreffen.

*Fotos:
Bernhard Dietrich*

Pilgertreffen - Pilgerkirche – Pilgerfest der Elisabethkirchengemeinde

Pilgerempfang

am Samstag, dem 2. September um 17 Uhr am Pilgerbrunnen auf dem Kirchplatz der Elisabethkirche. Verschiedene Pilgergruppen treffen ein und werden am Pilgerbrunnen mit Brezeln empfangen, um dann das Wochenende miteinander zu verbringen.

Pilgermahl und -begegnung

Gegen 19.30 Uhr gibt es ein Pilgermahl in der Elisabethkirche. Anschließend wird es eine Begegnung der Pilger, Pilgergruppen und -Initiativen in der Elisabethkirche geben, bei der

Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Pilgerübernachtung

Kirschenschlaf ist etwas Besonderes. An diesem besonderen Wochenende wird es für Pilger möglich sein, mit ihren Matzen und Schlafsäcken in der Elisabethkirche zu übernachten.

Pilgerkirche

Am 3.9. feiern Pilger und Gemeinde um 10 Uhr die „Pilgerkirche“. Und am Ende steht die Gemeinde vor dem Hochaltar, der – wie die ganze Kirche auch – Gleichnis ist für das Ziel, zu dem hin wir Menschen mit

dem Pilgerweg unseres Leben unterwegs sind: Die Ewigkeit, die Welt Gottes, sein Reich der Liebe, von dem so schon eine Vorahnung gewonnen werden kann.

Ein Pilgersegen für jede und jeden Einzelnen, der oder die das möchte, bildet den Abschluss der Pilgerkirche.

Pilgerfest

Nach der Pilgerkirche feiert die Elisabethgemeinde mit den Gottesdienstteilnehmern und den Pilgern um die Elisabethkirche herum ein kleines Pilgerfest. Auf dem Kirchplatz sind

Christlicher Glaube in unruhigen Zeiten

Gemeindeabend für Geist und Leib in der Ortenbergkapelle

Am 1. September 15.30 Uhr treffen wir uns wieder zu einem Gemeindegottesdienst in der Ortenbergkapelle unter dem Thema: „Die religiöse Landschaft in Marburg“. Pfrin. Katja Simon wird den Vortrag halten und zu Austausch und Gespräch bereit stehen.

Bei Café und Kuchen wird auch dem Leib und dem geselligen Beisammensein Rechnung getragen.

Gottesdienst zum Welt Alzheimertag

Am Sonntag, dem 17. September, wird um 10 Uhr anlässlich des Welt-Alzheimertages in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien in Marburg ein Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz gefeiert. Menschen mit Demenz anzunehmen, in ihrem veränderten Verhalten zu verstehen und ihnen wertschätzend zu begegnen, wird im Gottesdienst zum Thema „Toleranz“ im Mittelpunkt stehen. Mit aktuellem Bezug auf das Lutherjahr erhalten Gottesdienstbesu-

cher Gelegenheit, eigene Wünsche, Anliegen (Thesen) zum Umgang mit Menschen mit Demenz in unserer Gesellschaft und Forderungen an Politik, Gesellschaft und/oder Mitmenschen zu formulieren. Aktuell leben ca. 1,6 Millionen Menschen mit Demenz in Deutschland. In den nächsten Jahrzehnten wird mit einer Verdopplung der Zahl der Betroffenen gerechnet.

Der Gottesdienst wird in Kooperation mit der Alzheimergesellschaft Marburg-Biedenkopf

e. V. gestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst ist Gelegenheit zum geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. An einem Stand der Alzheimergesellschaft sind für Interessierte Informationen rund um das Thema „Demenz“ zu erhalten. Ein Fahrdienst wird organisiert. Bei Interesse wenden Sie sich an Elisabeth Bender, Koordinatorin der Alzheimergesellschaft Marburg-Biedenkopf unter der Telefonnummer: 06421-690393.

Telefonseelsorge: Tel. 0800-1110111

Kirchenführungen

sonntags nach dem Gottesdienst (ca. 11 Uhr) und So bis Fr jeweils um 15 Uhr.

Orgelführung

Die nächste Orgelführung in der Elisabethkirche ist am Samstag, dem 30.9. um 12 Uhr. Dabei gibt es die Gelegenheit, die große Klais-Orgel (Baujahr 2006) näher kennenzulernen, Kosten: 5 €, eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Dachstuhlführungen

Am Samstag, dem 09.+16.9. um 10 Uhr. Teilnehmen können Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre. (Kosten: 5 €) Bitte in der Küsterstube Tel. 65573 anmelden.

Sonderführungen

am Sonntag, 17.9. um 16 Uhr mit dem Thema: Die Elisabethkirche als Bestattungsort in nachreformatorischer Zeit.

Kinderführungen

Am 24.9. um 12 Uhr zeigen Kinder Kindern die Elisabethkirche.

Mittagsgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils 12 Uhr mittags.

Gottesdienst für Jung und Alt

Am 10.9. findet um 11.30 Uhr im Missionshaus Waldtal wieder der Gottesdienst für Jung und Alt mit anschl. Mittagessen statt.

Tag des offenen Denkmals

In diesem Jahr fällt der Tag des offenen Denkmals am 10.9. mit den Landeskirchenmusiktagen in Marburg zusammen. Darum haben wir ein nicht ganz so opulentes Programm wie sonst. Aber es gibt neben der Kirchenführung um 15 Uhr zwei Sonderführungen zum Motto des Tages: „Macht und Pracht“. Die Führung beginnen um 13 Uhr und um 16.30 Uhr. Um 16 Uhr bieten wir eine Dachstuhlführung an. Am Tag des offenen Denkmals ist die Kirche ohne Eintritt zu besichtigen, Sie würden nur für die Führungen einen geringen Betrag bezahlen.

Konzerte und Andachten im Rahmen der Landeskirchenmusiktage

Im Rahmen der Landeskirchenmusiktage werden wir verschiedene Konzerte und Andachten in der Elisabethkirche erleben: Am Freitag dem 8. September zur Eröffnung der Landeskirchenmusiktage beginnt um 19 Uhr ein Wandelgottesdienst am Schlosshof, führt durch die Marburger Innenstadt und Kirchen und endet in der Elisabethkirche. In der Elisabethkirche erwartet die Besucherinnen und Besucher ein kurzweiliges Konzertprogramm mit verschiedenen Chören und Solisten, mit Orgel, Trompete, Hammondorgel und vielem mehr.

„Berührt, bewegt, beflügelt“

Ökumenischer Tanzgottesdienst zum Zuschauen und Mit-tanzen anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Christlichen Arbeitsgemeinschaft Tanz in Liturgie und Spiritualität e. V. am Samstag, dem 30.9. um 18 Uhr in der Elisabethkirche

Die Vielfalt des Tanzes im christlichen und kirchlichen Rahmen soll in diesem Gottesdienst sichtbar und erlebbar machen. Die Marburger Pfarrerin Andrea Wöllenstein ist Mitglied der „Christlichen Arbeitsgemeinschaft Tanz“ und wird als Liturgin durch den Gottesdienst führen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Am Samstag, dem 9. 9. um 23 Uhr findet in der Elisabethkirche ein Taizé Abendgebet mit Pfrin. Andrea Wöllenstein statt. Die Musikalische Gestaltung übernimmt der Chor „Joy of Life“.

Am Sonntag, dem 10. 9. um 10 Uhr gibt es in der Elisabethkirche eine Andacht und der große Festgottesdienst wird um 15 Uhr mit Bischof Hein auf dem Marktplatz stattfinden. Ebenfalls eine musikalische Abendandacht gibt es dann um 18 Uhr wieder in der Elisabethkirche.

Goldene Konfirmation in der Elisabethkirche

Am 17. September um 10 Uhr feiern wir die Goldene Konfirmation in der Elisabethkirche.

Musikalischer Gottesdienst

am 24.9. um 10 Uhr findet im Rahmen der „Heinrich Schütz Tage“ ein musikalischer Gottesdienst in der Elisabethkirche mit Propst Wöllenstein statt.

Erntedankfest der Kindergärten

Unsere kirchlichen KiTas im „Julienstift“ und im „Martin-Luther-Haus“ feiern am Dienstag, dem 26.9., und am Donnerstag, dem 28.9., jeweils um 15.30 Uhr im Hohen Chor der Elisabethkirche ihre diesjährigen Gottesdienste zum „Erntedank“.

- Anzeige -

LAIBACH
KÄUFLICHE KRANKENPFLEGE

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hausnotruf
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung und Begleitung
- Beratung

Vertragspartner aller Kassen

Seit über 25 Jahren begleiten und unterstützen wir Pflege- und Hilfsbedürftige vertrauensvoll in ihrer gewohnten Umgebung.

Inhaber: Thomas Laibach
Rudolf-Bultmann-Straße 2
33009 Marburg

064 21/16 16 56
info@laibach.de - www.laibach.de



Elisabethkirche

Elisabethkirche: Mo-Sa 10.00 - 17.00 Uhr
So 11.00 - 17.00 Uhr
Kiosk: Mo-Sa: 10.00 - 17.00 Uhr
So geschlossen
Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:
Mi + Sa 10 - 17 Uhr

Martin-Luther-Haus:

Johannes Müller Str. 1
Di 17.30 Holzbläserkreis
Kontakt: Heike Sonneborn
Do 18.00 Jungbläser
Do 19.30 Posaunenchor
Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder
Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.
Fr 16.00 Kinderchor ab 2.-4 Kl.
Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße
Di 20.00 Kantorei

Info: Nils Kuppe Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal:

Mi 19.00 Bibelstunde
Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im
Missionshaus Fr. 17.00-18.00

Sie können uns erreichen:

www.Elisabethkirche.de
Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) Uferstr. 5 66262
Ludwig@Elisabethkirche.de

Pfr. Bernhard Dietrich (II)
Schützenstraße 39

Vertretung: Pfrin. Katja Simon (II)
katja.simon@ekkw.de 23745

Pfr. Ralf Hartmann (III)
Waidmannsweg 5 62245
Hartmann@Elisabethkirche.de

Pfarrerin Dr. Anna Karena Müller,
Besucherbüro, Elisabethstr. 6 65497
Mueller@Elisabethkirche.de

Propst Helmut Wöllenstein 22981

Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639
Kuppe@Elisabethkirche.de

Gemeindebüro: Jennifer Breuer,
Mo, Di, Do und Fr 9-12.30 Uhr,
Mi 12.30-16 Uhr

Schützenstr. 39, 6200825
Gemeindebuero@Elisabethkirche.de

Küsterstube Elisabethkirche Küster:
Ludwig Bender, Rüdiger Lorenz,
Andrea Schmidt 65573
Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk 65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.
Johannes-Müller-Str. 1 67736

Kindertagesstätte Julienstift
Leckergäßchen 1 65901



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Pfarramt:
Pfarrer Ulrich Biskamp
Luth. Kirchhof 1,
35037 Marburg
Tel: 06421-3400695
E-Mail: u.biskamp@ekmr.de
Büro:
Philine Zawada
Di 10.00-14.00 Uhr
Do 14.00-16.00 Uhr
Tel.: 06421-3400696
E-Mail: Pfarramt2.Marburg-
Pfarrkirche@ekkw.de
Küsterin: (für Gottesdienste,
Taufen, Trauungen)
Emma Dorocho, Tel. 161446
Hausmeister (für Konzerte,
Räume u.a.m.)
Valentin Matveev, Tel. 911223
Kindertagesstätte
Philippshaus:
Kathrin Wetzler, Livia Sellquist
Universitätsstr. 30-32,
Tel. 23570
E-Mail:
Kita.philippshaus@ekmr.de
Evangelischer Kinderhort:
Doris Jäger
Barfußbertor 1, Tel.: 23336
E-Mail:
Kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche:

Fahrdienst
Bitte im Pfarramt melden
Stunde der Orgel
samstags 18.00 Uhr
Männergruppen:
Info: Pfr.Biskamp

Philipp-Melanchthon-Hs:

Di 20.00 Uhr
Bläserkreis der KKM
Mi 19.30 Uhr
Kurhessische Kantorei
Do 18.30 Uhr
Gospelchor der KKM

Philippshaus:

Christl. Friedensinitiative
1. u. 3. Fr im Monat, Info: Frau
Ebert-Menard, Tel. 32232

Bibelkreis
2. Fr. i. Mo.; 18.00-20.00 Uhr
Info: Frau Ritter, Tel. 12240

Konzerte

Im September finden zusätz-
lich zu den Stunden der Orgel
einige ganz besondere Konzer-
te statt:

09.09., 19.00 Uhr: Psalter
und Harfe – mit Trompeten,
Pauken und Gesang – ein Kon-
zert mit dem Blechbläseren-
semble der EKKW, dem Kinder-
chor der LKMT und der Kurhes-
sischen Kantorei.

20.09., 19.30 Uhr: Harmonic
Brass & The Cincinnati Pops

Brass Quintett – 10 Weltklasse-
Blechbläser live in Concert –
Jubiläumskonzert zu 40 Jahre
Musikschule Marburg e. V.

23.09., 20.00 Uhr: In alle Welt
– Psalmjonglagen – Musik zur
Reformation mit Ka Young Lee
Orgel, Olaf Pyras Schlagzeug,
Monica Rincon Harfe, Bo Wim-
mer Rezitation, Woodvalley Mo-
vement, Marburger Oktett und
der Kurhessischen Kantorei.

Schattenwurf Zwingli



Das Zürcher Reformationsju-
biläum wirft seine Schatten vor-
aus. Am 28. September kann
man ab 20.00 Uhr in der Pfarr-
kirche in Text und Musik Statio-
nen aus dem Leben Ulrich
Zwinglis erleben. Anschließend

gibt es eine Lichtinstallation des
Zürcher Lichtkünstlers Gerry
Hofstetter auf dem Kirchhof.
Nähere Informationen zu die-
sem Zwingli-Spektakel gibt es
zeitnah in den Zeitungen und
auf der Homepage.

Zwinglitreppe



Im Rahmen der „Zeitreise-
Stadterlebnis Reformation“ vom
15.-18. Juni 2017 ist auch die
Zwingli-Treppe eingeweiht wor-
den. Sie führt zwischen dem
Pfarrhaus und der Pfarrkirche
zur Ritterstraße hinauf. Der Zür-

cher Reformator Ulrich Zwingli
(1484-1531) war 1529 zum
Marburger Religionsgespräch in
Marburg. Einige Zitate Zwinglis
sind nun an der Zwinglitreppe
nachzulesen.

Fotos: Ulrich Biskamp

Stunden der Orgel

Auch im September gibt es
wieder wunderschöne Orgel-
konzerte in der Pfarrkirche. Bei
der „Stunde der Orgel“ sind
samstags um 18.00 Uhr zu hö-
ren:

02.09. Mana Usul / Kyoto,
Kassel

09.09. (19.00 Uhr!) Psalter und
Harfe – Konzert der
Landeskirchen-
musiktage

16.09. Joachim Dreher /
Dillenburg

23.09. Vokalensemble / Kassel
30.09. Klaus-Dieter Holzberger

Nähere Informationen ent-
nehmen Sie bitte der Homepa-
ge www.stundederorgel.de

Gottesdienste

Im September haben viele
Gottesdienste in der Pfarrkirche
einen besonderen Schwer-
punkt:

03.09., 10.00 Uhr Oberbür-
germeister Dr. Spies predigt
über sein Lieblingslied.

10.09., 15.00 Uhr Bischof
Prof. Dr. Hein predigt im Rah-
men der Landeskirchenmusik-
tage.

17.09., 10.00 Uhr Pfarrer Bis-
kamp u. a. gestalten einen Got-
tesdienst für Demenzzranke
und Angehörige.

Kinderkirche

Alle kleinen und großen Kin-
der sind auch im Herbst wieder
herzlich zur Kinderkirche ins
Teehäuschen eingeladen. Immer
am ersten Samstag im Monat
treffen wir uns von 10.00 – 12.00
Uhr. Wir hören eine Geschichte,
singen Lieder, basteln und früh-
stücken zusammen. Die nächs-
ten Treffen stehen unter dem
Motto „Mein Freund Jesus“. Die
Termine der Kinderkirche sind:
02.09. / 07.10. / 04.11. / 02.12.

Kirchenführung

Wussten Sie, dass sich in der
Pfarrkirche der Baumeister ver-
ewigt hat oder dass man noch
heute die Axthiebe des Bilder-
sturms von 1605 entdecken
kann? Diese und andere Details
können Sie bei den Kirchenfüh-
rungen erfahren, die am letzten
Samstag im Monat um 12.00
Uhr stattfinden. Die nächsten
Kirchenführungen finden am
30.09. und 28.10. statt.

Gemeindefahrt im September



Gemeindefahrt nach Seligenstadt 2016.

Foto: Katja Simon

Neuer Konfirmandenjahrgang

Am 21.5. wurden 21 Jugendliche konfirmiert. Und seit Ende Mai trifft sich die neue Gruppe im Philipppshaus. Zunächst stand das Kennenlernen in der Gruppe auf dem Plan. „Wie sind eigentlich Bibel und Gesangsbuch aufgebaut? Und was ist

das Besondere an der Universitätskirche?“, waren Fragen, mit denen sich die Jugendlichen dann beschäftigten. Im September geht es dann auf das Konfi@Castle. Mit dabei sind: Laurenz Born, Laura Combecher, Emma Fischer, Leander Fröm-

Am Donnerstag, den 21. September, fahren wir zur Hardtmühle / Bergfreiheit.

13 Uhr Haltestelle Philipppshaus, Richtung Innenstadt
13.05 Uhr Erlenring, 13.10 Uhr Gemeindehaus Ost, Georg-Voigt-Str. 89. Rückkehr wird zwischen 18.30 Uhr und 19 Uhr sein.

Die Reisekosten belaufen sich auf 20 Euro pro Person. Nach dem Kaffeetrinken in der Hardtmühle besuchen wir die Edelsteinschleiferei Lange. Die Hardtmühle liegt idyllisch am Fuße des Kellerwaldes.

ming, Fiona Geisel, Levin-Santino, Haas, Richard Henkel, Emma Horn, Mattis Kirschenmann, Amelie Kubach, Nick Lerch, Jona Mahla, Anton Schramm, Masha Schlerf, Natasha Simon.

Foto: Katja Simon



Michaelis - das unbekannte Fest im Kirchenjahr

Wer es kennenlernen möchte: Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 28. September, dem Vorabend zu Michaelis, dem Festtag des Erzengels Michael und aller Engel, um 19 Uhr in der Universitätskirche. Aber nicht nur die Engel sind (unsichtbar) mit von der Partie, sondern auch (hörbar) die Schola Cantoriana.

Internationales Heinrich-Schütz-Fest Konzert: „Venedig in Kassel“

Am Donnerstag, den 21. September, findet um 20 Uhr in der Universitätskirche ein Konzert statt, in dem mehrstimmige Musik von Heinrich Schütz und Claudio Monteverdi sowie aus hessischen Inventaren des 17. Jahrhunderts erklingt. Es tritt das Johann Rosenmüller Ensemble unter der Leitung von Arno Paduch auf. Eintritt: 23,- €.

Morgengebet mit Psalmen (Mette)

Am Freitag und Samstag, den 22. und 23. September, um 8.30 Uhr, feiern wir als Schola und Gemeinde zusammen mit Mitgliedern der Heinrich-Schütz-Gesellschaft das Morgengebet in der alten Form des Stundengebets, die „Mette“. Herzliche Einladung an alle!



Universitätskirche

Pfarramt I

Pfarrerehepaar
Katja und Joachim Simon
Tel. 23745

E-Mail: pfarramtwest@
universitaetskirche.de

Pfarramt II

Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387

E-Mail: pfarramtost@
universitaetskirche.de

Gemeindebüro

Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565

Sekretariat, Liebigstr. 35:

Regina Vorrath

Di 10–12.00 Uhr

Do 9.30–12.30 Uhr

Fr 10–13.00 Uhr

Küster:

Stefan Heinisch 0175 7236275

Philipppshaus

Kinderkirche

23. September, 14-16 Uhr,

David u. die Stadt Jerusalem
Krabbelgruppe (bis 3 Jahre)

Mi 15-17 Uhr

(außer in den Ferien)

Konfirmanden

Di 17.30-19 Uhr

(außer in den Ferien)

Gedächtnistrainingsgruppe

Mi 10.30 Uhr (2. Mi i. Monat)

Gemeindehaus Ost

Off. Gemeindenachmittage

7.9., 15 Uhr, Stockholm - Die Perle Schwedens (Hannelore und Karl-Heinz Schade)

21.9., 13 Uhr Gemeindefahrt zur Hardtmühle

Universitätskirche

Donnerstags

18.45 Uhr Orgelvesper

19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Form der Ev. Messe

20 Uhr Kantorei-Schola (Orgelempore)

St. Jost

Samstags 17 Uhr

Wochenschlussandacht

Aus d. Kirchenbüchern:

Getauft wurden

Giso Becker

Gebraut wurden

Friederike Schulz-Conrad und Jörn Conrad

Bestattet wurde

Rainer Schulze-Ravenegg, 65

Lydia Beschle, 93

Helmut Bauer, 69



Lukaskirche

Gemeindezentrum:

Evangelische Lukaskirche
Zeppelinstr. 29, 35039 Marburg
Website: lukaskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

Tel. 24771, E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Vikar Michael Wischnewski

E-Mail: Michael.Wischnewski@ekkw.de

Büroleiter: Rolf Kuntsche

Di + Do, 10-12 Uhr, Tel. 42 573

E-Mail: rolf.kuntsche@ekkw.de

Organistin: Noëmi Domokos

Tel. 0152-254 613 36

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin:

Burgel Hochgesand-Geulen

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan Tel. 9484170

E-Mail: kinderkruppe.marburg@ekkw.de

Öffng.: Mo-Fr 7.00 - 17.00 Uhr

Veranstaltungen

Lukas-Treff

& Geburtstags-Café

Do 7.9., 15.00 Uhr

„Perlen des Glaubens“

Ein Meditationsweg aus Schweden

Offener Gemeindeabend mit

Dr. Eva Geitz und Pfr. Rahn

Do 14.9., 19.30 Uhr

Freundeskreis Lukas

Do 21.9., 17.00 Uhr

Treffen im Lukas-Zentrum

Erntedankfest

So 1. Okt. ab 10.45 Uhr

Regelmäßige Verant.

So 9.30 Uhr Gottesdienst

(am 1. Sonntag im Monat um

10.45 Uhr mit Abendmahl)

Di 15.00-16.30 Uhr

Konfirmationskurs

Di 17.30-19.00 Uhr

Marburger Seniorenkantorei

Kirchenbücher

Taufen:

Daniel und Thomas Zorn,

Großseelheimerstraße

Beerdigungen:

Mathilde Hallenberger,

91 Jahre

Liebe Leserinnen und Leser,

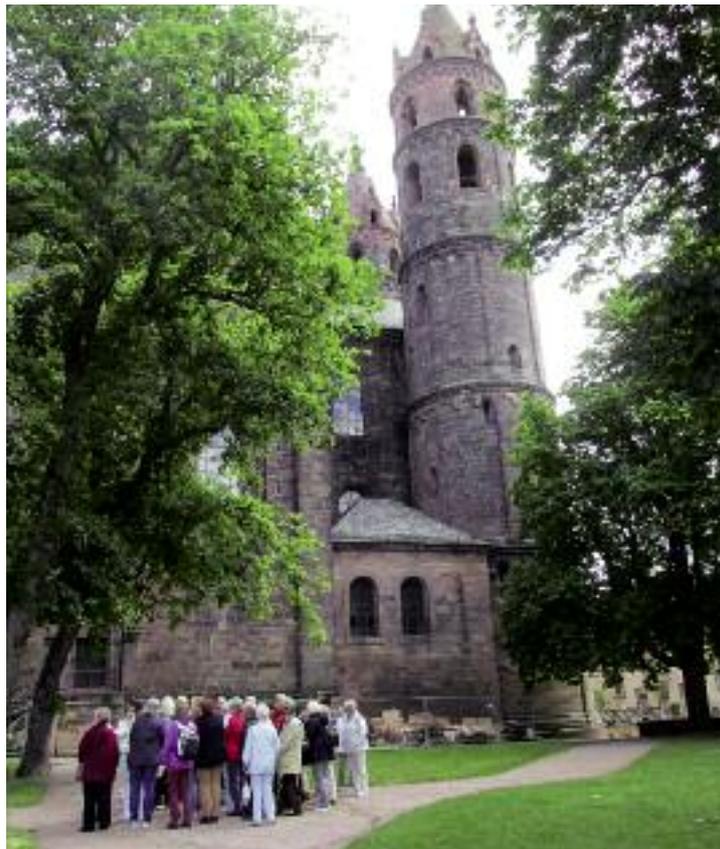
voraussichtlich vom Oktober an wird die KIM nicht mehr in jedem Briefkasten liegen, sondern mit der Oberhessischen Presse verteilt werden. Der Grund hierfür ist, dass wir unsere Verteilerinnen und Verteiler entlasten möchten. Tatsächlich ist jede Austeilung mit einer vielstündigen, recht mühevollen Arbeit verbunden. In Zukunft soll deshalb die Kirchenzeitung der OP beiliegen. Wenn jemand letztere nicht bezieht, kann er die KIM gern im Gemeindebüro bestellen. Wir werden sie dann vorbeibringen oder zuschicken. Ansonsten wird sie in einigen Geschäften und in der Lukaskirche ausliegen. Wir hoffen, dass Sie mit der neuen Regelung gut klarkommen und danken von Herzen allen, die die KIM über viele Jahre treu ausgetragen haben.

Ihr Pfr. Markus Rahn

Tagesfahrt nach Worms

Bei dieser von Rolf Kuntsche organisierten Reise ging es am 7. Juni mit rund 70 Personen in zwei komfortablen Reisebussen in aller Frühe von der Lukaskirche aus nach Worms. Zunächst wurde hier der eindrucksvolle Dom besichtigt. Nach einem schmackhaften Mittagessen folgte dann eine aufschlussreiche Führung durch die Innenstadt, unter anderem zu dem Ort, an dem Luther während des Reichstags im Jahr 1521 wohnte und, wie man erfuhr, 12 Eier zum Frühstück verzehrte. Über andere Stationen führte der Weg schließlich zu der Stelle, an der Luther vor den Kaiser trat und die bewegenden Worte sagte, die ihn das Leben hätten kosten können: „*Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift und klare Vernunftgründe überzeugt werde; denn weder dem Papst noch*

den Konzilien allein glaube ich, da es feststeht, dass sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben, so bin ich durch die Stellen der heiligen Schrift, die ich angeführt habe, überwunden in meinem Gewissen und gefangen in dem Worte Gottes. Daher kann und will ich nichts widerrufen, weil wider das Gewissen etwas zu tun weder sicher noch heilsam ist. Gott helfe mir, Amen!“ Mit der Berufung auf das persönliche Gewissen gegen alle kirchlichen und staatlichen Autoritäten seiner Zeit bewies Luther nicht nur beeindruckenden Mut, sondern erwies sich auch als moderner Mensch, der ein wichtiges Stück der Aufklärung vorwegnahm: die Entscheidung, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen, wie Immanuel Kant es später formuliert hat.



Lukas-Treff und Geburtstags-Café

Am Donnerstag, dem 7.9., gibt es um 15.00 Uhr im Gemeindesaal Kaffee und Kuchen in geselliger Runde. Ein kleiner Vortrag und gemeinsames Singen gehören ebenfalls zu diesem Nachmittag.

Freundeskreis Lukas

Am Donnerstag, dem 21.9., trifft sich der Freundeskreis Lukas um 17.00 Uhr im Lukasgemeindesaal zu Austausch, Singen und anregenden Gedanken.

Erntedankfest

Das Erntedankfest begeht die Lukaskirche in diesem Jahr am 1. Oktober in einem feierlichen Gottesdienst um 10.45 Uhr. Ihm folgt ein fröhliches Gemeindefest mit Speis und Trank.

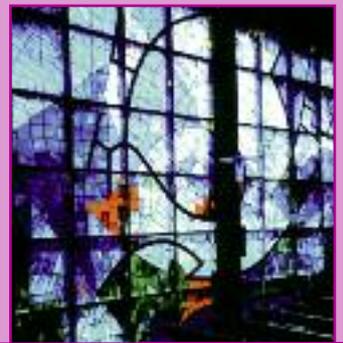
„Perlen des Glaubens“

Um eine inspirierende Form der persönlichen Meditation geht es beim Offenen Gemeindeabend mit Dr. Eva Geitz und Pfr. Rahn am Donnerstag, dem 14.9. um 19.30 Uhr: Die „Perlen des Glaubens“, eine Idee aus Schweden, die aus gutem Grund weltweite Verbreitung gefunden hat. An diesem Abend kann man sich hierüber informieren und einen lebendigen Eindruck gewinnen. Vielleicht entdeckt mancher hier für sich einen guten neuen Weg der Besinnung und Ausrichtung auf Gottes Wirklichkeit.

Lukas-Reisegruppe
beim Wormser Dom.
Foto: Rolf Kuntsche

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Paulusgemeinde,

wir haben im August einen neuen Organisten angestellt, den wir uns mit der Matthäuskirche teilen und der neben unseren bisherigen Organistinnen Anita Kaminski und Noemi Domokos nun auch Gottesdienste in unserer Kirche begleiten wird: Johann Lieberknecht (Foto: Stephan Tang). Viele von Ihnen werden ihn schon kennen, weil er seit elf Jahren in manchen Kirchen Marburgs zu hören war, darunter auch in der unsrigen. Er stammt aus einer Pfarrfamilie in Thüringen und kam 2005 zum Studium der Geschichte, der Philosophie sowie der Friedens- und Konfliktforschung nach Marburg. Daneben hat er auch Kirchenmusik an der Kirchenmusikhochschule Frankfurt studiert. Mit seiner dreiköpfigen Familie – der Sohn Titus Balthasar kam Ende Juni zur Welt – wohnt er in der Biegenstraße und freut sich, nun regelmäßig auch in der Pauluskirche zu spielen. In gleicher Weise freuen wir uns sehr auf ihn und die musikalische Bereicherung, die unsere Gottesdienste durch ihn erfahren werden. Wir wünschen ihm für seinen Dienst Gottes reichen Segen. *Ihr Pfarrer Markus Rahn*



Pauluskirche

Gemeindezentrum:

Evangelische Pauluskirche
Fontanestraße 46
35039 Marburg
E-Mail: pfarramt.marburg-
pauluskirche@ekkw.de
Homepage:
pauluskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail: Markus.Rahn@ekkw.de
Vikar Michael Wischnewski
E-Mail: Michael.Wischnewski
@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Öffnungszeiten:

Mo 11.00-13.00 Uhr
Di 10.00-12.00 Uhr
Do 9.00-13.00 Uhr
Tel.: 2 47 71, Fax: 16 44 81
Freiwilligen-Koordinatorin
Bettina Fleischhauer
E-Mail: bettina-fleischhauer@
t-online.de
Diakon Marco Hinz
Telefon 06424-944723
E-Mail: m.hinz@ejkk.de

„mittendrin“

Der Kreis für Menschen in der 2. Lebenshälfte trifft sich wie gewohnt am letzten Freitag des Monats, dem 29.9. Diesmal wird ein Herbstfest gefeiert werden. Dabei gibt es neben inspirierenden Gedanken und unterhaltsamen Texten Raum zum Singen und zum Gespräch an festlich gedeckten Tischen. Beginn ist um 15.00 Uhr.

Neue Form der KIM-Verteilung

Voraussichtlich vom Oktober an wird die KIM nicht mehr in jedem Briefkasten liegen, sondern mit der Oberhessischen Presse verteilt werden. Der Grund hierfür ist, dass die Verteiler/innen entlastet werden sollen. Tatsächlich ist jede Auslieferung mit einer vielstündigen Arbeit verbunden. Wenn je-

mand die OP nicht bezieht, kann er die KIM gern im Gemeindebüro bestellen. Sie wird dann vorbeigebracht oder zugeschickt. Darüber hinaus wird sie beim Friseur Fichtner und in der Pauluskirche ausliegen. Ein großer Dank gilt allen, die die KIM über viele Jahre treu und zuverlässig ausgetragen haben.

Große Putzaktion

Die Räume und das große Areal des Paulusgemeindezentrums sind angesichts der vielen dort stattfindenden Aktivitäten nicht leicht in Ordnung zu halten, so fleißig und kompetent sich die Küster und Raumpflegerin auch mühen. Deshalb sind alle, die daran Freude haben, eingela-

den, am Samstag, dem 16.9. ab 10.00 Uhr für eine Stunde oder auch mehr mitanzupacken, zu putzen, Unkraut zu jäten oder Sträucher zu beschneiden. Zur besseren Planung würde eine kurze Anmeldung über das Büro helfen. Man kann aber auch gern unangemeldet kommen.

Konzert mit Orgel und Cello

Am 1.9. um 19.00 Uhr sind die koreanische Konzertorganistin

Ka Young Lee (Foto: priv.) und die Cellistin Ina Himmelman in der Pauluskirche zu hören. Sie spielen Werke von Vivaldi, Boëllmann, J. S. Bach, Buxtehude, Gulbins, Mendelssohn Bartholdy, Saint-Saëns und Karg-Elert. Auch einige Solo-Stücke werden an der traditionsreichen Walker-Orgel zu hören sein. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.



Gemeindefreizeit im Oktober

Um die biblische Erzählung von Josef geht es bei der Gemeindefreizeit, die von Sonntag, dem 29. bis Dienstag, dem 31. Oktober 2017 in Burbach-Holz-

hausen stattfindet und von Pfr. Rahn geleitet wird. In der Kirche liegt dazu eine Einladung aus. Sie ist auch über das Büro erhältlich.

Besond. Veranstaltungen:

Konzert mit Orgel und Cello

mit Ka Young Lee und Ina Himmelman
Fr 1.9., 19.00 Uhr
Eintritt frei, Spende erbeten
Konfi@Castle
Mi 6.9.- Sa 9.9.

Teenkreis

Action-Night: Hotdog,
Movie & Popcorn
So 10.9., 18.00-21.00 Uhr

Putz- und Gartenaktion

Sa 16.9., 10.00 Uhr

Erntedankgottesdienst für Kleine und Große

So 24.9., 10.45 Uhr

„mittendrin“

Kreis für Menschen in der 2. Lebenshälfte, Herbstfest
Fr 29.09., 15.00 Uhr

Gemeindefreizeit in

Burbach mit E. Geitz,
S. Schilling und M. Rahn
So 29. - Di 31. Okt. 2017

Aus den Kirchenbüchern:

Taufen:

Julia Catharina Amalia Lincke,
Fontanestraße
Romeo Emilio Müller,
Großseelheimer Straße

Trauungen:

Jennifer Williams-Adziadzo
und Edvard Adziadzo

Beerdigungen:

Ellen Klinge, geb. Korn,
87 Jahre
Werner Fett, 85 Jahre
Christel Frommhold,
geb. Bösel, 90 Jahre

Ev. Familienzentrum Hansenhaus

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Tel. 9830040

E-Mail: familienzentrum.
hansenhaus@ekkw.de

Mo - Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Regelmäßige Veranstalt.:

So 10.45 Uhr

Gottesdienst und Kindergottesdienst (am 1. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr)

Di 15.00-16.30 Uhr

Konfirmationskurs

Di 19.30 Uhr

Gospelchor „In Spirit“

Mi 16.30-18.00 Uhr

Action-Kids (6-10 Jahre)

Mi 19.30 Uhr

Kirchenchor

Fr 15.00-16.00 Uhr

Kinderklub (5-6 Jahre)

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Samstag, 02.09.2017

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr Pfr. Simon
Gottesdienst zum
Weidenhäuser Höfefest am
Ufercafé Gischler

Sonntag, 03.09.2017
12. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller
Pilgerkirche mit
anschließendem Pilgerfest
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfrin. Simon
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder und
Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Simon

**Pfarrkirchengemeinde und
Universitätskirchengemeinde**
10:00 Uhr Pfarrkirche
Oberbürgermeister Spieß

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte

Lukaskirchengemeinde
10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn

Am Richtsberg
14:00 Uhr Emmauskirche
Dekan zur Nieden,
Pfrin. Weigel und Pfr. Henke
Festgottesdienst zum
50jährigen Bestehen der
Emmauskirche

Donnerstag, 07.09.2017

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber

Samstag, 09.09.2017

Elisabethkirchengemeinde
23:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Wöllenstein
Taize Andacht im Rahmen
der Landeskirchen-
musiktage

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 10.09.2017
13. So nach Trinitatis

**Elisabethkirchengemeinde,
Pfarrkirchengemeinde und
Universitätskirchen-
gemeinde**
15:00 Festgottesdienst zum
Höhepunkt der Landes-
kirchenmusiktage mit Bischof
Dr. Martin Hein auf dem
Marktplatz

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Andacht im Rahmen der
Landeskirchenmusiktage
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder und
Erwachsene
11:30 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
Familiengottesdienst mit
anschließendem Mittagessen
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller
Musikalischer Gottesdienst
im Rahmen der
Landeskirchenmusiktage

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethhof
Dekan zur Nieden

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Prädikant H. Hering

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Lektor Haim

Lukaskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Theologe Michels

Porzellankirche Leuchtenburg: Neuer Ort der inneren Einkehr

Leuchtenburg in Thüringen weiht Kirche nach 145 Jahren der Umnutzung wieder

LEUCHTENBURG/SEITEN-RODA. Ein außergewöhnlicher Ort der Besinnung und inneren Einkehr ist in Thüringen entstanden – hell, klar und zauberhaft gelegen: Deutschlands erste Porzellankirche. Während anderswo in Deutschland Kirchen entweiht und umgenutzt werden, setzt die Leuchtenburg in Seitenroda damit ein neues Zeichen.

Nach rund 145 Jahren anderweitiger Nutzung wurde die alte Burgkapelle im vergangenen Jahr umgestaltet und wieder als

Gotteshaus geweiht. Die Pläne für den Raum mit seiner einzigartigen Atmosphäre lieferte der in Los Angeles lebende Architekt Michael J. Brown, ein Schüler des Star-Architekten Daniel Libeskind.

„Wir wollten dieses historische Gebäude nicht einfach der Vergangenheit hingeben, sondern in die Gegenwart bringen. Durch die neue und moderne Gestaltung konnten wir einen besonderen Ort der Besinnung schaffen“, sagt Stiftungsdirektor und Ideengeber Sven Erik Hit-

zer. Ein meterhoher Vorhang aus mit weißem Porzellan und Spiegeln beschichteten Lamellen schafft einen Raum im Raum, bildet eine Art Wand und löst sie gleichzeitig auf. Die Kapelle erhält somit eine ganz spezielle Optik in Anlehnung an die gotischen Kathedralen. Durch die Spiegel wird zusätzlich ein besonderer Effekt geschaffen: Von allen Standpunkten aus ergibt sich ein neues Bild. „Nichts scheint so wie auf den ersten Blick. Alles ist in Bewegung – wie die Geschichte dieses Ortes!“ so Hitzer weiter.

Die Burgkapelle auf der Leuchtenburg stammt aus dem 13. Jahrhundert. Während der erste Bau 1658 durch einen Brand zerstört wurde, geht der heutige Raum auf die Nutzung der Leuchtenburg als Gefängnis zurück.

Die Kapelle und eine eigene Pfarrstelle, die bis heute besteht, sorgten von 1746 bis 1871 für

die seelsorgerischer Betreuung der Häftlinge. Nach der Schließung des Gefängnisses wurde die Kapelle bis in die 1930er Jahre nur noch sporadisch als Kirchenraum genutzt. Anschließend diente sie als Museum (1954 bis 2014) und so fanden die ersten regionalen Gottesdienste, die dort ab 2008 wieder gefeiert wurden, zwischen Kanonen und Spießen statt.

Der Umbau der Kapelle war eines der ersten Projekte, denen sich die Stiftung Leuchtenburg nach ihrer Gründung vor zehn Jahren widmete. Am 8. Oktober 2016 wurde schließlich die neue Porzellankirche feierlich ökumenisch geweiht. Seitdem finden hier wieder regelmäßig Gottesdienste statt. Auch als Veranstaltungsort ist die Porzellankirche sehr beliebt: Es gibt zahlreiche Anfragen für Hochzeiten und Taufen. Bis Ende Oktober wird die Steinmeyer-Orgel aus dem Jahr 1930 immer sonntags um 14 Uhr durch regionale Organisten und Kantoren zum Klingen gebracht. Und im Juli 2017 ist die Porzellankirche zum ersten Mal Veranstaltungstätte des Thüringer Orgelsommers. *Foto: priv.*



Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
10:45 Uhr Pauluskirche
Prädikant Range  

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
mit Taufe
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Samstag, 16.09.2017

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 17.09.2017 14. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann
Goldene Konfirmation
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Simon 

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz 

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte 

Lukaskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn 

Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn  

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
Filmgottesdienst Compassion
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
Filmgottesdienst Compassion

Samstag, 23.09.2017

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfrin. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 24.09.2017 15. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Wöllenstein
Musikalischer Gottesdienst
im Rahmen der Heinrich-
Schütz Tage 
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfrin. Simon 
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder und
Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller 

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfrin. Simon

Matthäuskirchengemeinde
11:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller
und Pfr. Seitz
Familiengottesdienst zu
Beginn des Erntedank-
Gemeindefestes   

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Lektorin Dr. Popp 

Lukaskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn 

Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
Erntedank
Familiengottesdienst  

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfrin. Weigel
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Weigel

Dienstag, 26.09.2017

Elisabethkirchengemeinde
15:30 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Simon
Erntedankgottesdienst der
KiTa Julienstift

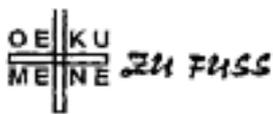
Donnerstag, 28.09.2017

Elisabethkirchengemeinde
15:30 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Simon
Erntedankgottesdienst der
KiTa Martin-Luther-Haus

Samstag, 30.09.2017

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht zum
Erntedankfest 

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
KiKi-Team
Kinderkirche - Beginn in der
Kirche



Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit 38 Jahren am Parkplatz der Liebfrauentempel in der Großseelheimer Straße 10 zu gemeinsamen Wanderungen und lehrreichen Führungen durch unsere nähere und weitere Heimat. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotzen jeder Witterung. Auskunft: Frau Gödeke Tel.: 45253

10.09.2017 Im Wehrdaer Wald (9 KM)
Frau Kahle, Frau Sohn

24.09.2017 Im Schiffenberger Tal (10 KM)
10.30 Uhr Treffpunkt Hauptbahnhof
Herr und Frau Orthwein

Alle Wanderungen starten um 13.30 Uhr an der Liebfrauentempel

**Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg
im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung**

 KURT GREIF Fachgeschäft Bestatter	Am Krugweg 8 Telefax (0 84 27) 3 38 48 www.greif-bestattungen.de	Tel. 3 46 44
HENRICH & JOEG HEUSER Fachgeschäft Bestatter	Wendeb., Waldweg 3 Telefax (0 84 27) 6 23 28	Tel. 8 33 80
SCHREYER Bestattungen Fachgeschäft Bestatter	Wf-Geipel, Zur Burgweide 12 info@schreyer-bestattungen.de	Tel. 6 75 80
SPUCK BESTATTUNGSDIENST Gepulver Bestatter	Schreibstraße 3a Telefax (0 84 27) 6 28 68	Tel. 6 57 12
 J. Vaupel Fachgeschäft Bestatter	Am Erlengraben 6 Telefax (0 84 27) 97 30 20 www.vaupel-bestattungen.de	Tel. 9 13 00

Weitere Gottesdienste und Andachten

Altenheim St. Elisabeth
Lahnstraße 8
Termine erfragen

Altenheim Rosenpark
Termine erfragen

DRK-Altenwohn- und Pflegeheim Deutschhausstraße 25
Hauskommunionfeier nach
Absprache,
Termine erfragen

Altenhilfezentrum St. Jakob
Auf der Weide 6
Freitags 10.30 Uhr
Gottesdienste Auf der Weide

Alten- u. Pflegeheim Balz
Barfußbertor 3
alle vierzehn Tage samstags
10.15 Uhr Andacht
Seniorenresidenz
Ockershäuser Allee 45a
Andacht 1. + 3. Fr, 17.00 Uhr

Altenheim St. Jakob
Sudetenstraße 24
Jed. Mi um 15.45 Uhr, Andacht

Altenpflegeheim Tabor
Dürerstr. 30, 35039 Marburg
Andachten: jeden Donnerstag
jeweils 16:30 Uhr

AurA-Marburg - Tagespflege im Park
Cappeler Str. 72, MR
Jed. 2. + 4. Do im Monat
15 Uhr Evang. Gottesdienst
Klinikum Lahnberge Kapelle
Mi 17.00 Uhr Gd. (ev.), Kapelle
Sa 18.45 Uhr Eucharistiefeier
(kath.), Kapelle

Vitos-Klinik Marburg
Gd. finden in der Kirche im
Parkgelände statt. Termine an
der Pforte erfragen (immer be-
setzt), Tel. 06421-4040.

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Ortenberg)
Mo 18.45 Uhr,
„Aufenthaltsraum“, 5. Etage

Stationsandachten im Psychiatrischen Krankenhaus
Cappeler Str. 98
Nach Vereinb. und Bekanntgabe auf den entspr. Stationen

Klinikum Sonnenblick
Mi 18.15 Uhr Gottesd. im
Wechsel evang. und kath.



Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller
Tel.: 3093554

E-Mail: kirchhoffmueller@
onlinehome.de
Sprechzeit nach Vereinbarung
Pfarramt II

Pfr. Christoph Seitz, Tel: 33105
E-Mail: C.Seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Borngasse 1, Tel. 33372,
Gertraud Müller

E-Mail:

Gemeindebuero.Marburg-
Matthaeuskirche@ekkw.de

Öffn.-zeit: Di. 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt, 0163-1423694

Kindergärten:

Alte Kirchhofgasse

Leitung: Anke Hillig
Tel. 34172, E-Mail:
kita.ockershausen@ekkw.de
Web: www.kitas-

marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-ockershausen

Graf-v.-Stauffenberg-Straße

Leitung: Dagmar Messmer,
Tel. 34580

E-Mail: kita.gvst@ekkw.de

Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-graf-v-stauf-
fenberg-strasse

Veranstaltungen:

Mo 15.00 Frauengesprächs-
kreis (14-tägig)

Mo 20.00 Chor „Frische Töne“

Di. 18.30-20.00 Pfadfinder

Elisabeth-von-Thüringen

(VCP) (11-14 Jahre)

Do. 18.30 Literaturkreis mit

Pfr. i.R. Rödiger am 07. und

21. September

Kinderkirche für Kinder von
5-10 am 30.09. um 10.00 Uhr!

Beginn in der Kirche!

Gesprächskreis Glaube am Do,

28. Sept., um 16.30 Uhr in der

Bibliothek der Dr. Wolffschen

Stiftung, Bachweg 17.

Aktuelle Informationen aus
unserer Gemeinde finden Sie
immer im Internet unter:
<http://matthaeuskirche.ekmr.de>

60. Konfirmationsjubiläum in der Matthäuskirche

„Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat...“, das beteten am ersten Julisonntag dreizehn Damen und Herren, die vor 60 Jahren von Pfarrer Lacher – damals noch in der Lutherischen Pfarrkirche – eingesegnet worden waren. Anhand einer schön mit Sommerblumen geschmückten Leiter und der biblischen Geschichte von Jakobs Traum von der Himmelsleiter beschrieb Pfarrerin Kirchhoff-Müller die Stufen des Lebens, das Auf und Ab des Lebensweges. Dem Konfirmationssegen folgte oft die Berufsausbildung, möglicherweise Ehe und Familienzeit, Arbeitsleben, Ruhestand. Welche Träume aus der Jugendzeit haben sich erfüllt, welche nicht? Wo hat man die Hand Gottes gespürt und wo nicht? So wie Jakob trotz seines Fehlverhaltens den Segen Gottes erhielt, so können auch wir trotz unserer Unvollkommenheit immer wieder spüren, dass uns Gottes

Segen weiter durch das Leben trägt. Das ist ein Grund, Gott für das Jubiläumsfest zu danken und zu loben.

Bevor Pfarrerin Kirchhoff-Müller die Jubilare nochmals segnete, wurde der bereits verstorbenen Konfirmanden durch das Anzünden von Kerzen gedacht. Der feierliche Abendmahlsgot-

tesdienst wurde musikalisch von Frau Yvonne Wick (Klarinette) und Herrn Helmut Hering (Orgel) schön gestaltet. Zum Abschied erhielt jede Jubilarin und jeder Jubilar eine rote Rose, mit den Wünschen, dass auf den weiteren Lebenswegen möglichst oft rote Rosen blühen mögen. *Text u. Foto: Gabi Dette*



„Sing, Sing, Sing!“

Unter diesem Motto laden die Marburger Frauen-a-cappella-Gruppe „The Ladies Voice“ und das Trio „CB-Jazz“ aus Lollar bereits am Sonntag, dem 27. 08. 2017, um 17.00 Uhr zu einem bes(ch)wingten Nachmittag in die Matthäuskirche in

Ockershausen ein. „The Ladies Voice“ sind dem Marburger Publikum gut bekannt durch ihre vielfältigen Konzerte. Das Trio „CB-Jazz“ startete seine Zusammenarbeit mit „The Ladies Voices“ im Sommer 2010. „CB-Jazz“ leitet sich ab von

dem Namen der Clemens-Brentano-Europaschule in Lollar – Abkürzung CBES.

Da alle drei Jazzer dort als Lehrer tätig sind oder waren, wurde aus „CBES“ „CB-Jazz“. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Besuchsdienst mit neuem Schwerpunkt

Seit Jahren gibt es in unserer Gemeinde eine Gruppe engagierter Mitarbeiterinnen, die ganz treu alle 86.-89. Geburtstagskinder besucht haben. Da die Zahl der Mitarbeiterinnen stark zurückgegangen ist, können wir diesen Dienst ab sofort leider nicht mehr anbieten. Stattdessen werden die verblie-

benen Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstes die Pfarrerin oder den Pfarrer im Falle der Verhinderung vertreten. (Besucht werden sollen nach Möglichkeit in unserer Gemeinde alle Menschen, die 80, 85 und 90 Jahre alt werden. Nach dem 90. Geburtstag versuchen wir jedes Jahr zu kommen.) Außerdem

stehen die Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstes auch für Menschen zur Verfügung, denen auch jenseits eines Geburtstages ein Besuch guttun würde. Wenn dem bei Ihnen so ist, wenden Sie sich vertrauensvoll an Pfarrerin Kirchhoff-Müller, Pfarrer Seitz oder ein Mitglied des Kirchenvorstandes!

Erntedank-Gemeindefest am Wahlsonntag

Am 24. September wird der Bundestag neu gewählt. Wie immer werden dafür im Gemeindehaus zwei Räume zur Verfügung gestellt, dieses Mal aber nur im unteren Bereich des Gemeindehauses. Die übrigen Räume bespielen wir mit unserem Erntedank-Gemeindefest, zu dem wir

alle Menschen aus Ockershausen und dem Stadtwald herzlich einladen. Das Thema ist in diesem Jahr: „Nass-lecker-kostbar: unser Wasser“. Wie immer beginnen wir mit dem Familiengottesdienst um 11.00 Uhr, den auch die Kindergartenkinder mitgestalten werden. Nach der tra-

ditionellen Versteigerung der Erntegaben wartet auf alle Besucher/innen ein buntes Programm im und rund um das Gemeindehaus.

Und natürlich gibt es auch jede Menge Essen und Trinken. Also am 24. September beides machen: wählen und feiern!

Gemeindeabend: Darstellungen des heiligen Christophorus – Traditionen und Deutungen

Am Donnerstag, dem 28. September, laden wir herzlich ein zu einem thematischen Gemeindeabend mit Frau Dr. Sieghild von Blumenthal rund um den heiligen Christophorus.

Christophorus, seit dem 5.

Jahrhundert als tierköpfige Gestalt verehrt, wurde im Westen der uns allen bekannte starke Mann, der das Christuskind über das Wasser trägt. Wie haben Künstler diese Gestalt wiedergegeben und gedeutet?

Der Abend soll dazu dienen, dass wir uns darüber sowie über eigene Beobachtungen und Eindrücke verständigen. Beginn ist um 20.00 Uhr im Gemeinderaum der Markuskirche.

Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Schindehütte

In einem feierlichen Gottesdienst mit Dekan Burkhard zur Nieden wurde Pfarrerin Dr. Katrin Schindehütte am 30. Juli 2017 offiziell in ihr Amt als Pfarrerin an der Markuskirche eingeführt. Nach eineinhalbjähriger „Probezeit“, hat sie der Kirchenvorstand im Juni einstimmig gewählt. Der Gottesdienst wurde u. a. vom Chor der Markuskirche mit gestaltet. Beim anschließenden Kaffeetrinken be-



stand die Möglichkeit, mit den unterschiedlichen Gästen ins Gespräch zu kommen. Vielen

Dank an alle, die mit vorbereitet und mit gefeiert haben!

Foto: G. Lemberg-Spalke

Diamantene Konfirmation 2017

Zehn Frauen und Männer des Konfirmandenjahrgangs 1957 feierten am 11. Juni 2017 gemeinsam mit Pfarrerin Schindehütte das Fest der Diamantenen Konfirmation. Seit einigen Jahren trifft sich ein Kreis jener

ehemaligen Konfirmandengruppe (damals noch als Filialgemeinde der Elisabethkirche) regelmäßig zum gegenseitigen Austausch. Im Rahmen des feierlichen Gottesdienstes mit Abendmahl wurde auch der be-

reits verstorbenen Mitkonfirmanden von damals gedacht.

Falls auch Sie vorhaben, Ihr Konfirmationsjubiläum in der Kirche zu begehen, melden Sie sich gerne frühzeitig bei Pfarrerin Schindehütte.

Foto: Oberhessische Presse



Harfenkonzert in der Markuskirche

Am Sonntag, dem 17. September 17.00 Uhr spielt die Marburger Harfenistin Christa Werner ihr Programm „De Colores – Farben der Freude“. Das verzaubernde Farbenspiel der Harfe erzählt von der Schönheit der schottischen Highlands, „cairn water“ von Wendy Stewart, der Lebensfreude Italiens „Tarantella“ und rhythmisch pulsierender Leichtigkeit Südamerikas.

Neue Öffnungszeiten Gemeindebüro

Bitte beachten: Ab 8. September ist das Gemeindebüro (Bienenweg 27) nicht wie bisher dienstags, sondern fortan immer freitags von 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr geöffnet. Ansonsten

ändert sich nichts – Frau Müller aus dem Sekretariat sowie Pfarrerin Schindehütte stehen Ihnen gerne persönlich für Ihre Anfragen und Anliegen zur Verfügung.



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 27
Pfarrerin: Dr. Katrin Schindehütte Tel. 32658
E-Mail: pfarramt.marburg-markuskirche@ekkw.de
<http://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte:

Sekretärin: Gertraud Müller
Bürozeiten von Frau Müller
Freitags: 08.30 - 10.30 Uhr
Tel. 32658, Fax 933527
Küsterin: Elke Schmitt
(Tel.: 931310)

Ev. Kindertagesstätte:

Emil-von-Behring-Straße 55
Telefon 64733
Leiterin Angelika Nickel
Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen:

Montag
Kinderkirchenchor 1 wö.
14.15 - 14.45 Uhr in der ev. Ki-Ta Marbach, Kinderkirchenchor 2 wö.
15.00 - 15.45 Uhr in der Markuskirche (Kontakt: Tina Kuhn, Tel.: 45296)
Dienstag
Konfirmandenunterricht; wöchentlich 16.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch
Frauenkreis: 6.9., 15.00 Uhr
Geburtstagskaffee: 20.9., 15.00 - 17.00 Uhr
Chor 20.00 Uhr wöchentlich, nicht in den Ferien
Donnerstag
Literaturkreis: 07.09.; 20.00 Uhr
Samstag
Kinderkirche: 2.9., 10-12 Uhr; 30.9., 10-12 Uhr
Sonntag
10.00 Uhr Gottesdienst, wöchentlich mit Kinderbetreuung (nicht in den Ferien)

Aus den Kirchenbüchern

Getauft wurden:
Adelia Cortazzo,
Ricardo Otero
Verstorben sind:
Wolfgang Loch,
Johannes Hahn



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Gemeindebüros Am Richtsberg

Thomaskirche

(Chemnitzer Str. 2):

Email: pfarramt.marburg-

richtsberg-2@ekkw.de

Dienstag: 13-17 Uhr

Tel: 06421-41990

Fax: 06421-942807

Emmauskirche:

Email: pfarramt.marburg-

richtsberg-1@ekkw.de

Termine nach Vereinbarung

Tel: 06421-41064

Fax: 06421-487609

Veranstaltungen

Emmauskirche

Senioren-

und Geburtstagscafé

Do, 21.09. um 15 Uhr

Spinnstube

Do, 14.09. und 28.09.

um 16 Uhr

Tanzkreis

Di, 05.09. + 19.09. um 19.30

Uhr in der Kita Berliner Straße

Thomaskirche

Friedensgebet

Mo, 19 Uhr

Konfirmandenunterricht

Di, 16.00 Uhr

Konficlub

Di, 17.30 Uhr (14 tägl.)

nächster Termin 12.09.

Seniorenachmittag

21.09. (Achtung: um 15 Uhr in der Emmauskirche)

Teensclub S

Fr, 16-18 Uhr im Netzwerk

(über EDEKA)

Kinderclub

Fr, 15.30-17 Uhr

VCP-Pfadfinder

Do, 17.15-19 Uhr

Bücherei

Di, 16.00-17.00 Uhr

Do, 16.30 -17.30 Uhr

TeensClub-Männer-Wochenende am Edersee

Was zeichnet eigentlich einen guten Mann aus? Echte Männer wollten die Jungs aus dem Teensclub S werden. Dazu haben wir uns mit acht Helden,

männlichen Personen, aus der Bibel beschäftigt.

Alle acht besaßen eine Tugend, u. a. Mut, Durchhaltevermögen, Verantwortung, Sanft-

mut und Treue. Wir hörten ihre Geschichten und übten uns in den einzelnen Tugenden. Dazu gehörten verschiedene Spiele, Kämpfe und Aktionen. Abgerundet hat das Wochenende ein gemeinsam vorbereiteter Grillabend, das Schwimmen im Edersee und die Nächte am Lagerfeuer. *Ronja Wiese*

Jubiläum – Fünf Jahre Richtsberg Mobil

Was sind fünf Jahre gemessen an 50 Jahren Emmauskirche oder gar 500 Jahren Reformation? Herzlich wenig! Und dennoch sind fünf Jahre ein tolles Zwischenergebnis und Grund zum Feiern, weil dahinter viele junge Menschen, Schick-

sale, wichtige Begegnungen und Weichenstellungen stehen. Es gab Zeit für Rückblicke. Im Vordergrund stand aber der Ausblick für das Projekt „Richtsberg Mobil“, der u. a. in der Taufe des neuen Richtsberg Mobils seinen Ausdruck fand.

Konfirmation im Rückblick und die neuen Konfis

In zeitlich aufeinanderfolgenden Gottesdiensten wurden die Konfirmanden des Jahrgangs 2016/2017 am Sonntag „Trinitatis“ (11. Juni) eingesegnet. Wir wünschen allen Jugendlichen

Gottes reichen Segen für den weiteren Lebensweg und hoffen, mit ihnen weiterhin im Konfi Club unterwegs zu sein.

Fotos: Chr. Terno



Aus der Chronik der Emmauskirche

Als die Emmauskirche am 12. November 1967 grundsteingelegt wurde – die Einweihung sollte im Oktober des darauffolgenden Jahres stattfinden – hatte sich unter Leitung von Pfarrer Heinz Gerlach bereits eine lebendige Gemeindearbeit entwickelt. Allerdings traf man sich zu den verschiedenen Veranstaltungen in privaten Wohnungen, Kellern, im Wald oder der Unterführung. Erst mit dem Bau und Bezug der neuen Räumlichkeiten in der Leipziger Straße fand die Richtsberggemeinde einen zentralen Ort. Der Kirchenbau sollte bei seiner Fertigstellung auch Zeichen der Eigenständigkeit der Richtsberggemeinde sein, denn bis in die Mitte des Jahres 1968 gehörte der Richtsberg als 3. Pfarrbezirk zur Lukaskirche.

Einladung zum Verabschiedungsgottesdienst für Daniel Wegner

Wir nehmen mit einem Gottesdienst Abschied von Daniel Wegner, der im September seine neue Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Diakoniewissenschaft antritt (s. KIM Juli/August 2017) und laden Sie alle herzlich dazu ein: Sonntag, 1. Oktober, 11 Uhr in der Thomaskirche. Wir freuen uns über Ihr Kommen.

Besondere Gottesdienste im September

Der September ist wieder reich an besonderen Gottesdiensten. Am ersten Sonntag im September feiern wir das Jubiläum der Emmauskirche (s. o.). Am 17. September werden wir, unterstützt von Compassion Deutschland, in beiden Gottes-

diensten einen Film zum Thema „Glauben heißt Vertrauen“ zeigen, der die biblische Geschichte von dem Gelähmten aufnimmt, den vier Freunde zu Jesus brachten.

Die KiTa Berliner Straße feiert zusammen mit Pfarrerin Weigel

einen Familiengottesdienst zu Erntedank am Freitag, 29. September (Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben) und am Samstag, 30. September, feiern wir einen Abend-Jugendgottesdienst in der Thomaskirche (18 Uhr).

Luther zu Besuch in der Kita...



Wie bringt man Martin Luther und die Reformation Kita-Kindern näher?

Das war die Aufgabe, die ich mir im Rahmen meiner Religionspädagogischen Qualifikation gewählt habe. Denn was liegt näher im Jubiläumsjahr?

In drei intensiven Weiterbildungswochen wurden der eigene Zugang zu Gott, das Erzählen biblischer Geschichten und die praktische Umsetzung im Kitaalltag erarbeitet. Daraus erfolgte meine didaktische Planungs- und Abschlussarbeit, unter der Fragestellung

Wie bringt man Luther in die Kita?

Unterstützt vom gesamten Team plante ich mehrere Einheiten mit dem Ziel, Luther, sein Leben und Wirken zu vermitteln. In allen Stammgruppen erzählte ich mit Hilfe des Kamischibais (ein Erzähltheater) vom Leben Luthers und wir konnten erste Fragen der Kinder klären.

Dann folgten Kleingruppenaktionen zum Thema „Lutherrose – Kleine Symbolkunde“, „Buchdruck“ und es folgt noch „Die Wartburg aus Luftballon“.

Außerdem stand auch unser Kita Sommerfest im Juni unter dem Motto „Luther“.

Das Team überlegte sich tolle Aktionen wie das Gestalten eines Kirchenfensters, Lutherrosen basteln, ein Lutherquiz für die Eltern bis hin zu einem selbst getexteten Lied, das mit den Kindern eingeübt wurde.

Alles in allem und obwohl noch nicht vorbei, hat das Lutherjahr und hat Luther erfolgreich seinen Weg in die Kita gefunden.

*Melanie Sindt, Erzieherin
Ev. Kita Ockershausen*

- Anzeige -



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68+74
Tel.: 06421- 9484170, Email: kinderkruppe.marburg@ekkw.de
Leitung:

Burgel Hochgesand-Geulen

Kita Philipphaus
Universitätsstr. 30-32

Tel.: 06421- 23570 , Email: kita.philippshaus@ekkw.de
Leitung:

Livia Sellquist / Kathrin Wetzler

Kita Julienstift

Leckergäßchen 1
Tel.: 06421- 65901,
Email: kita.julienstift@ekkw.de
Leitung: Stefanie Baumgardt

Kita Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str.1
Tel.: 06421- 67736,
Email: kita.mlh@ekkw.de

Leitung: Silke Skrotzki

Kita Ockershausen

Alte Kirchhofsgasse 8
Tel.: 06421-34172, Email: kita.ockershausen@ekkw.de

Leitung: Anke Hillig

Kita

Emil-von-Behringstr. 55

Tel.: 06421- 64733,
Email: kita.marbach@ekkw.de
Leitung: Angelika Nickel

Familienzentrum Hansenhaus

Kita u. Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Tel.: 06421- 9830040,
Email: familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de

Leitung: Anja Diekmann

Kita

Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a

Tel.: 06421- 34580,
Email: kita.gvst@ekkw.de
Leitung: Dagmar Messmer

Kita

Berliner-Str. 2a

Tel.: 06421- 41000,
Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de
Leitung: Heidi Parr

Hort Barfußertor 1

Tel.: 06421- 23336,
Email: kinderhort.bft@ekkw.de
Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel: 06421-16991224
Email: birte.schlesselmann@ekkw.de

Wochenprogramm:

compass:

Montag: 12.00-15.00	Schülercafé
Dienstag: 12.00-15.00 16.00-20.00 17.00-19.00	Schülercafé culture-café Gitarrengruppe
Mittwoch: 12.00-15.00 16.00-20.00	Schülercafé culture-café
Donnerstag: 12.00-15.00 16.00-20.00	Schülercafé Cafe 'Inklusiv' mit AG-Freizeit
Freitag: 12.00-15.00 16.00-20.00	Schülercafé culture-café
Mo. - Fr. 16.00-20.00	Proberaum-Nutzung für Schülerbands

Connex:

Montag-Freitag: 12.30-15.00	Schulbetreuung
Montag: 15.00-17.00	Jungen-Treff (ca. ab 9 J.)
Dienstag: 15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)
Mittwoch: 15.00-17.00	Mädchen-Treff (ca. ab 9 J.)
Donnerstag: 15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen:

Jugendpfarrerin
Elke Kirchhoff-Müller
 Tel. 3093554
 mail: elke.kirchhoff@ekkw.de
 Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Zentrale/Sekretariat/
 Jugendhaus „compass“**
 www.ejmr.de.de

Tel. 61194, Fax 617420
 mail:
 Ev.JugendMarburg@ekkw.de
 Markus Klonk
 mail: markusklonk@ejmr.de
 Michael Grünewald
 mail: gruenigruenewald@ejmr.de
 Deutschhausstr. 29 a

Kinder- u. Jugendhaus Connex
 Marbach, Brunnenstr. 1, Tel. 590440
 mail: kjhconnex@ejmr.de

Manchmal braucht es nicht viel ...

... 60 Eier, 5 kg Mehl, halb so viel Zucker und Butter, einige Prisen Salz und ganz viel Engagement der Konfi@Castle Teamer. Die hatten die Idee beim Stadtfest 3TM Waffeln zu backen, sie zu verschenken und dabei Spenden für das Marburger Konfi@castle im September zu sammeln. Das Konfi@Castle, eine Veranstaltung von jugendlichen „Teamern“ für ca. 200 jugendliche Konfis braucht jedes Jahr zusätzlich zu den Teilnehmerbeiträgen mindestens 7500 €, um die Kosten zu decken. Schließlich sollen die 40 super engagierten Teamer auch kostenfrei mitfahren können.

Beim Stadtfest sind dafür 400 € zusammengekommen – ein guter Anfang.

Weitere solche Spendenaktionen werden folgen, u. a. am Ufercafé und Bootsverleih in Marburg und beim autofreien Sonntag am 17. September in Ebsdorf. Da backen die Konfi@Castle Teamer erneut Waffeln und bieten Kinderschminken an.

Manchmal braucht es nicht viel, um Großes zu bewegen. Das Wichtigste sind die engagierten Leute, die sich mit ihrer Zeit einsetzen, mit ihren Ideen und ihren Begabungen. Und dann braucht es die Anderen,

die dieses Engagement finanziell unterstützen. Also, sollten Sie irgendwo den ejm-Waffelstand sehen, lassen Sie es sich schmecken und unterstützen Sie die Teamer in ihrem Engagement mit ihrer großzügigen Spende.

Aber auch sonst freuen wir uns über jede Spende auf das Konto des Kirchenkreises (IBAN: DE 81 5206 0410 0002 8001 01 mit dem Vermerk: „Kirchenkreis Marburg, Teamer-Spendenaktion Konfi@Castle 2017“.

Eine Spendenquittung schicken wir Ihnen gerne anschließend zu.

Mit der „ejm“ in Frankreich

24 Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren waren vom 04. 07. 17-16.07.17 mit der „ejm“ in Frankreich. In der ersten Woche konnten sie die Sonne am Mittelmeer genießen und sich in der zweiten Woche mit dem Baden im Fluß Ardèche, mit Geocaching und natürlich auch einer Kanutour durch die

Schlucht der Ardèche vergnügen.

Am Mittelmeer standen Strand und Sonne im Vordergrund, aber auch der Ausflug in das mittelalterlich befestigte Städtchen Carcassonne hat allen sehr gut gefallen und für die richtige Abwechslung gesorgt. Die gemeinsamen Aktionen am

Abend ergaben einen schönen Tagesabschluss, obwohl einige danach manchmal noch in die nahegelegene Stadt zogen.

Alle Jugendlichen und das Team hatten so eine sehr schöne Zeit miteinander und sind gut und zufrieden wieder in Marburg angekommen.

Hitze und Aktionen prägten die Jugendfreizeit in Kroatien



Fotos: ejm

24 Jugendliche waren vom 4.-16. Juli mit sechs Teamer*innen in Kroatien auf der Insel Losinj. Das Freizeitleben in der Gruppe mit vielfältigen Spielaktionen, gemeinsamem Tagesanfang und Tagesabschluss stellte den Rahmen dieser Freizeit dar.

Highlights waren eine Moun-

tainbike-Tour, eine Kajaktour um die Insel, eine Wanderung zum Sonnenuntergang auf den höchsten Berg der Insel sowie eine Bootstour mit Pausen in herrlichen Buchten mit türkisfarbenem Wasser zum Schnorcheln und Baden. Für manche Jugendliche waren es aber auch

die Übernachtungen direkt am Strand. Es war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten, das ein Teilnehmer mit den Worten ausdrückte: „Es war eigentlich alles wirklich super, das Programm, die Gruppe, die Aktionen, die Organisation, ich weiß nichts, was ich kritisieren könnte!“

Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Starkes Programm für Erwachsene, Kinder, Familien:

Wart Ihr schon einmal im Familiencafé?

Kommt ab 3. September sonntags wieder ins Familiencafé des Mehrgenerationenhauses am schönen Lutherischen Kirchhof. Von 15.30-17.30 Uhr sorgen engagierte HelferInnen auf ehrenamtlicher Basis für Kaffee und Kuchen und die einladende Atmosphäre. Bilderbuchkino und Bastelaktionen sind für Groß und Klein die Highlights. Zahlreiche offene

Events locken Große an Werktagen z. B. zum Handarbeitscafé oder Schottischen Tanz, Kinder ab drei Jahren zum Bilderbuch-Slam oder in die „Rappelkiste“ – der offenen Kinderbetreuung am Montag 14.30-17.30 Uhr. Jeden 4. Samstag im Monat findet ein anregendes Frauenfrühstück (mit Kinderbetreuung) statt, zu dem am 23.09. das Thema „Minijob? Mach mehr draus“ im Mittelpunkt steht.

Fit für Erziehung - aktive Familie:

Babyzeichensprache lernen? Kein Problem, denn sie hilft in der ganz frühen Kommunikation. Ein dreistündiger Workshop führt Eltern am 24. 09. ein in die Geheimnisse der Handgesten, der Eltern-Kind-Kurs (6-12 Mon.) läuft wöchentlich über acht Termine.

Einzigartig im Marburger Raum ist die Vielfalt der Kurse für Eltern und ihre kleinen Kinder.



Mehr-Generationen Haus

Hier ist was los!
Aktives Mehrgenerationenhaus am Lutherischen Kirchhof 3

Offene Oase – das offene Wohnzimmer:
Mo-Do, 10.00-17.00 Uhr

Offenes Haus für Jung und Alt: Mo, 15-17 Uhr
Jeden Montagnachmittag
Lachen, Spielen, Basteln, Handarbeiten

Familiencafé – offen für Alle
Ab 03.09 wieder jeden Sonntag, 15.30 -17.30 Uhr.
Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder!

- 03.09.: Begegnung der Generationen: Mit Otto Ubbelohde durch das Marburger Land – Diavortrag mit D. Woischke
- 10.09.: Bilderbuchkino mit M. von Bredow: „Wir gehen auf Bärenjagd“
- 24.09.: Märchenspaziergang für Jung & Alt mit U. Ziesche
- 01.10.: Begegnung der Generationen zum Erntedankfest: Eltern-Kind-Basteln mit B. Schott
- 08.10.: Bilderbuchkino mit M. von Bredow: „Bitte anstellen“

Café Nikolai – mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr ab 16.08.
Ein Begegnungs-Café für Menschen mit und ohne Demenz

PEKIP, WellKin, Schmuse- und Bewegungsspiele sowie auch Fitness für Mamas mit Baby und Wassergewöhnung richten sich an Eltern mit Kleinkindern. Alle Angebote sind altersdifferenziert und werden qualifiziert geleitet. Schnelle Anmeldung wird empfohlen.

„Bewegt, gesund, kreativ“ ist das breite Angebot für Erwachsene!

Der Blick in die neuen Kochabende bringt die Augen zum Leuchten! Vom „Festschmaus wie zu Zeiten Luthers“, dem Einblick in die Jüdische und israelische Küche bis zur Ayurvedischen Ernährung oder veganen Küche reicht das vielfältige Angebot – und dann noch das „Weihnachtsmenü in einer Stunde“ für ein Fest ohne Stress.



Evangelische Familien-Bildungsstätte

Melden Sie sich rechtzeitig an - Wir informieren Sie gerne!

Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte:

Barfüßertor 34, 35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter

www.fbs-marburg.de

E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Bürozeiten:

Mo-Do 9-12 Uhr und
Mo-Do 15-17 Uhr

Spannende Workshops zur Kommunikation und Lebenskompetenz bieten persönliche Lernerfahrungen in kleinen Gruppen. Verschiedene Mal- und Zeichenkurse, Tage zum Entspannungs-Töpfern, Filzen oder Nähen finden fortlaufend und an Wochenenden statt.

Am 29. September können Sie Ihren eigenen „Erntedankkranz selbst gestalten“ (Foto: Chr. Ristow) – farbenfroh und herbstlich.

Besonders umfangreich ist auch die Auswahl gesundheitsfördernder Kurse: Fastenwandern, Fitness, Wirbelsäulengymnastik, Tanz, Entspannung und Stressbewältigung durch Achtsamkeit über Yoga, Tai Chi, bewusste Atemerfahrung, Massage und sogar mit Klangschalen.

Kinder in den Ferien...

sind willkommen in den Wochen- und Tageskursen. Denn da geht es im Herbst gleich in die fünftägige „Kunterbunte Malwerkstatt“, den Töpferworkshop „Mit den Tieren auf Noahs Arche“ oder die Ferienwerkstatt „Lieder – Lachen – Lust auf Machen“.



**Diakonisches Werk
Marburg-Biedenkopf**

Soziale Beratung und Praktische Hilfen

Sozialberatung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleiderannahme, Wohlfahrtsmarken
Haspelstr. 5, 35037 Marburg,
Tel.: 91260

Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr
10.00-12.00 Uhr,
Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen
Gutenbergstr. 12
Di, Mi, Fr, Sa 10-15 Uhr
Do 14-18 Uhr

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a,
Telefon: 9487-77 od. 78

Tagesaufenthaltsstätte für
wohnunglose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Nov: Mo-Fr 11.00-15.30 Uhr;
Okt-April: So-Fr 11.00-15.30 Uhr

Beratungsstellen Philipphaus

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Erziehungsberatungsstelle, Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung, Sexualberatung, staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle, Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogen- beratung

BERATUNG UND BEHANDLUNG Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Betroffene und Angehörige, Vorbereitung und Durchführung ambulanter Suchtbehandlung, Vermittlung in stationäre Angebote

STANDORTE

Frankfurter Str. 35, 35037 Marburg, Tel.: 06421-26033
Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallendorf, Tel.: 06428-7333
Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf, Tel.: 06461-954017

**Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch: www.dw-oberhessen.de
Spenden: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1, Verwendungszweck: DWMarburg-Biedenkopf**

Kirchenasyl: Herausforderung und Chance

Die Flucht ist irgendwie überstanden. Der Weg führte an Wüsten, Wegelagerern und der schier unüberwindlichen EU-Außengrenze vorbei. Senai hat Schlimmes erlebt, über das sie kaum sprechen möchte. Sie weiß von einem Cousin, der in Deutschland auf sie wartet. Doch soweit kommt es nicht. Vorher wird sie festgehalten, in einem Aufnahmelager. Dort muss sie einen Asylantrag stellen, weil sie sonst nicht weiterkommt. Die Übersetzung ist schlecht, die Nächte sind kalt, Nahrungsmittel sind knapp, aber immerhin lebt sie nicht auf der Straße, so wie viele andere.

Sie möchte weiter nach Deutschland. Endlich dort angekommen muss sie sich erst wieder in einem Lager aufhalten. Doch Senai wird betreut, erhält ein wenig Geld und eine trockene Unterkunft. Sie stellt dann auch hier einen Asylantrag. Sie hofft, schon bald zu ihrem Cousin zu können. Ihr Cousin wartet, wann sie sich denn endlich nach Jahren wiedersehen können. Mehr Familie hat sie nicht. Der Vater wurde zuhause verschleppt und ist verschollen. Die Mutter hat sich die Strapazen der Flucht nicht zugetraut, außerdem hätte das Geld nicht gereicht.

Nach monatelangem Warten kommt der Bescheid. Senai darf nicht bleiben. Sie muss in das erste EU Land zurück. Sie möchte dagegen klagen, doch es gibt keine Sicherheit, dass sie dann bleiben kann. Ihr erstes EU-Land gilt als zumutbar für Flüchtlinge, egal, was sie selbst dort erlebt hat. Ihr letzter Ausweg ist ein Kirchenasyl. Es ist nicht legal, aber es wird prinzipiell geduldet. Damit Deutschland zuständig wird, müssen sechs Monate vergehen, gemessen ab dem Zeitpunkt der Zustimmung des anderen EU-Landes. Wenn Senai sich in dieser Zeit versteckt, gilt sie als „untergetaucht“ und die sechs-Monatsfrist verlängert sich auf 18 Monate. Ein Kirchenasyl gilt jedoch nicht als untertauchen: Die Adresse der Kirche wird den zuständigen Behörden sofort mitgeteilt, die Lan-

deskirche über den Kirchenvorstandsbeschluss informiert und somit hat sich Senai nicht versteckt.

So wie Senai geht es vielen Flüchtlingen in Europa. Es gibt zwar auch ein europäisches Recht auf Familie. Dies bezieht aber Cousins und Cousinen nicht mit ein. Der Wunsch und die Bereitschaft, sich in Deutschland integrieren zu wollen, kann noch so groß sein. In der Realität klaffen Wunsch und Gesetz weit auseinander. Große Unterschiede gibt es zudem bei Standards sozialer Absicherung in den EU Staaten und leider auch in der Entscheidungspraxis der jeweilig zuständigen Behörden bei der Beurteilung, ob es sich um Asylgründe handelt oder nicht.

Kirchenasyl?

Ein Kirchenasyl ist eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Es sollte immer der letzte Ausweg sein und muss von Fall zu Fall entschieden werden. Schließlich dürfen die Flüchtlinge

während des Kirchenasyls das Gelände der Kirche nicht verlassen. Es müssen Einkäufe getätigt und Betreuung organisiert werden, eine Krankenversicherung gibt es in dieser Zeit nicht. Doch es bietet auch die Chance, sich kennenzulernen und von unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zu lernen. Letztens wurde eine Frau gefragt, warum sie all das auf sich nehmen. Warum gewährt sie Kirchenasyl? Ihre Antwort war so einfach, wie ehrlich. Ein Blick in das Gesicht der jungen Frau aus Eritrea genüge, um zu wissen, wozu man all das auf sich nimmt. Es ist der Ausdruck von großer Dankbarkeit. Es gibt zur Zeit ca. 300 Kirchenasyle in ganz Deutschland. Der Bedarf liegt jedoch deutlich höher. Falls auch Sie sich entschließen möchten, in Ihrer Gemeinde ein Kirchenasyl zu ermöglichen, steht Ihnen das Diakonische Werk bei Fragen gern zur Verfügung.

Michael Skupsch, Julia Störmer



„Ich würde zwei Apfelbäumchen pflanzen!“



Ludwig Güttler, Trompeter und Dirigent, ist ehrenamtlicher Botschafter der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

Foto: Patrick Desbrosses

Herr Güttler, die evangelische Kirche feiert 500 Jahre Reformation. Warum feiern Sie mit?

Luther hat ja selbst gesagt: Eine Kirche, die reformiert, muss ständig reformiert werden. Das ist der entscheidende Anspruch: Sich nirgends bequem einzurichten, auch im scheinbar Erfolgreichen. Sondern Ermutung zu ziehen aus dem, was gelungen ist, und die Verpflichtung daraus abzuleiten, weiter, konsequenter, tiefer, nachhaltiger zu fühlen, zu denken und zu handeln. Das heißt auch, mal ins Risiko zu gehen und nicht nach dem Motto zu leben: „Ich säe erst, wenn ich weiß, dass ich auch ernte.“ Dass wir das Kirchturmdenken hinter uns lassen, ist mir ein wichtiges Anliegen als Reformationsbotschafter. Ich suche immer nach Menschen, die wie Luther etwas verändern wollen. Die nicht einfach anderen Menschen Vorschläge machen, was sie zu tun haben, sondern sich selbst einbringen.

Von Luther stammt der Spruch: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Was würden Sie machen?

Ich würde versuchen, Luther zu übertreffen: Ich würde zwei Apfelbäumchen pflanzen!

Kirche und Universität



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-marburg.de

Studienleiterin Pfarrerin Maïke Westhelle

Tel: 16 29 10/13,
Fax: 16 29 16

studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

Ab Ende September wird das Programm für das Wintersemester im Studienhaus und in der Alten Universität ausliegen sowie auch über die Internetseite und Facebook abrufbar sein.

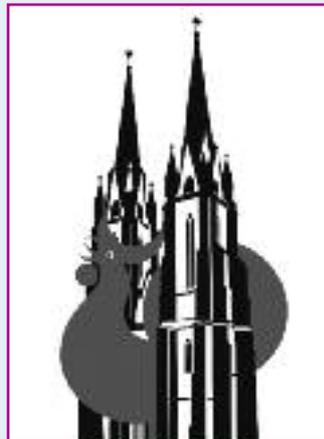
Allgemeine Infos

Während der vorlesungsfreien Zeit ist das Studienhaus an den meisten Tagen von 10-17 Uhr geöffnet. Zum Abklären der Öffnungszeiten bitte kurz anrufen oder eine Email schicken. Vom 1.-19. September ist das Haus geschlossen.

Daneben besteht zu jeder Zeit für Einzelne und Lerngruppen die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Studienhauses mit eigenem Schlüssel (gegen Pfand) regelmäßig zu nutzen. Auch können Probeklausuren oder Simulationen mündlicher Prüfungen in allen theologischen und religionspädagogischen Fächern verabredet werden.

Ebenso kann die Studienberatung und -begleitung nach Terminabsprache in Anspruch genommen werden.

Wir wünschen allen Studierenden eine gesegnete Sommerzeit!



Evangelische Studentengemeinde

Hans-von-Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4, MR
Tel. 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat Edith Reitz
reitz@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Monatstermine d. ESG:

**13.-17.09.2017
in Wittenberg**

„Wer macht die nächste Reformation? Das Leben, das Universum und der ganze Rest“

Unter diesem Motto findet die dritte Vollversammlung **des Verbandes der Evangelischen Studierendengemeinden in Deutschland** statt.



Katholische Hochschulgemeinde

Roncalli-Haus,
Johannes-Müller-Str. 19,
Tel. 175389-0, Fax 175389-29
www.KHG-Marburg.de
Hochschulpfr. Dr. Martin Stanke
martin.stanke@khg-marburg.de
Sekretariat Gabriele Achenbach
buero@khg-marburg.de
Bufdi Matthias Berg
matthias@khg-marburg.de

Regelmäßige Termine:

sonntags
18.00 Uhr Hochschul- und Gemeindegottesdienst in St. Peter und Paul, Biegenstr. 18

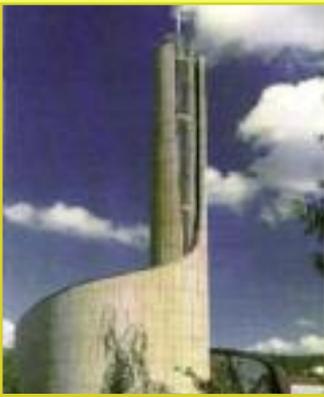
mittwochs
Aufgrund der Semesterferien findet keine Eucharistiefeyer im Oratorium des Roncalli-Hauses statt.

→ **Spontane Veranstaltungen und Aktionen während der Semesterferien werden auf unserer Website und über den action-Verteiler bekanntgegeben!**

Monatstermine der KHG:

Fr 01.09.17
Taizé-Gebet im Meditationsraum / Roncalli-Haus 19:30 Uhr





Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Ottile Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de
Bürozeiten
Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen
Bücherei
So 12:00-13:00 Uhr
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Pfr. i. R. Bernhard Klatt
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Sidonie Lüttebrandt
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail: sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de
Bürozeiten
Di, Do 9:00-13:00 Uhr

Die Krankensalbung

Jesus hat sich in besonderer Weise der Kranken angenommen. Die Predigt vom Reich Gottes und die Heilung der Kranken gehörten eng zusammen. Wo Gottes Wort hinkommt, wird die Welt gesund und heil. Nicht umsonst beginnen das Matthäus- und das Markus-Evangelium den Bericht über sein öffentliches Wirken mit Krankenheilungen. (Mt 4,23f / Mk 6,56)

Den Aposteln gab Jesus den Auftrag, das Reich Gottes zu verkünden und zu heilen: „Dann rief er die Zwölf zu sich und gab ihnen die Kraft und die Vollmacht, alle Dämonen auszutreiben und die Kranken gesund zu machen. Und er sandte sie aus mit dem Auftrag, das Reich Gottes zu verkünden und zu heilen.“ (Lk 9,1f)

Bei der Aussendung der 72 Jünger heißt es: „Wenn ihr in eine Stadt kommt Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt den Leuten: Das Reich Gottes ist euch nahe.“ (Lk 10,8f)

Der Jakobusbrief (5,13-16) schreibt: „Ist einer von euch bedrückt? Dann soll er beten. Ist einer fröhlich? Dann soll er ein Loblied singen. Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich. Sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten. Wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben. Darum bekennt einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten.“

Die Sorge der christlichen Gemeinde für die Kranken gehört zu ihrem besonderen Auftrag.

Eine große Hilfe in den Anfechtungen der Krankheit ist die Krankensalbung, ein Sakrament, das leider oft missverstanden wird.

Wenn ich als Priester zu Kranken gerufen wurde, konnte ich früher öfter hören: „Herr Pfarrer, sagen Sie nicht, dass Sie gerufen wurden, sondern, dass Sie zufällig vorbeikom-

men. Oder kommen Sie am besten, wenn der Kranke schläft, bewusstlos ist oder gerade gestorben – damit er sich nicht aufregt.“ Ein schlimmes Missverständnis!

Wenn die Krankensalbung möglichst lange aufgeschoben und der Pfarrer so spät gerufen wird, wird sie zum Zeichen des bevorstehenden Todes. Die Folge ist Angst, dem Kranken könne die Hoffnung genommen werden. Oft ist das aber die Angst der Angehörigen!

Tatsächlich ist die Krankensalbung kein Sterbesakrament, sondern Stärkung in der Krankheit. Sterbesakramente sind Beichte und Kommunion (Wegzehrung). Die missverständliche Bezeichnung „letzte Ölung“ sollte nicht mehr gebraucht werden!

Was Krankensalbung bedeutet, sagt die Spendeformel: „Durch die heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen. Er stehe dir bei mit der Kraft des Hl. Geistes. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich. In seiner Gnade richte er dich auf.“

Es geht also um Beistand, Aufrichten, Stärkung, um die Kraft des Hl. Geistes, die der Kranke erfahren soll, um Sündenvergebung – um Hilfe in der Krankheit! So erfahren es auch meistens die Kranken, wenn sie das Sakrament in dieser Haltung empfangen: als sehr tröstlich.

Die Handauflegung drückt Nähe, Schutz, Geborgenheit aus. Öl ist Heilmittel – und auch Hinweis: Der Feind soll dich nicht fassen. Die Feinde des Kranken sind Ungeduld, Angst, menschliche und religiöse Kraftlosigkeit, inneres Aufbegehren, Verdrossenheit, Zweifel, Abstumpfung und Verhärtung, Resignation.

Die Krankensalbung kann gespendet werden vor einer großen Operation, wenn jemand lange krank ist, alt oder gebrechlich. Bei erneuter Krise kann sie wiederholt werden. In der leib-seelischen Krise, die die Schwere der Krankheit mit sich bringt, soll der Kranke Stärkung finden: die Kraft, das Le-

ben anzunehmen und zu tragen, was er zu tragen hat. Der Dienst des Seelsorgers ist der des Wegbegleiters, der nicht erst am Ende als Todesbote erscheint. Er will den Weg mitgehen und rechtzeitig die „Medizin“ anbieten, damit sie noch wirken kann. Es sollte der Normalfall sein, dass der Kranke bei Bewusstsein ist und mitbetet. *Pfr. i.R. Bernhard Klatt*

Mini-Gottesdienste

Zum zweiten Mal laden wir große Menschen mit kleinen Kindern (0-5 Jahre) am Sonntag, den 17. September um 11.30 Uhr zu einem besonderen Gottesdienst in St. Peter und Paul ein. Wir werden singen, spielen, beten und versuchen, Gottes Liebe zu uns zu begreifen. Gedacht sind diese Gottesdienste besonders für Familien, die sich eine Teilnahme an der Eucharistiefeyer mit kleinen Kindern nicht zutrauen oder am Krabbel- und Kleinkindergottesdienst als Ergänzung zum Sonntagsgottesdienst teilnehmen wollen. Das Angebot richtet sich an Familien aus dem ganzen Pastoralverbund. Schnuppern Sie mal rein!

Die nächsten Termine sind am 15. Oktober und 19. November – immer am 3. Sonntag im Monat.

Gemeinsame Feier der Ehejubiläen

Alle Paare, die fünfzig oder sechzig Jahre verheiratet sind und in diesem Jahr ihr Ehejubiläum feiern, sind am Samstag, dem 30. September 2017, um 15.30 Uhr zu einem Fest in St. Peter und Paul eingeladen.

Nach Kaffee und Kuchen beim Austausch von Erinnerung in Bild und Gespräch und einem Gruppenfoto beschließt um 18:30 Uhr eine Dankmesse mit Einzelpaarsegnung den Nachmittag. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro St. Peter und Paul.

Kath. Gottesdienste übernächste Seite!

Von den Weltmeeren nach St. Peter und Paul

Nach mehreren Jahren auf hoher See ist Manfred Höhn im Jahre 1980 in St. Peter und Paul vor Anker gegangen: In seinen 37 Dienstjahren als Küster und Hausmeister hat er seither drei Päpste, drei Bischöfe und drei Pfarrer erlebt. Geschätzt und geachtet wurde er wegen seiner hilfsbereiten Art und seines großen Herzens für die Menschen, denen er unermüdlich mit Rat und Tat zur Seite stand. „Manni hier, Manni da...“, hieß es oft.

Die „vielen netten Menschen“ sind es, die ihm als erstes in den Sinn kommen, wenn er auf seine Dienstzeit zurückblickt. Da diese nun endet, wurde er am 25.06.2017 im Rahmen des Pfarr- und Kindergartenfestes gebührend in den Ruhestand verabschiedet. Eine große Schar von Gratulanten und Weggefährten dankte Manni Höhn für seinen Einsatz.

Allen voran der „Fan-Club“ der Kindergarten-Kinder. Diese ha-

ben ihm zum Abschied ein Haus gebastelt, denn sie wissen von seinem großen Wunsch für den Ruhestand: ein eigenes kleines Häuschen für sich und seine Harley-Davidson.

Pfarrer Nentwich, der Pfarrgemeinderat, die Kolpingfamilie, die DPSG und die katholische Hochschulgemeinde schlossen sich mit Ihren Dankesworten an.

Besonders erwähnt sei das Shanty-Ständchen der Kantorei der evangelischen Elisabethkirche, die ihm so dafür dankten, dass er sie zwei Jahre lang als Gäste im Gemeindehaus St. Peter und Paul betreute.



Dieter Schick verstorben

Im Alter von 77 Jahren verstarb Dieter Schick nach einem Leben aus den Glauben in Christus. Seit über vierzig Jahren war er ein engagiertes Mitglied des Verwaltungsrates unserer Pfarrgemeinde. Die Belange des Kindergartens waren ihm seit dem ersten Spatentisch stets ein besonderes Anliegen.

Wir danken ihm für seine treuen und zuverlässigen Dienste. Der Herr vergelte ihm dies alles und schenke Ihm die Vollendung zum ewigen Leben.

Gemeindewochenende auf den Spuren des Alten Testaments

Zu einem gemeinsamen Wochenende für große und kleine Menschen im Kolping-Feriedorf in Herbstein lädt die Kirchengemeinde St. Peter und Paul ein.

Vom 6. bis zum 8. Oktober 2017 werden wir in einem Bibelcamp auf den Spuren des Alten Testaments entdecken, wo unsere christlichen Wurzeln lie-

gen, spielen, singen, kreativ sein, gemeinsam essen, erzählen, Gottesdienst feiern, Spaß haben ...

Die Unterbringung erfolgt in Doppel- und Einzelzimmern. Die Kosten betragen für Erwachsene 70 EUR, für Kinder 30 EUR.

Kontakt: Gemeindefereferentin Ute Ramb, St. Peter und Paul

Bibelabend

Am Montag, 12. September, behandeln wir eine gleichnis-hafte Rede Jesu, in der es um die Vergebung geht (Mt 18,21-35). Ebenso wie Jesu Zeitgenossen wissen wir, dass jeder Mensch Fehler macht und schuldig werden kann. Wie gut ist es da, wenn jemand sagt: Ich verzeihe dir. Ich gebe dir die Chance, neu anzufangen. Geben wir diese Chance auch an andere weiter? Termin: Montag, 12. September 2017 um 19.45 Uhr. Ort: Gemeindehaus St. Franziskus in Cappel, Sommerstraße 8. Ansprechpartner: Andreas Drude, Tel: 43997.

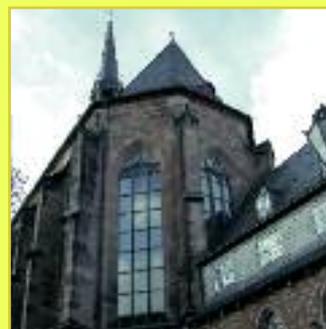
Dämmerstopp der Kugelkirchengemeinde

Am Freitag, den 8. September, findet nach der Abendmesse rund um die Kugelkirche ein Dämmerstopp statt, zu dem Sie herzlich eingeladen sind. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Wir freuen uns auf Sie! Der Gottesdienst beginnt um 18:30.

Stromaufwärts – Glaubenskurs

Am Donnerstag, den 7. September 2017 startet der Glaubenskurs für katholische Christen und die, die es werden und bleiben wollen. An diesen Informationsabend schließen sich sechs Termine an. Dieser Kurs lädt dazu ein, sich mit Themen des Glaubens auseinanderzusetzen und miteinander darüber ins Gespräch zu kommen. Er dient auch als Vorbereitung auf die Erwachsenentaufe und -firmung.

Die weiteren Termine finden jeweils donnerstags abends am 21. Sept., 5. Okt., 26. Okt., 9. Nov. und 23. Nov. von 20.00 bis 21.30 h statt. Veranstaltungsort: Kirchensälchen der Kugelkirche St. Johannes Evangelist, Kugelgasse 8. Veranstalter: Katholische Kirche Marburg und Fronhausen. Anmeldung: Kath. Pfarrbüro St. Johannes Evangelist, Kugelkirche, Tel. 06421/91390, Mail: info@st-johannes-marburg.de



St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Ev. Ritterstr. 12 Pfr. Franz Langstein Gemeindefereferentin Birgitta Marx

Sekretärinnen Monika Bauer und Annette Starostzik Tel. 06421/91390 E-Mail: info@st-johannes-marburg.de Internet: www.st-johannes-marburg.de Bürozeiten: Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr Mo, Mi, Do 13.30-17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul Pfarrer Klaus Nentwich Gem.-Ref. Ute Ramb Biegenstr. 18, 35037 Marburg www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glietsch Roswitha Jokisch Tel.: 06421-169570 Fax: 06421-16957-20 E-Mail: info@peterundpaulmr.de Bürozeiten: Mo-Fr 9.00-12.30 Uhr Mi 13.00-16.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung: Bernadette Baumgarten Biegenstr. 18, 35037 Marburg Tel. 16957-21

Katholische Gottesdienste in Marburg im Sept. 2017

Sonntag

St. Peter und Paul
18.30 Uhr Vorabendmesse
Klinikum Marburg
18.45 Uhr Vorabendmesse
Thomaskapelle
8.30 Uhr Hl. Messe
St. Jakobus, Wenkbach
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus, Cappel
9.30 Uhr Hl. Messe
Kapelle Elisabeth-Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
10.00 Uhr Hl. Messe
u. Kinder-Gottesdienst
St. Johannes
10.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe
St. Martin, Wehrda
11.30 Uhr Hl. Messe
(1., 3. + 5. So)
Maria Königin, Cölbe
11.30 Uhr Hl. Messe
(2. und 4. Sonntag)

Montag

Kapelle Elisabeth Altenh.
7.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

St. Johannes
26.09.
8.30 Uhr Morgengebet mit
anschließendem Frühstück
Thomaskapelle
17.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

Kapelle Elisabeth Altenh.
7.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
Oratorium KHG
19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

Altenheim St. Elisabeth
9.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

Kapelle Elisabeth Altenh.
7.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
9.00 Uhr Hl. Messe (1. Fr.)
St. Peter und Paul
12.15 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes
18.30 Uhr Hl. Messe
DRK-Altenheim
10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul
9.00 Uhr Morgengebet
Bonifatiuskapelle
9.30 Uhr Hl. Messe

St. Jakobus, Wenkbach
18.00 Uhr Hl. Messe
(9., 23. September)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Sa 17.30 Uhr
Beichtgelegenheit
Do 17.45 Uhr
Eucharistische Anbetung
So 03.09.,
10.00 Uhr Familienmesse in
St. Peter und Paul mit
Einführung der der neuen
Messdiener,
anschl. Kirchenkaffee
So 10.09.,
11.30 Uhr Familienmesse in
Cölbe in Pfarrheim anschl.
Kirchenkaffee
So 17.09.,
11.130 Uhr Mini-Gottesdienst
in St. Peter und Paul
Sa 30.09.,
18.30 Uhr Dankmesse der
Goldhochzeitspaare 2017
Sa 02.09, 16.09., 30.09.,
16.30 Uhr Hl. Messe in
kroatischer Sprache

St. Johannes

Fr 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit
So 10.09.,
10.30 Uhr Kinderwortgottes-
dienst im Kirchensälchen
So 17.09.,
10.30 Uhr Eucharistiefeier mit
Cantoretti
So 24.09.,
10.30 Uhr Kinderwortgottes-
dienst im Kirchensälchen

Liebfrauen

Pfarrbücherei
So 12.00 -13.00 Uhr
(nicht in den Ferien)
Thomaskapelle
Di 16.00 Uhr Anbetung
Bonifatiuskapelle
Di 20.00 Uhr Taizégebete
Anbetung
Fr 9.00-21.00 Uhr
Anbetung
Fr 17.00 Uhr Vesper
Beichtgelegenheit
je Fr. 17.15 Uhr
je Sa. 9.00 Uhr
Sonntag, 03.09.
11.00 Uhr Familienhochamt
zum Pfarrfest mit der
Gruppe Lobklang

St. Franziskus

Eucharistische Anbetung
Mi 16.30 Uhr
Vesper und Rosenkranz
Mi 17.05 Uhr
Beichtgelegenheit
siehe Liebfrauen
Kindergottesdienst
So 10.09. 9.30 Uhr
Do 14.09.,
18.00 Uhr Festmesse zum
Fest Kreuzerhöhung
Fr 29.09.,
19.00 Uhr Lobpreis

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Rebekka Jost und Rita List –
Ehe-, Familien- und Lebens-
beraterinnen
Deutschhausstraße 31
35037 Marburg
06421-64373
(Mo u. Fr. 9-10 Uhr; Mi 14-15
Uhr oder Anrufbeantworter)
info@efl-marburg.de
www.ehe-familien-lebensber-
atung-bistum-fulda.de
Trägerschaft: Ehe- Familien-
u. Lebensberatung
in der Diözese Fulda e.V.

Malteser in Marburg

Schützenstraße 28, 35039 Marburg
Telefon (06421) 98 86 66, Telefax (06421) 98 86 67
E-Mail roland.julius@malteser.org

Einfach Kinder!
Unsere Hilfe kennt weder Geschlecht, Rasse noch Religion.
Wir helfen Kindern in Not – mit Ihrer Hilfe.
Spendenkonto 1031
Pax Bank eG
BLZ 370 601 93
www.sternsinger.de

Kinder der Sternsinger

Adressen:

Bonifatiuskapelle –
Großseelheimer Str. 10
Kapelle St. Elisabeth-Altenheim,
Lahnstraße
Liebfrauen –
Großseelheimer Str. 10
Maria Königin –
Cölbe, Gartenstraße
Oratorium der Kath.
Hochschulgemeinde –
Johannes-Müller-Str. 19
St. Franziskus –
Cappel, Sommerstr. 7
St. Jakobus –
Wenkbach
St. Johannes
(Kugelkirche) Oberstadt
St. Martin –
Wehrda, Im Loh
St. Peter und Paul –
Biegenstraße
Thomaskapelle –
Chemnitzer Str. 2

Kontakt zu den katholischen KiM-Seiten: E-Mail:

kim.katholisch@gmail.com



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15,
35039 Marburg

Kontakt: Stefan Piechottka
Tel.: MR 617672
E-Mail: info@mr-ortenberg.de

Weitere Informationen:

www.mr-ortenberg.de
Gerne schicken wir Ihnen unser
Gemeindemagazin „dichtdran“ kos-
tenlos zu.

Uns zu besuchen ist ganz leicht:
Vom Hauptbahnhof laufen Sie
über den Ortenbergsteg immer ge-
radeaus (ca. 15 Minuten) die Dür-
erstraße hoch. Wenn Sie mit dem
Bus kommen, dann steigen Sie an
der Haltestelle „Tabor“ aus und
wenn Sie einen Parkplatz für Ihr
Auto suchen, dann finden Sie aus-
reichend davon auf dem großen
Platz am Ende der Dürerstraße.

Gottesdienste 10 Uhr:

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr. Pa-
rallel dazu findet ein Kindergottes-
dienst statt.

Eltern mit Kindern unter drei Jahren
können den Gottesdienst in einem
eigenen Raum verfolgen, der durch
ein großes Glasfenster mit dem
Gottesdienstraum verbunden ist.
Nach dem Gottesdienst laden wir
Sie zu einer Tasse Kaffee oder Tee
ein. Eine gute Möglichkeit, um das
Gehörte zu vertiefen oder um Men-
schen kennen zu lernen.

03.09. Predigt: Dr. Immanuel
Scharrer (Taiwan)

10.09. Predigt: Matthias Frey

17.09. Stefan Piechottka

24.09. Stefan Piechottka

Senioren sind uns wichtig

Wir freuen uns sehr darüber, dass in
Marburg so viele Senioren wohnen,
die gerne unterwegs sind und die
sich auch thematisch immer wieder
einmal herausfordern lassen. Dar-
um haben wir einige Angebote in
unserer Gemeinde speziell für diese
Generation – sei es das Treffen der
Generation Plus am Dienstagnach-
mittag, die Bibelstunden oder Haus-
kreise. Sie sind uns herzlich will-
kommen.



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg
Kontakt: Robert Höppe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
Mail: pastor@marburg-sued.de
Für Kinder & Teens:
Stefan Eikermann, E-Mail:
jugendreferent@marburg-sued.de
Tel. 06421/27223
Handy: 01573/4444137
Infos im Netz: www.mr-sued.de
www.ec-jems.de (junge Erwachs.)
www.sola4you.de (Teens)

Gottesdienste, 10 Uhr:

03.09. Jakob Kimpel
10.09. Robert Höppe - mit Abend-
mahl
17.09. Robert Höppe
24.09. Robby Staude - Gideons

Besondere Events:

Pilgerkirche Mr-Sued
<http://pilgerkirche-marburg.de/>

Do 21.09. 19:30 Uhr
Gemeinde im Gespräch: „Luthers
Reformatorische Entdeckung“
Sa 30.09. 14-17:30 Uhr
FunTaKids Erlebnistag

Wochenprogramm:

Mo 16.00 Uhr Mo-Bibelstunde

für Kinder und Jugendliche
(* in den Ferien nur nach Abspr.)
So 10.00 Uhr Kindergottesdienst
(parallel zum Godi)

Do 16:00 Uhr Teenagerkreis
(12-14 J.) i. Tabor Gemeindezentr.
Fr 19.00 Uhr „ec-jems“ (junge
Erwachsene, ab 18 J.)
www.ec-jems.de
Sa 18:00 Uhr EC-Jugendkreis
„sola4you“ (15-18 Jahre)*
www.sola4you.de

Regelmäßig, aber nicht wöchtl.

Mi 20:00 Uhr Männerstammtisch
MR-Süd & Ortenberg
Infos im Netz:
www.stammtisch-mr-ortenberg.de

Hauskreise

Viele unserer Freunde und Mitglie-
der treffen sich unter der Woche in
Kleingruppen, um sich über ihr Le-
ben und ihren Glauben auszutau-
schen. Termine und Orte der ver-
schiedenen Hauskreise erfahren
Sie bei Christian Wagner (christi-
an@mr-sued.de / 06421-1866264).



Christus-Treff

Gottesdienst Donnerstag

20 Uhr in der Luth. Pfarrkirche

Predigtreihe: PrimeTime– Leben wie im Film

07.09. Taizé Gottesdienst
14.09. Steh' zu deiner Familie
mit Christian Graß

21.09. Entdecke dein Potential
mit Kristian Geßner

**28.09. Verwirkliche deine
Träume** mit Christin Stöcker

Gottesdienste Sonntag

Im ChristHaus, Georg-Voigt-Str. 21,
um 10 und 12 Uhr, parallel Kinder-
CT mit altersgerechtem Programm
(nur um 10.00 Uhr)

Predigtreihe:

David - Leben mit Gott
**03.09. David & Goliath – Mut und
Vertrauen (1. Sam 17)**
mit Ulrich Hilzinger

**10.09. David & Jonatan –
Freundschaft (1. Sam 18-20)**
mit Britta Haupt

**17.09. David & Saul – Umgang
mit Feindschaft (1. Sam 24)**
mit Elke Werner

**24.09. David & Batseba – Versu-
chung und Selbsterkenntnis (2.
Sam 11-12)**
mit Dr. Tobias Faix

Weitere Angebote

TeenZone,
Fr 18.30 Uhr ChristHaus,
ConneCT: junge Erwachsene,
[facebook.com/connect.marburg](https://www.facebook.com/connect.marburg)
InCo: Internationale Begegnung,
So 18.30 Uhr ChristHaus

Christus-Treff Richtsbg

Gottesdienst am 1. u. 3. Sonntag
im CenTral (Sudetenstr. 26b) um
16.00 Uhr. Weitere Angebote un-
ter: www.ct-central.de

Con:Text

**Gutes lesen, Gutes finden,
Gutes tun**
Buchcafé, second hand und mehr
Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 64470, Fax 64463
buer@christus-treff-marburg.de
www.christus-treff-marburg.de



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Ansprechpartner:

Stefan Kühne 06421/487379
Silke Teper 06426/921450

Regelmäßige Veranstaltungen in der Uferkirche: Uferstraße 10b

sonntags 10 Uhr: Gottesdienst

Zeitgleich zu den Gottesdiensten:
Arche Kunterbunt (für Kinder)

03.09.: H. G. Simon
(Abendmahl)

10.09.: P. Brkitsch

17.09.: D. Weiland

24.09.: Dr. E. Geldbach

Im Anschluss an die Gottesdienste
Bibelunterricht in persischer
Sprache

dienstags 18 Uhr:

Bibelgespräch

(Eingang: Studentenwohnheim
Biegenstr. 57)

donnerstags 19 Uhr:

Gebetstreff

(14.09. + 28.09.)

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum Damaschkeweg 11b:

dienstags 9:30 Uhr

Gebetstreff

(05.09. + 19.09.)

dienstags 15 Uhr:

Seniorenkreis

(19.09.)

Regelmäßige Veranstaltungen in der Sporthalle der GS Niederwalgern:

freitags 17:30 Uhr: Volleyball



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de

Gottesdienstadresse:

Uferkirche, Uferstraße 10b,
35037 Marburg

Gottesdienste:

Jeden Sonntag 16-18 Uhr mit
Abendmahl und parallelem Kin-
dergottesdienst. Anschließend
Segnungsgebet und Zeit für Be-
gegnung und Gespräch im Ge-
meindebistro. I. d. R. jeden ersten
Samstag im Monat 18-20 Uhr En-
glish Worship Service.

Sa 02.9. English Worship
Service
Alexander Hirsch
So 03.9. Alexander Hirsch
So 10.9. Alexander Hirsch
So 17.9. N.N.
So 24.9. Compassion
Filmgottesdienst

Gebetstreffen:

Ohne Gebet läuft nichts – das ist
unsere Überzeugung. Gebetstref-
fen jeden Mittwoch von 8-9 Uhr in
der Uferkirche. (Eingang Studen-
tenwohnheim) und wöchentlich an
wechselnden Wochentagen in Pri-
vatwohnungen (Info auf Anfrage).

Hauskreise:

Jede Woche an verschiedenen
Wochentagen treffen sich unsere
Hauskreise an verschiedenen Or-
ten in Marburg sowie zwischen
Lahntal und Neustadt, zwischen
Wetter und Lohra. Gäste sind
herzlich willkommen! Nähere Infos
bei Pastor A. Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, jeden Frei-
tag (Pause in den Herbstferien)
16.30-19 Uhr am Ortenberg (Treff-
punkt Parkplatz Tabor), für Kinder
und Jugendliche im Schulalter.
Weitere Infos unter www.anskar-marburg.de/royalrangers.

Besondere Veranstalt.

„Glauben heißt Vertrauen“
Filmgottesdienst 24. September
um 16 Uhr in Zusammenarbeit mit
dem christlichen Kinderhilfswerk
Compassion. Wer glaubt, kann
vertrauen, dass Gott Wunder tut.
Timothy James Meaney ist Folk-
und Pop-Musiker aus Seattle. Pro-
fessionelle Songs, die begeistern,
berühren und aus dem Leben er-
zählen – entstanden aus seinem
Glauben an Jesus Christus.
29. Sep., 20 Uhr, Uferkirche. Der
Eintritt ist frei, um eine Spende
wird gebeten!



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Strasse 39
Pastor Thomas Zels
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro Tel. 06421 8 09 66 54
www.feg-marburg.de

Gottesdienste - 10 Uhr:

Besonderes:
03.09. 10:00 h Gottesdienst und
17:00 h Taufgottesdienst an der
Lahn (Ufercafe)
17.09. Abendmahlgottesdienst

jeden Sonntag

Kindergottesdienst (4-12 Jahre);
Kinderbetreuung (2-4 Jahre); El-
tern-Kind-Raum mit Fenster zum
Gottesdienst und Tonübertragung.
Alle Predigten gibt es als Podcast.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingrup-
pen herzlich willkommen.
Hauskreiskoordinator: Hendrik
Hoekstra, hendrik.hoekstra@
feg-marburg.de

Kinder & Jugend

Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)
Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Stud., junge Erwachsene

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeder vierte Mi. im Monat 15:00
Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche
Literatur, Kalender, jeden Sonntag
nach dem Gottesdienst

Gemischter Chor

Jeden Montag um 19:45 Uhr im
Gemeindezentrum

Besonderes

Seniorentreff,
27.09. 15:00 h
„Trauern und Loslassen“
mit Pastor Thomas Zels



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail: ulrike.brodbeck@emk.de
www.christchurch-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our inter-
national and ecumenical bilingual
**SERVICE: Sunday morning at
10:00 am** - monthly at the first and
the last Sunday: Sept. 3&24
- international and ecumenical
EVENING PRAYER with a liturgy
from Iona Community and songs
from Taizé:

Every Tuesday at 7:00 pm:
September 5/12/19

Special Events:

- **Breakfast:**
Saturday Sept. 9, from 10 am

- **Tea & Games**

Friday, Sept.15, 3:30-5:30 pm

Sie sind herzlich willkommen zu
unseren zweisprachigen
**Gottesdiensten: Sonntag-
morgens, um 10 Uhr** – jeweils
am ersten und letzten Sonntag im
Monat: 3.+24.9.

- zum internationalen und ökume-
nischen Abendgebet, in der
Tradition von Iona mit Liedern aus
Taizé:

Jeden Dienstag um 19 Uhr

Besondere Veranstaltungen:

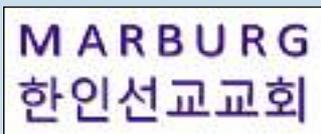
- **Frühstück:**

Samstag, 9.9. ab 10 Uhr

- **Spielenachmittag**

Freitag, 15.9. 15.30-17.30 Uhr

Weitere Informationen finden sich
im Schaukasten und auf unserer
Homepage.



Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der
koreanisch sprechenden Christen
Marburgs trifft sich in der Christ
Church und lädt zu den folgenden
Veranstaltungen in koreanischer
Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm:

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr
zum Gottesdienst, mit gemeinsa-
mer Mahlzeit im Anschluss.
Danach 14-tägig zum Bibelge-
spräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Kyoung-Ju LEE
Telefon: 0152-25660874
mail: 77ramyun@hanmail.net
Pastor Dr. Sung-Goo Hong
Telefon: 0174-2433201
mail: pastor_hong@hotmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6

Pfarramt

Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a,
35037 Marburg

Tel: 06421-21777

Fax: 06421-252001

e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste:

03. September,

11.15 Uhr Gottesdienst mit
Pfr.M.Holst – im Anschluss:
Kirchenkaffee

10. September,

11.15 Uhr Gottesdienst
mit Vikar A.Reitmayer –
im Anschluss: Kirchenkaffee

17. September,

09.30 Uhr Beichte / Abendmahls-
gottesdienst mit Pfr. M.Holst –
im Anschluss: Kirchenkaffee

24. September,

09.30 Uhr Gottesdienst
mit Pfr. M.Holst –
im Anschluss: Kirchenkaffee

Die Auferstehungskirche ist wo-
chentags zu bestimmten Zeiten ge-
öffnet.

Genauere Informationen zu den
Öffn.-Zeiten können im Pfarramt er-
fragt werden.

Weitere Informationen auch auf der
Homepage.

Homepage: www.selk-marburg.de

Mail: marburg@selk.de

Gerhard Marcel Martin Lebensräume – Gottesräume

Praktisch-theologische Themenfelder in enzyklopädischer Perspektive, Stuttgart 2017, 575 Seiten

Der Marburger Theologe und ehemalige Universitätsprediger hat zu seinem 75. Geburtstag eine Sammlung von eigenen Vorträgen und Aufsätzen veröffentlicht.

Es ist eine Reise auf interdisziplinären Wegen mit überraschenden Aussichtspunkten und Grenzerfahrungen.

Die Leserinnen und Leser können sich den verschiedenen Stationen von „Angst“, „Ekstase“, „Fest“, „Spiel“, „Traum“ und „Zeit“ durch den enzyklopädischen Gebrauch der Texte nähern.

Sie entdecken das weitgefächerte Interesse des Autors im Laufe von 47 Jahren aufmerksamer Zeitgenossenschaft. Manche Themenstellungen klingen durchaus aktuell: „Die Feier des Gottesdienstes“, „Ausverkauf oder armes Theater. Unser Kultus im Kontext gegenwärtiger Kultur“, „Provozierte Krisen. Rituale in Religion und Gesellschaft“ oder „Spirituelle Gesund-

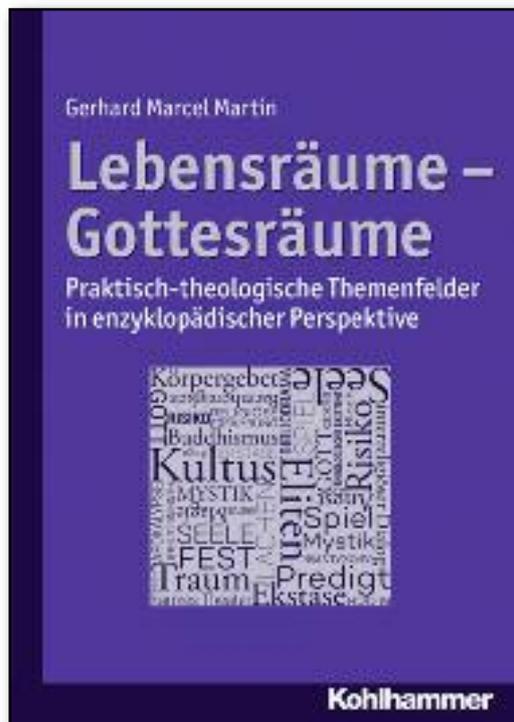
heit“ geben Auskunft über sein Verständnis von Theologie als einem Dialog zwischen Theorie und Praxis.

G. M. Martin hat den Anspruch, Praktische Theologie nicht auf die Theorie kirchlichen Handelns oder die Erörterung einer pastoralen Berufsausübung zu beschränken, sondern im „Zusammenhang einer weiter zu fassenden christlichen und religiösen Praxis wahrzunehmen“.

Durch seine besondere Sprachfähigkeit und seine Suchbewegungen, die über die Auseinandersetzungen mit Tiefenpsychologie, Phänomenologie, Ästhetik, unterschiedlichen Kon-

zepten von Spiritualität bis hin zum Bibliodrama als mehrdimensionale Texterschließung führen, ist sein umfangreiches Werk für eine breite Leserschaft zugänglich.

Hannes Eibach



Ev. Kirche Cappel

PfarrerIn T. Zeeden
(Bezirk Cappel I u. Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
☎ 06424-5183
Pfarrer W. Glänzer
(Bezirk Cappel II mit Ronhausen
und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
☎ 43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17 ☎ 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

- 03.09. 10.30 Cappel: „Ich bin evangelisch“ Pfr. Glänzer
Reihe „Ich bin evangelisch“
- 10.09. 10.30 Cappel
Pfr. Sprenger
- 10.30 Cappel, Haidepark
Pfr. Blanke
- 17.09. musikalischer Gottesdienst
zum 10-jährigen Bestehen
des Kirchenchores
- 10.30 Beltershausen Pfr. Walter
- 10.30 Cappel, musikalischer
Gottesdienst zum 10-
jährigen Bestehen des
Kirchenchores,
anschließend
Gemeindefest Pfr. Gruber
- 24.09. 9.00 Bortshausen
Pfrin. Zeeden
10.30 Cappel Pfrin. Zeden

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

- 21.09. Ökumenischer Gesprächs-
kreis im PGH, Pfarrerin
Dr. Cornelia Schlarb,
Frauen in der
Reformationszeit
- 23.09. 10.00 bis 12.00 Uhr,
Kinderkirche am Samstag

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag
Informationen bei:
Mike Bodenstein ☎46180

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei: Mike Boden-
stein und Lars Iske (46180)

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch ☎44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das
Gemeindebüro (46420)

Die prägende Kraft des christlichen Glaubens

Die Leiterin des Elisabethenhofs Margaretha Eidam wurde in den Ruhestand verabschiedet

Nach 31 Jahren, die sie als wunderschön beschreibt, wurde Margaretha Eidam in den Ruhestand verabschiedet. Die Leiterin des Evangelischen Altenhilfe- und Pflegezentrums war sichtlich bewegt bei ihrem Abschied.

Und dazu hatte sie auch allen Grund. Viele gute Worte wurden ihr mitgegeben. Es war zu spüren, dass das viel mehr war als Höflichkeit. Dankbarkeit und Anerkennung waren deutlich vernehmbar.

Als eine Mutter Courage charakterisierte Propst Helmut Wöllenstein die scheidende Leiterin des Elisabethenhofes. Damit würdigte er ihren geduligen Einsatz für die Ausgestaltung des ehemaligen Alten- und Pflegeheims zu einem generationenübergreifenden Zentrum mit 78 vollstationären Plätzen, 32

Wohnungen im betreuten Wohnen, 12 Tagespflegeplätzen und einer Diakoniestation. Bürgermeister Dr. Franz Kahle dankte im Namen der Stadt Marburg Eidam für die gute Zusammenarbeit. Mit Herz und Seele habe sie sich für den Elisabethenhof eingesetzt.

Dass das Herz und die Seele Margaretha Eidams vom christlichen Glauben erfüllt sind, wurde in ihren eigenen Worten deutlich. Ausdrücklich dankte sie ihrem ehemaligen Gemeindepfarrer Ernst August Dubke, der wie auch andere Menschen in der Kirche prägend auf sie gewirkt hatte.

Ihr Glaube sei eine feste Burg für Margaretha Eidam gewesen, erläuterte Barbara Heller, die leitende Pfarrerin der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen, zu der der Elisabe-

thenhof gehört. Dass der christliche Geist auch im Elisabethenhof spürbar war und ist, bestätigte Propst Wöllenstein: „Das Kreuz steht hier nicht nur auf dem Dach ... Es geht Ihnen um die Menschen und die Liebes Gottes, die sich im Kreuz ausdrückt“.

Dekan Burkhard zur Nieden wies auf die besondere Atmosphäre in den regelmäßigen Gottesdiensten an den Sonntag und Feiertagen hin, die im Alten- und Pflegezentrum gefeiert werden. Auch erwähnte er die Aussegnungen und Verabschiedungen von verstorbenen Bewohnern.

Im Namen der Landeskirche überreichte zur Nieden die Maria-Magdalena-Medaille. Den guten Geist Margarethe Eidams spüre man auch am Umgang mit den Mitarbeitenden und in

der Art, wie sie das Team geleitet habe.

Im Namen der Mitarbeitervertretung dankte Irene Euker der scheidenden Heimleiterin. Es gebe im Haus eine hohe Zufriedenheit bei den 135 Beschäftigten. Einige von ihnen sangen als Collegian Harmonists ihrer ehemaligen Vorgesetzten den Klassiker „Ein Freund ein guter Freund, das ist das beste, was es gibt auf der Welt.“

Aus Sicht eines Angehörigen, dessen Ehefrau seit 17 Jahren im Elisabethenhof lebt, lobte Prof. Dr. Gerhard Marcel Martin die Atmosphäre im Haus. Selbst in angespannten Situationen sei immer eine große Ruhe und freundliche Zuwendung spürbar gewesen. Martin würdigte den Elisabethenhof als ein Biotop gelebter Religion.

Karl-Günter Balzer



Margaretha Eidam mit Enkel Henk Larson (vorne von links), Ralf Pfannkuche, Verwaltungsdirektor der Altenhilfe Gesundbrunnen, Pfarrerin Barbara Heller, Prof. Dr. Gerhard Marcel Martin, Propst Helmut Wöllenstein, Dekan Burkhard zur Nieden, Bürgermeister Dr. Franz Kahle.
Foto: Karl-Günter Balzer



Verstanden werden und satt werden – dazu reicht es leider nicht mehr!

Weit über 400 geflüchtete Menschen sind 2017 bereits erstmals in die Beratungen des Diakonischen Werks Marburg-Biedenkopf gekommen. Vorwiegend natürlich in die Flüchtlings- und Migrationsberatung, aber auch in die Sozialberatung, die Erziehungsberatung, die Schwangerenberatung und die Suchtberatung. Dazu kommen all diejenigen, die bereits seit 2016 oder gar früher unsere Beratungen in Anspruch nehmen. Viele haben erstaunlich schnell

und gut Deutsch gelernt. Für den Alltag reicht es in der Regel. Aber um tiefer gehende Probleme äußern und bearbeiten zu können, braucht es immer noch Dolmetscher. Eine qualifizierte Dolmetscherstunde kostet in der Regel mindestens ca. 35,- Euro, oft mehr. In der Regel gibt es niemanden, der die Kosten übernimmt. Also tun wir das aus Spendenmitteln. 2017 haben wir dafür bis jetzt 1.500,- Euro erhalten, aber bis Ende Juli schon 2.100,- Euro aufwenden müs-

sen, trotz größter Sparsamkeit. **Wir brauchen dringend etwa 100 Menschen, die uns jeweils eine Dolmetscherstunde zu 35,- Euro spenden!**

Ähnlich sieht es mit den Lebensmittelpaketen aus, die wir für Bedürftige, die durch alle Raster fallen und auch gerade „Tafelpause“ (ja, das gibt es!) haben, bereitstellen. **Auch da benötigen wir dringend 100 Menschen, die uns Wochenendpakete für ca. 10,- Euro spenden!**

Bitte spenden Sie auf unser Konto: IBAN DE81 5206 0410 0002 8001 01, Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Kirchhain – Marburg Verwendungszweck: Spende DWMB Dolmetscher oder Spende DWMB Lebensmittel. Wenn Sie beim Verwendungszweck auch ihre Straße, Hausnummer und Postleitzahl angeben (Beispiel: Spende DWMB Dolmetscher Hapselstr. 5 35037), senden wir Ihnen gern eine Spendenbestätigung zu!



Auf dem Podium diskutierten (von links): Dr. Angela Marciniak (Sonderforschungsbereich „Dynamiken der Sicherheit“), Ralf Beste (Auswärtiges Amt), Prof. Dr. Eckart Conze (Universität Marburg), Bianca von der Au (Hessischer Rundfunk), Bischof Prof. Dr. Martin Hein (Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck), Omid Nouripour, MdB (Bündnis 90/Die GRÜNEN), Prof. Dr. Christoph Kampmann (Universität Marburg).
Foto: Karl-Günter Balzer

Sicherheit statt Frieden

Das Ende einer Utopie auf dem Podium

In unruhigen Zeiten gewinnt das Thema „Sicherheit“ immer mehr an Bedeutung. Dagegen scheint das Interesse an aktiver Friedenspolitik, gar an Friedensutopien, geschwunden. Das Verhältnis von Sicherheit und Frieden wurde auf einem Podium in der Aula der Alten Universität diskutiert.

Die Sicherheitsfrage habe sich auf Kosten umfassender Friedensbemühungen in den Vordergrund geschoben, stellte der Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Prof. Dr. Martin Hein, fest. Bei seinen Besuchen in Syrien und im Irak sei ihm allerdings klar geworden, dass Sicherheit und Frieden in einer unaufgebaren Verbindung stünden. Hein verwies auf die Leitidee des „gerechten Friedens“, den die beiden großen christlichen Kirchen

favorisieren. Konkret bedeute dies, „dem Vorrang ziviler Konfliktbearbeitung verpflichtet zu sein und die Anwendung von Zwangsmitteln an strenge ethische und völkerrechtliche Kriterien zu binden“.

Der Friedensbegriff sei verschwunden, weil der Krieg verschwunden sei, vermutete Ralf Beste vom Auswärtigen Amt. Dass die lange Friedenszeit von über 70 Jahren in Westeuropa gleichwohl ein Erfolg der Europäischen Einigung sei, hielt Omid Nouripour, Mitglied des Bundestages von Bündnis 90/Die Grünen fest: „Das ist im besten Sinne nicht normal!“.

Breiten Raum nahm in der Diskussion das Verhältnis von Sicherheit und Freiheit ein. Dr. Angela Marciniak, vom Sonderforschungsbereich „Dynamiken der Sicherheit“ der Universitäten

Marburg und Gießen, befand, dass Sicherheit mittlerweile zu einem Topos geworden sei, der nahezu jedes politische Handeln rechtfertigen könne. Sicherheit sei unersättlich, dabei sei absolute Sicherheit nicht erreichbar, gab Prof. Dr. Eckart Conze von der Uni Marburg zu bedenken. Und Omid Nouripour fasste zusammen: „Man kann so viel Sicherheit haben, dass es keine Freiheit mehr gibt.“

Sei es möglich, aus der Geschichte zu lernen, wie Frieden möglich werden kann, fragte Bianca von der Au, die Moderatorin des Podiums, vom Hessischen Rundfunk. Der Westfälische Friede, mit dem vor 350 Jahren der 30-jährige Krieg beendet wurde, taue durchaus als Vorbild, meinte Prof. Dr. Christoph Kampmann von der Universität Marburg. Allerdings

sei das kein Konzept, das sich einfach auf gegenwärtige Konflikte übertragen lasse. Es sei damals gelungen, innovative Wege zu gehen, weil es eine nüchterne Analyse der eigenen Sicherheit gegeben habe. Eine solche Bereitschaft zur Analyse konnte Bischof Hein im Blick auf den Syrienkrieg noch nicht erkennen.

Und Ralf Beste hielt es eher für sinnvoll, aus der Geschichte Warnhinweise abzuleiten, anstatt Blaupausen zur gegenwärtigen Konfliktbearbeitung entwickeln zu wollen.

Aber: „Frieden ist möglich!“, erklärte Bischof Hein. Voraussetzung dafür sei der Wille zum gegenseitigen Ausgleich. Und Omid Nouripour ergänzte: „Wir müssen da alles an Grips reinwerfen, was wir zur Verfügung haben.“
Karl-Günter Balzer

Für Vielfalt – Gegen eine Fusion von Bayer und Monsanto

Jetzt mitmachen: Protest-E-Mail von MISEREOR an die EU-Kommission senden

Ende 2017 will das Agrochemie-Unternehmen Bayer den Saatgut- und Pestizidhersteller Monsanto aus den USA übernehmen. „BaySanto“ würde damit zum größten Anbieter für Saatgut und Pestizide weltweit – und hätte damit große Macht über die Ernährung und Landwirtschaft, fürchten Experten, darunter das kirchliche Hilfswerk MISEREOR. Um die Übernahme zu verhindern, bittet MISEREOR um die Solidarität von Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland, z. B. mittels einer vorformulierten E-Mail an die EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager.

Negative Folgen für Menschen und Umwelt

Unter www.saat-fuer-vielfalt.de weist MISEREOR darauf hin, dass gerade im globalen Süden die negativen Folgen eines sogenannten Agrobusiness für Menschen und Umwelt bereits heute deutlich zu spüren sind.

- So verbraucht die industrielle Produktion großer Konzerne rund 70 Prozent der weltweiten Land- und Wasserressourcen, erzeugt aber nur 30 Prozent der verfügbaren Nahrung. Die bäuerliche Landwirtschaft dagegen erzeugt 70 Prozent der Nahrung weltweit und nutzt nur 30 Prozent der Land- und Wasserressourcen.
- Bäuerliche Familienbetriebe

aus dem globalen Süden vermehren ihr Saatgut meist selbst, tauschen es untereinander und treiben damit die Weiterentwicklung von Saatgut eigenständig voran. Ihr Saatgut ist lokal angepasst, frei zugänglich und erhält die Sortenvielfalt. Saatgut in den Händen weniger Konzerne lässt die Preise steigen, macht die Bauern abhängig von chemischem Dünger und Pestiziden und führt zum Verlust von bäuerlichen Saatgutsorten.

- Das Agrobusiness fördert Monokulturen und vermarktet sein Saatgut mit den dazugehörigen Pestiziden im „Kombi-Paket“. Chemische Düngemittel und Pestizide verseuchen Böden und Gewässer, verursachen Artensterben und führen zum Verlust von Biodiversität. Im globalen Süden, wo es oftmals an strengen Auflagen fehlt, vertreibt Bayer Pestizide, die in der Europäischen Union bereits verboten sind

MISEREOR setzt sich stattdessen für die weltweite Förderung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ein. Zahlreiche Projekte zeigten, dass es funktionierende Alternativen gibt, die demokratisch, sozial, lokal angepasst und umweltfreundlich seien und dennoch den Hunger bekämpften. Einige da-

von werden unter www.saat-fuer-vielfalt.de vorgestellt.

Warum wendet sich MISEREOR an die EU-Kommission?

Damit die Fusion zwischen Bayer und Monsanto zustande kommen kann, muss sie von Kartellbehörden in mehr als 30 Ländern sowie von der Wettbewerbskommission der Europäischen Union genehmigt werden. Über acht Monate nach Bekanntgabe der Fusion hat Bayer im Juni 2017 die geplante Übernahme bei der Wettbewerbsbehörde in Brüssel angemeldet. Die Behörde hat die Aufgabe, die Fusion und deren Folgen für die Landwirtschaft und Welternährung zu prüfen. Zwei Mega-Fusionen im Agrarsektor – die von Dow-DuPont und ChemChina-Syngenta – wurden von der EU-Wettbewerbskommission in der Vergangenheit bereits genehmigt. Daher wendet sich das kirchliche Hilfswerk an die EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager mit der Forderung, die Fusion abzulehnen, Konzernmacht zu begrenzen und Agrarmodelle zu schützen, die nachhaltig, fair und demokratisch sind.

www.saat-fuer-vielfalt.de / EK



Begründet glauben - Neues Online-Portal für Skeptiker

Existiert Gott? Warum lässt Gott Leid zu? Ist die Bibel glaubwürdig? Antworten auf diese und andere Fragen gibt es auf begründet-glauben.org – der neuen Webseite für christliche Apologetik.

Das Institut für Glaube und Wissenschaft (Marburg) bietet damit eine Plattform für Videos, Audios und Texte zu Themen an, bei denen sich Wissenschaft, Weltanschauung und der christliche Glaube berühren. Die Beiträge sind aus den Bereichen: Theologie, Ethik, Weltanschauung, Naturwissen-

schaft, Literatur, Geschichte, Psychologie und Zeitgeschehen.

Zielgruppe sind Schüler und Studenten, die über die SMD in Kontakt mit Christen gekommen sind und sich für den Glauben interessieren. Die Website ist außerdem für Hauskreise, Jugendgruppen oder auch Lehrer geeignet, die sich mit der Plausibilität des christlichen Glaubens befassen. Die Inhalte der Seite können gut im Konfirmanden- oder Religionsunterricht eingesetzt werden. Doch auch für schon tiefer Eingear-

beitete gibt es anspruchsvolles Material. Da der Einstieg in ein Thema oft schwerfällt, sind die Inhalte nach Schwierigkeitsgrad sortiert (grundlegende Erstinformationen für „Einsteiger“, allgemeinverständliche Fachvorträge für „Fortgeschrittene“ und Texte von Wissenschaftlern für „Experten“). Weiterhin können die Inhalte nach Relevanz und Mediengattung gefiltert werden. Derzeit hat die Seite ca. 700 Nutzer und 2.500 Seitenaufrufe im Monat.

Das Institut für Glaube und Wissenschaft (Marburg) ist ein

Arbeitsbereich der SMD (Netzwerk von Christen in Schule, Hochschule und Beruf). Die SMD hat das Ziel, zu einem glaubwürdigen, intellektuell verantworteten Christsein zu motivieren. Sie ist Mitglied der Diakonie in der Evangelischen Kirche in Deutschland und arbeitet überkonfessionell auf der Basis der Evangelischen Allianz. Zur SMD zählen rund 600 Schülerbibelkreise in ganz Deutschland, Hochschulgruppen in über 80 Städten sowie 20 Regional- und Fachgruppen von Akademikern.

Impressum:

Kirche in Marburg (KiM) wird als kostenloses Informationsblatt in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershäuser und Richtsberg verteilt.

Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburg, in Zusammenarbeit mit den katholischen Pfarrgemeinden Marburg-Stadt und der Evangelischen Allianz.

Alle Daten bitte senden an
kim-daten@gmx.de

Redaktionsleiter:
Christoph Seitz, ev.
Tel.: 33105;
Mail: c.seitz@ekkw.de



Stellvert. Redaktionsleiterin:
Eva Gottschaldt, ev.
Tel. 961961;
Mail: tablo@t-online.de

Redaktionsassistentin:
Ines Dietrich
Tel.: 06421-3093216;
Mail: dietrichines@gmx.de



Redaktion:
Hans Dohmen;
röm.-kath.

Wolfgang Huber, ev.



Regina Neumann, ev.



Iris Kammerer,
röm.-kath.



Parvis
Rahbarnia



Hartmut
Raatz, selk

Werbung:
Verlag Wort im Bild,
Tel. 06047-9646-0
E-Mail: info@wortimbild.de

Auflage: 14.500 Exempl.

Layout:
Schumacher Informations-
Design
Erich Schumacher
schumacher.id@web.de

Druck:
Verlag Wort im Bild,
Altenstadt
Tel. 06047-9646-0
E-Mail: info@wortimbild.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser/-innen. (Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt bei den jeweiligen Gemeinden und Einrichtungen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet.) Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Redaktionsschluss immer der 1. Tag des Vormonats. Für die Ausgabe Okt. 2017:
1. Sept. 2017

www.kim-ekmr.de

Die Postanschrift für alle Zusendungen ist:

Redaktion
„Kirche in Marburg“
Ockershäuser
Schulgasse 35
35037 Marburg

Erstes gemeinsames Mattenkapitel der Minderbrüder in Deutschland Franziskaner, Kapuziner und Minoriten auf dem Weg zur Ordensvereinigung?

65 Mitglieder der drei Männerorden von Franziskanern, Minoriten und Kapuzinern trafen sich vom 12.-14. Juni 2017 zu einem ersten gemeinsamen „Mattenkapitel“ im Exerzitienhaus in Hofheim.

Den Anlass für dieses historische Ereignis bildete die rechtliche Trennung des Franziskanerordens im Jahr 1517 durch Papst Leo X. in zwei Ordenszweige von Observanten (heute: Franziskaner) und Konventualen (heute: Minoriten). Später bildete sich mit den Kapuzinern ein dritter Ordenszweig heraus. Da die Trennung zeitgleich zum Jahr der Reformation geschah, spiegelte das Thema „500 Jahre Reformation“ sowohl die Trennung in Kirche wie im Orden. Neben dem historischen Rückblick „Die Minderbrüder und die Reformation“ ging es um die wachsende Angleichung der drei Orden, die sich alle auf den hl.

Franziskus (1181-1225) berufen, und die Frage, ob nicht ein Zusammenschluss in absehbarer Zukunft möglich und sinnvoll erscheint.

Zum Abschluss besuchten die Brüder die Frankfurter Paulskirche, die auf dem Grund des ehemaligen Franziskanerklosters steht und deren Vorgängerkirche über einige Jahrhunderte die evangelische Hauptkirche war. Der Impuls „Die Barfüßer, die Reformation und die Demokratie“ rief die drei wesentlichen Aspekte des Ortes in Erinnerung.

Anschließend zogen die Brüder zur Katharinenkirche, der jetzigen evangelischen Hauptkirche, zu einem ökumenischen Mittagsgebet sowie nach Liebfrauen zur Niederlassung der Kapuziner, wo das Mattenkapitel mit Segen und Sendung beendet wurde.

Die Leitungsverantwortlichen der drei Ordenszweige in

Deutschland, die Provinzialminister Cornelius Bohl OFM (Franziskaner), Bernhardin M. Seither OFMConv (Minoriten) sowie Marinus Parzinger OFM-Cap (Kapuziner) halten eine künftige Wiedervereinigung der Minderbrüder für möglich. Sie

haben gemeinsam mit den versammelten Brüdern konkrete Schritte für die kommenden Jahre vereinbart, um die Zusammenarbeit zu intensivieren und das Zusammenwachsen zu fördern.

Stefan Federbusch OFM



Die derzeitigen Leiter der drei Orden in Deutschland. Bruder Marinus Parzinger (Kapuziner), Bruder Bernhardin Seither (Minoriten) und Bruder Cornelius Bohl (Franziskaner). Foto: Kerstin Meinhardt

Marburger Hauskrankenpflege
Christa Diessel & Partnerin



Ambulante Kranken- u. Altenpflege

Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung

Wohngruppe für Demenzkranke

Tagespflege
Betreuung und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft
Essen auf Rädern
Hausnotruf

Tel. 06421/65545
Fax 06421/484593
Körnerstr. 6a
35039 Marburg
www.marburger-hauskrankenpflege.de

BERATEN, BEGLEITEN, PFLEGEN
Hilfe aus einer Hand

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Betreuungsangebote und Alltagshilfen
- Essen auf Rädern • Hausnotruf
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Hausgemeinschaften für Demenzkranke und/oder pflegebedürftige ältere Menschen
- Alten- und Pflegeheim
- Betreutes Wohnen

Altenhilfe Wetter
ST. ELISABETH
Schulstraße 29 · 35083 Wetter
Tel: 06423 809-0

Krafts Hof Sterzhausen
ST. ELISABETH
Oberndorfer Str. 9 · 35094 Lahntal
Tel: 06420 63893-0

Diakoniestation Wetter GmbH
Schulstraße 29 · 35083 Wetter
Tel: 06423 963000

Diakoniestation Cappel-Ebsdorfergrund GmbH
Zur Aue 4 · 35043 Marburg
Tel: 06421 44403

Klavierservice Pommerien
Ihr Klavierbaumeister

- Reparatur • Stimmung
- Konzertservice

Tel.: 06421-9536886 u. 0176-82133647
www.klavierservicepommerien.de

Krankenpflege Zuhause
Dieter Schwehn



Sicherheit, Geborgenheit und immer gut versorgt

☎ 06421/33266

www.pflegedienst-marburg.de

Justus Keller
Inh. Peter Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921

Bau- + Möbelschreinerei
Rolladen + Sonnenschutz
Bestattungen

Lintzingsweg 15
35043 Marburg-Cappel
Telefon (06421) 44088
Fax (06421) 44099

Telefonseelsorge: Tel. 0800-1110111

Malteser
...weil Nähe zählt.



Selbstständig leben im Alter

- Pflegedienst
- Hospizdienst
- Demenzdienst
- Menüservice
- Hausnotruf
- Sanitätsdienst
- Kleiderkammer
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Sozialpflegerische Ausbildung

Ihre Malteser in Marburg & Umgebung
Schützenstraße 28 · 35039 Marburg
Tel. 06421-988666 · www.malteser-marburg.de

Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Haus Linde
IM KERSTIN-HEIM

Abrechnung mit den Pflegekassen nach § 39 und § 42 SGB XI
Neuhöfe 17 | 35041 Marburg
Telefon 06421 9364-0 | Fax 9364-44
Mitglied im Diakonischen Werk von Kurhessen-Waldeck



50 Jahre Kerstin-Heim
1962-2012
www.kerstin-heim.de